Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 3. Januar 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 2

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Depew soll abdanken.

Dies bezügliche Resolution in der New Yorker Legislatur eingebracht.

Albany, N. Y., 3. Jan. Bald nach dem heutigen Zusammentritt der New Yorker Staatslegislatur brachte Senator Brackett von Saratoga folgende Resolution ein:

„Da seit der Vertagung dieses Senats das Volk des Staates New York und des ganzen Landes verblüfft worden ist durch die Enthüllung der Beziehungen, welche jahrelang zwischen der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft und Chauncey M. Depew, einem der Senatoren dieses Staates im Kongreß der Ver. Staaten, bestanden haben;

Und in Anerkennung der Thatsache, daß diese Enthüllungen einen völligen Verlust des Vertrauens in die Fähigkeit des genannten Senators verursacht haben, das Volk in der Körperschaft, in welche er erwählt wurde, gehörig zu vertreten; sei es

Beschlossen vom Staatssenat, daß Chauncey M. Depew hiermit ersucht werde, seinen Sitz im Bundessenat aufzugeben."

Albany, N. Y., 3. Jan. Der Staatssenat hatte eine längere Debatte über die Brackett'sche Resolution, welche verlangt, daß Chauncey M. Depew ersucht werde, als Bundessenator abzudanken. Sen. Raines sprach seine „Ueberraschung" darüber aus, daß eine solche Resolution eingebracht worden sei (sie war bekanntlich schon lange in Aussicht gestellt worden); er beantragte, die Resolution an den, zu ernennenden Ausschuß für Bundesbeziehungen zu verweisen.

Sen. Malby schwang sich zu einer riesigen Verherrlichung Depews auf, welchem „gelbe Hunde an den Fersen knubberten." Im Uebrigen meinte er, es seien vielleicht Gründe vorhanden, die Abdankung jedes Bundessenators zu verlangen. Er beantragte, die Resolution ohne Verweisung an einen Ausschuß ohne Weiteres abzumurksen.

Sen. Goggeshall meinte, es sei grausam und brutal, jetzt mit einer solchen Resolution zu kommen, da Depew gerade unwohl sei.

Sen. Brackett selbst erklärte sich bereit, in eine Verschiebung der Sache zu willigen; er wollte nur nicht, daß die Resolution „todtgeküßt" würde.

Schließlich wurde die Resolution zurückgezogen.

In zweiter Instanz umgestoßen:

Urtheil über Hemdenfabrikanten, wegen gewerkschaftsfeindlichen Kontrakts.

New York, 3. Jan. In der Appellationsabtheilung der „Supreme Court" wurde eine Entscheidung abgegeben, welche das ungünstige Urtheil der ersten Instanz über Harry Marcus wieder umstößt. Dieser war in erster Instanz auf die Anklage schuldiggesprochen worden, Hyman Steinhauer zu einem schriftlichen Abkommen mit der „H. Marcus Shirt Co." gezwungen zu haben, kein Mitglied irgend einer Arbeiterorganisation zu werden, was die Vorbedingung seiner Anstellung bei dieser Gesellschaft sein sollte.

Die obige Entscheidung erklärt, daß der betreffende Abschnitt des New Yorker Strafgesetzes welcher Kontrakte der genannten Art zu Vergehen stempelt, gegen die Verfassung verstoße.

Entscheidung heute erwartet.

Im jüngsten Fuchsprellerei = Prozeß.

Annapolis, 3. Jan. Es ist ziemlich gewiß, daß der kriegsgerichtliche Prozeß gegen den Flottenkadetten Decatur, wegen Fuchsprellens an den jungen Flottenkadetten McCrary und Church, noch heute zum Abschluß gelangen und dem Gericht übergeben wird, das sich rasch entscheiden dürfte. Man gibt indeß zu, daß die Entscheidung eine sehr haarscharfe sein und von genauen Definitionen abhängen wird.

Die Zeugenaussagen waren sehr widerspruchsvolle.

Schnee beschädigt Bahnverkehr.

In den oberen Binnenseengegend stürmt's arg.

Duluth, Minn., 3. Jan. Der erste starke Schneesturm seit dem 27. und 28. November (an welchen Tagen bekanntlich viele Schiffe verunglückten, und eine große Anzahl Personen umkam) wüthet jetzt am oberen Ende der Großen Binnenseen.

Die Temperatur ist mild; aber der feuchte Schnee bringt dem Eisenbahn- und dem Straßenbahnverkehr großen Schaden.

Menominee, Mich., 3 Jan. Ein schrecklicher Graupelnsturm wüthet hier, und der gesammte Verkehr hat schwer zu leiden.

Bühnenspiel wird Wirklichkeit!

Robinson, Ill., 3. Jan. Im Verlauf einer theatralischen Liebhabervorstellung in einem öffentlichen Schulhause bei Hardinville schoß der Konstabler Bethel Martin auf der Bühne Grant Price in das rechte Bein. Martin, welcher einer der Mitspielenden war, hatte außer dem Bühnenrevolver seinen berufsmäßigen in der rechten Tasche, und als in dm Stück die Zeit zum Schießen kam, erwischte er zufällig denjenigen, welcher die echter Kugeln enthielt.

Ausland.

Massenhaft erschossen!

Revolutionäre in Moskau ohne Prozeß. — Noch viele Unruhen anderwärts. — Revolutionäre erobern eine sibirische Stadt und beschlagnahmen Regierungsschatz.

St. Petersburg, 3. Jan. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß eine Armee Revolutionäre Krasno-Garsk, die Hauptstadt der Provinz Jeniseisk in Sibirien, nach blutigem Kampf genommen hat. Szenen schrecklichen Gemetzels folgten auf die Belagerung der Stadt. Jeder Soldat, welcher in die Hände der Aufständischen fiel, wurde umgebracht. Der Gouverneur und der Polizeichef wurden gehängt. Die Rebellen beschlagnahmten den Regierungsschatz, in Höhe von 6 Millionen Dollars. Nach den letzten Berichten behaupten sie noch die Stadt und wollen dieselbe allem Anschein nach als Operationsrückhalt benutzen.

Krasno-Garsk hat 35,000 Einwohner, von verschiedenen Nationalitäten, und die meisten derselben sollen mit den Aufständischen sympathisiren.

Moskau, 3. Jan. Erzählungen zufolge, welche privatim hier verbreitet sind, ist die Zahl summarischer Hinrichtungen von Revolutionären groß!

Der Engländer Smith, Eigenthümer von Maschinenwerken dahier, welche gestern zufällig niederbrannten, sagt, er habe eine Anzahl dieser Erschießungen angesehen. Als die revolutionäre Garnison der Zuckerfabrik sich schließlich ergab, habe der Befehlshaber der regulären Truppen persönlich, nach einigen kurzen Fragen, eine Anzahl Opfer ausgesucht, diese seien 20 Schritte weit vor ein Peloton Soldaten geführt und ohne Weiteres todtgeschossen worden. Hr. Smith will unter den Anwesenden auch den Militärgouverneur General Dubassow selber bemerkt haben.

Das Säubern der Riazan-Bahnlinie bis nach Luberzi—welches hauptsächlich dem Semionowsky = Garderegiment zufiel—war von vielem Blutvergießen begleitet. An jeder Station feuerten die Truppen scharfen Salven auf die Volkshaufen. Dtbei soll es 300 Todte und Verwundete gegeben haben. Drei revolutionäre Führer Namens Orlowsky, Seminowsky und Andrewjew wurden gefangen gnommn und sofort erschossen.

Ein Zeitungskorrespondent sagt, eine Anzahl lebendiger Drudschinisten (Revolutionssoldaten) sei im Stadttheil Presna in Särgen an den Truppen vorbei geschmuggelt worden. Schließlich habe ein Offizier Verdacht geschöpft, einen „Leichenzug" zum Halten bringen und den Sarg öffnen lassen, — und in dem Sarg sei ein lebendiger Mann nebst 4 Bomben gefunden worden! Darauf hätten die Soldaten alle zweifelhaften Leichenzüge untersucht und sogar viele Leidtragende an den Bärten gerissen, um zu sehen, ob dieselben echt seien.

Lodz, Russischpolen, 3. Jan. Ungefähr 64,000 Mann streiten jetzt hier.

Zarlianice, Russischpolen, 3. Jan. Der Polizeipräfekt dahier wurde heute ermordet!

Plusk, Russischpolen, 3. Jan. In den umliegenden Dörfern, wo die Behörden sich weigern, amtlichen Schriftwechsel in russischer Sprache zu führen, sind die Gerichtshöfe geschlossen worden, und die Steuern werden vom Militär eingetrieben!

Riga unter Truppenregime.

Riga, 3. Jan. Der Generalgouverneur Sollogut trifft strenge Maßnahmen, das revolutionäre Element auszurotten. Alle Personen, die man auf der Straße trifft, werden von den Truppen angehalten und nach Waffen untersucht, während die Haussuchungen Tag und Nacht fortdauern. An strategisch wichtigen Plätzen sind Feldkanonen und Maschinengeschütze aufgefahren worden.

Die Eisenbahner bestehen auf der Fortsetzung des Streiks, wegen der Weigerung der Behörden, die verhafteten Kameraden freizulassen.

Pokrowsk, Rußland, 3. Jan. Zwei Gendarmen, welche bei Eisenbahnern Haussuchungen vornahmen, wurden heute erstochen.

New York, 3. Jan. Die Kabelgesellschaften sind benachrichtigt worden, daß die Telegraphenlinien nach St. Petersburg jetzt gut arbeiten. Es besteht Verbindung mit allen Stationen, ausgenommen Odessa, Saratow und Samara. Das Kaukasusgebiet und Sibirien sind aber noch immer abgeschnitten.

St. Petersburg, 3. Jan. Man erwartet in allernächster Zeit eine Reihe blutiger Kämpfe in den Ostseeprovinzen. Wie schon erwähnt, sind vier starke Truppenkolonnen dorthin eingerückt; aber auch die Revolutionäre haben starke Milizstreitkräfte organisirt, wohlbewaffnet und mit Artillerie ausgerüstet, und sie haben, ausgenommen in den großen Städten, fast alle festen Punkte unter Kontrolle.

Gegenwärtig tagt in St. Petersburg eine Geheimsitzung des Arbeiterraths sowie von Delegaten sämmtlicher Organisationen des Proletariats. Bis jetzt weiß man nur, daß der „Blutsonntag" (22. Januar 1905) zu einem nationalen Trauertag gemacht werden soll.

Aufsehenerregende Ordre!

Deutschland bestellt hastig 20,000 Güterwagen. — Als Vorsichtsmaßnahme für etwaige Truppenschübe. — Wegen französischer Vorbereitungen.

Berlin, 3. Jan. Die Eisenbahnverwaltung hat jüngst Bestellungen auf nicht weniger, als 20,000 Güterwagen, gemacht, welche 200,000 Mark kosten sollen. Dieselben wurden bei Fabrikanten in fünf Ländern bestellt, mit dem Einverständniß, daß die Ablieferung schon Mitte Februar erfolgen soll. Auch die Waggonfabriken in Deutschland selbst wurden dafür in Anspruch genommen. Größtentheils aber wurden die Kontratte zwischen Fabrikanten in Belgien, Holland, der Schweiz und Italien vertheilt, — was nicht geschehen wäre, wenn nicht Gründe zu großer Eile vorhanden wären!

Nachfrage über diese Gründe führten zu der Erklärung, daß diese Bestellungen eine Vorsichtsmaßnahme für den Generalstab seien, welcher wünsche, am 1. März zum Inbewegungsetzen von Truppen bereit zu sein!

Doch wurde hinzugefügt, dies sei weiter nichts, als ein Klugheitsmaßregel — angesichts der ausgedehnten militärischen Vorkehrungen, welche jetzt in Frankreich getroffen würden, und zu dem u. A. die Bewegung von sechs Artillerieregimentern, mit 180 Geschützen, nach der deutschen Grenze hin gehöre!

In jedem bestellten Güterwagen könnten 40 Mann Soldaten untergebracht werden, — im Ganzen also 800,000 Mann, wenn alle diese Wagen hierzu verwendet werden.

Im Uebrigen wird auf's Neue versichert, daß Deutschland durchaus friedliche Absichten hege, aber eine Vorbereitung für alle Fälle als die beste Friedensgewähr betrachte.

Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß die deutsche und die französische Politik auf der internationalen Marokkokonferenz in mehreren Punkten auseinander gehen werden.

Berlin, 3. Jan. Nach den Abmachungen für die internationale Marokkokonferenz müssen alle theilnehmenden Mächte bezüglich der erzielten Schlüsse übereinstimmen, — oder die ganze Lage kehrt wieder zum alten Stand der Dinge zurück. Mit anderen Worten: Wenn auch nur eine einzige der Mächte, dem Plan für eine internationale Kontrolle über Marokko nicht zustimmen sollte, so wird die ganze Konferenz vergeblich gewesen sein!

Kein Wunder daher, daß man militärischerseits für alle etwaigen Fälle bereit sein will!

Madrid, Spanien, 3. Jan. Hiesige Blätter melden, daß der Ministerpräsident Moret in einer Unterredung sagte: „Die neuerlichen Berichte kriegerischer Art betreffs der wahrscheinlichen Ergebnisse der internationalen Marokkokonferenz sind unbegründet. Meine Unterredungen mit den Botschaftern verschiedener Mächte sowie Mittheilungen von diesen selbst zeigen, daß ein Geist von Uebereinstimmung die Nationen beseelt; sie alle wünschen, daß diese Konferenz eine gütliche Beilegung der erörterten Frage bringe."

Sensationelle Behauptung!

Rodschestwensky sagt, Britenflotte sei zur Zerstörung der seinen fertig gewesen.

St. Petersburg, 3. Jan. In einem offenen Brief, welcher in der „Nowoje Wremja" mit Erlaubniß des russischen Marineminsters veröffentlicht wird, sagt Admiral Rodschestwensky, die britische Flotte sei bereit gehalten worden, die Russenflotte zu zerstören, falls die Schlacht im Japanischen Meer zugunsten Rußlands ausgefallen wäre!

Ueber das vollständige Geheimhalten der Pläne des Admirals Togo bezüglich der Vertheilung seiner Streitkräfte sagt Rodschestwensky: „Davon wußte selbst der Admiral der britischen, mit den Japanern verbündeten Flotte nichts; aber er zog seine Streitkräfte zu Weihaiwei zusammen, in der Erwartung eines Befehls, die Russenflotte zu vernichten, wenn Solches — das Endziel Großbritanniens — außerhalb der Macht der Japaner liege."

Die Wirren in San Domingo.

Morales greift doch Porto Plata an.

Cape Haitien, Haiti, 3. Jan. Nachrichten, welche heute früh aus Porto Plata (oder Puerto Plata) an der Nordküste von San Domingo, hier eintrafen, besagen, daß die Truppen des Generals Morales, des flüchtigen Präsidenten, unter dem Befehl des Generals Demetrio Rodriguez gestern Vormittag um 10 Uhr jene Hafenstadt angriffen. Der Kampf dauerte bis 5 Uhr Abends und war heftig. Hauptsächlich Bajonette und Säbel wurden dabei benützt. Schließlich aber zogen sich die Angreifer zurück; doch sie trafen alsbald Vorbereitungen für einen neuen Angriff.

Es verlautet, General Rodriguez habe die Absicht, wenn dieser Angriff von Erfolg gekrönt sein sollte, sich selber zum Präsidenten von San Domingo zu proklamiren!

Ein Theil der Bevölkerung von Porto Plata erklärte sich zugunsten von Morales und unterstützte dessen Truppen bei dem ersten Angriff durch Feuern aus den Fenstern.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Ponta del Gada: Canopic, von Genua nach Boston.

Gen. Booth preist Pflanzenkost.

London, 3. Jan. In seiner Jahresansprache an die Heilsarmee führte der Obergeneralissimus Booth seine feste Gesundheit darauf zurück, daß er in den letzten sieben Jahren streng vegetarisch gelebt habe.

McCall geht wirklich!

New York, 3. Jan. John A. McCall hat heute thatsächlich als Präsident der „New York Life Insurance Co." abgedankt. Der Verwaltungsrath nahm die Abdankung an und erwählte Alexander E. Orr zu seinem Nachfolger.

Lokalbericht.

Kampf der Setzer.

Nur vier weitere Streiks wurden inzwischen neu erklärt.

Geschäftsführung des Verbands angegriffen.

Außer den schon gestern gemeldeten zwei weiteren Streits ist es in Chicagoer Druckereibetrieben nur zu noch vier solchen gekommen, seitdem und weil die Schriftsetzer-Union für ihre Mitglieder auf achtstündiger Arbeitszeit besteht. Die neuerdings durch die Arbeitseinstellung der Schwarzkünstler betroffenen Druckereien sind die von Friskey & Porter, Johnson, Koch & Quinn, „Libby & Sherwood Printing Co." und die „Chicago University Preß." — In diesen vier Betrieben wurden zusammen 30 Setzer beschäftigt, 23 davon in der Universitäts-Druckerei. Es heißt, daß man dort den Leuten zwar den achtstündigen Arbeitstag hat zugestehen wollen, nicht aber zugleich auch eine Aufbesserung des Stundenlohnes. Herr Miller, der Geschäftsführer der Druckerei, hatte die Forderung der Leute dem Verwaltungsrath der Universität unterbreitet und war von diesem angewiesen worden, die Erfüllung zu verweigern.

Im Hauptquartier der Setzer-Union herrscht große Genugthuung über den Stand der Dinge. Als besonders befriedigend wird es bezeichnet, daß die in Arbeit befindlichen Mitglieder mit größter Bereitwilligkeit die Lasten auf sich nehmen, welche es ihnen verursacht, die Streiker zu unterstützen. — In den Betrieben der 26 zur „Typothetae" gehörenden Druckereifirmen sollen im Ganzen etwa 50 Streikbrecher nach Neujahr nicht an die Arbeit zurückgekehrt sein. Der Schriftführer der „Typothetae," Herr Hamm, gibt diese Thatsache zu, sagt aber, man sei darauf gefaßt gewesen und hätte für die abgefallenen Leute Ersatz zur Hand gehabt. Herr Hamm ist überdies der Ansicht, daß zu den 22 „unabhängigen Druckereien", welche im Laufe der letzten Wochen und Monate wegen des Achtstundentages mit der Union gebrochen haben, binnen kurzem sich noch zahlreiche andere gesellen werden. Die „Typothetae" veröffentlicht ein Schreiben, das sie von ungenannter Seite, angeblich einem Mitgliede der Schriftsetzer-Union, aus Indianapolis über angebliche Mißwirthschaft im Schriftsetzer = Verband erhalten hat. Es heißt darin unter Anderem, daß Präsident Lynch und die anderen Mitglieder des Vorstandes die Verbandsgelder in unverantwortlicher Weise vergeudeten. Im vorigen Jahre hätten die Verbandseinkünfte $240,005 betrogen, verausgabt habe man $12,812 mehr. Der Vorstand gebe die Mitgliederzahl des Verbandes mit 65,000 an, in Wirklichkeit betrage sie nur 40,700. Seinen Organisatoren habe der Verband im Laufe des Jahres an Sporteln und „Auslagen" $40,385 gezahlt, abgesehen von den regulären Gehältern. Die Organisatoren hätten während des Jahres 43 neue Verbände gegründet, aber 45 Verbände seien eingegangen, darunter viele von den eben erst gegründeten. Schließlich heißt es, daß die Ausschreibung der gegenwärtigen 10-prozentigen Streiksteuer nicht zur Urabstimmung gebracht worden sei. — Diese letzte Angabe wird von Beamten des Verbandes als direkte Lüge bezeichnet; die anderen Behauptungen enthielten Entstellungen und grobe Uebertreibungen, zum Theil hervorgerufen durch Verschweigung der Umstände, welche die gemachten Ausgaben erklären und rechtfertigen.

Deutsche Mörtelträger.

Die deutsche Mörtelträger- und Bauarbeiter-Union Nr. 1 hat folgende Beamte für das laufende Jahr wiedergewählt: Präs., Herm. Wolatz; Vize-Präs., Frank Rohn; prot. Sekr., Ad. Schreiber; Fin.-Sekr., Gust. Bewersdorf; Schatzm., Albert Schwolow; Thürhüter, Wm. Millbratz; Fin.-Komite, Rud. Berghauß, Jas. Delles, Chas. Hein; Verwaltungsrath, Chas. Engel, Gust. Gedicke, Wm. Koenig; Geschäftsagenten, Fred Brinkman, Fred Gernand und Louis Strenge.

Jener Kostenpreis.

Der Präsident der Abwasser = Behörde, Herr R. R. McCormick, hat jetzt in deren Namen dem Mayor mitgetheilt, daß die in Lockport zu entwickelnde Elektrizität der Stadt zum Kostenpreise überlassen werden würde. Mayor Dunne hofft, es werde zur Stärkung der Verstadtlichungs-Bewegung beitragen, daß Fachleute jetzt erklärt haben, man würde jene Elektrizität am zweckmäßigsten und vortheilhaftesten zum Betriebe städtischer Straßenbahnen verwenden können.

Zusammenstoß.

Vierzehn in einem Bahnwagen schlafende Arbeiter verletzt.

Auskunft verweigert.

Schauspielerin deutschen Namens bricht ein Bein und stirbt an Mundsperre.— Anstreicher abgestürzt. — Des Leichenbeschauers Monatsbericht.

An der Kedzie Ave. fuhr heute Morgen um sechs Uhr ein Frachtzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von hinten in einen Viehzug hinein. 14 Arbeiter, welche in dem letzten Wagen des Viehzuges schliefen, erlitten zum Theil sehr schwere Verletzungen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, und eine Anzahl Schweine wurde getödtet. Darüber, wie der Unfall sich ereignen konnte, wird Seitens der Bahngesellschaft jede Auskunft verweigert. Wenige Minuten später trafen Polizei und Feuerwehr-Abtheilungen auf der Unglücksstätte ein und befreiten die unter den Trümmern liegenden Arbeiter. Diese wurden zumeist nach dem Monroe Str.-Hospital gebracht.

Die Verletzten sind:

John Bradley, 27 Jahre alt, Belmont, Wis.; an den Beinen und der rechten Hand verletzt.

E. F. Doodle, 40 Jahre alt, Monroe, Wis.; linkes Bein gebrochen.

John Byrne, 28 Jahre alt, Belmont, Wis.; beide Beine gebrochen.

Joseph Cocking, 28 Jahre alt, Mineral Point, Wis.; rechtes Bein gebrochen.

Walter Murchant, 32 Jahre alt, Belmont, Wis.; Verletzungen am Rumpf.

Ray Hubbell, 32 Jahre, Mineral Point, Wis.; an der linken Seite verletzt.

Fred Julian, 42 Jahre, Mineral Point, Wis.; an der rechten Seite verletzt.

Ernest Sandberger, 38 Jahre, Belmont, Wis.; Bruch des rechten Beines.

Samuel Arthur, 54 Jahre, Belmont, Wis.; rechtes Bein und linke Schulter gebrochen.

Samuel Burrows, 28 Jahre, Belmont, Wis.; an den Beinen verletzt.

Harry Lauterbach, 29 Jahre, Bremser; schwer verletzt.

Charles L. Eselle, 29 Jahre, Monroe, Wis.; an den Beinen und am Rumpf verletzt.

Arthur Bradsdale, 29 Jahre alt, Mineral Point, Wis.; Quetschwunden am Kopf.

Fred Gerline, Mineral Springs, Wis.; am Kopf und Rumpf verletzt.

Zur Zeit herrschte dichter Nebel. Der Lokomotivführer und der Heizer des Frachtzuges retteten sich im letzten Augenblick durch Abspringen.

Die verletzten Arbeiter waren zumeist Viehknechte, welche das nach den Schlachthöfen bestimmte Vieh begleiteten. Sobald die Verunglückten befreit waren, wurden sie auf einem offenen Wagen der Pennsylvania-Bahn nach der Haltestelle an der Rockwell Str. gefahren, und von dort mittels Ambulanz nach dem vorerwähnten Krankenhause.

Der Lokomotivführer des Frachtzuges behauptet, er habe im Nebel die Lichter des Viehzuges nicht bemerkt, bis er unmittelbar davor war. Dann habe er mit der Dampfpfeife ein Warnungssignal gegeben und versucht, zu bremsen, was aber bei dem schlüpfrigen Zustande der Schienen zwecklos gewesen sei. Darauf sei er abgesprungen. Das Warnungssignal hatte die schlafenden Viehknechte geweckt, sie waren aufgesprungen, ehe sie aber die Thür aufreißen konnten, erfolgte auch schon der Zusammenstoß, und der Wagen wurde gegen die beiden vordern geschleudert. Diese waren mit Schweinen gefüllt. Viele der Thiere wurden getödtet, andere verletzt, und das Schmerzensgeschrei der letzteren lockte die Arbeiter in dem eine halbe Meile entfernten Güterschuppen der Bahn an der California Ave. zur Stelle. Als sie eintrafen, waren die verletzten Männer zumeist schon in Sicherheit gebracht, während die Trümmer noch brannten. Die Feuerwehr löschte die Flammen nach zweistündiger Arbeit. Der Schaffner des Viehzuges hatte, infolge einer Verzögerung, Ausschau gehalten, und sah den Frachtzug herankommen. Er rief den Viehknechten eine Warnung zu und sprang zur Seite, wurde aber von Trümmerstücken getroffen und schwer verletzt.

Der Eisenbahn-Moloch.

Im Dezember sind vom Leichenbeschauer 344 Todesfälle untersucht worden, mehr als in irgend einem anderen Monat des letzten Jahres. Unter den untersuchten Fällen waren: 37 Todesfälle auf den Eisenbahnen, 33 Selbstmorde, 20 Todesfälle infolge von Sturz, 19 tödtliche Straßenbahnunfälle, 12 Mordthaten, 9 Todesfälle durch Einathmen von Leuchtgas, 9 an Brandwunden, 6 infolge von Ertrinken, und 7 Todesfälle infolge von Gewalt, über deren Art sich aber kein genaues Urtheil abgeben ließ. Von den auf Bahngeleisen Getödteten waren 16 Eisenbahner, einer ein Passagier, und 20 andere Personen. Auf Bahnübergängen fanden allein zwölf Menschen den Tod. Von den 33 Selbstmördern benützten elf Gift und neun den Revolver. Zehn der Lebensmüden waren Amerikaner, und fünf Deutsche.

Schauspielerin verunglückt.

Im Wesley-Hospital ist die 30 Jahre alte Louise Meyer, ein Mitglied der Theatertruppe „Heir to the Hoorah", gestern Abend an der Mundsperre gestorben, welche durch einen Beinbruch herbeigeführt wurde. Diesen hatte die Dame erlitten, als sie am 26. Dezember beim Betreten eines Hotels in Newark, N. J., wo die Truppe damals spielte, an die falsche Thür kam und den Fahrstuhlschacht fünfzehn Fuß tief hinabstürzte. Die Mutter der Verunglückten, Frau Henriette Meyer, ist am St. Mary's Seminar in Knoxville, Tenn., als Lehrerin des Gesangs angestellt.

Es war Karl Graubitz.

Der Samstag Abend an der Archer Ave. und Mary Straße mit gebrochenem Schädel aufgefundene und am Sonntag im People's Hospital gestorbene Mann ist von Frau Karl Graubitz, 215 Washburne Ave., als ihr Gatte erkannt worden. Graubitz, ein Arbeiter, war von dem an jener Stelle sieben Fuß über dem Fahrdamm befindlichen Bürgersteig gestürzt.

Anstreicher findet den Tod.

Der 220 Deering Straße wohnende 24 Jahre alte Anstreicher Alexander Strim stürzte gestern Nachmittag, als das Schwebegerüst an dem Neubau 1350 Wilson Ave., auf welchem er arbeitete, brach, drei Stockwerke tief und erlitt so schwere Verletzungen, daß er eine Stunde später starb.

Bahnwärter verletzt.

Der 44jährige Thos. Brennan, 2115 Archer Ave., Bahnwärter an dem Uebergang der Michigan Zentralbahn an der 75. Straße, wurde dort heute, als er einen Karren mit Oelkannen über das Geleise schob, von einem Zuge erfaßt und schwer verletzt. Die Polizei schaffte ihn heim.

Noch gut abgelaufen.

Frau L. M. Kelsey, Nr. 284 Huron Str., entzündete heute beim Reinigen eines Sophas mit Gasolin ein Streichholz, eine Explosion folgte, und es entstand Feuer, welches von der Feuerwehr aber schnell gelöscht wurde. Die Frau kam mit dem Schrecken davon.

Thun nicht mit.

Ward-Superintendenten hoffen auf Herrn Fox' Ausmerzung.

Die Zivildienst = Kommission hielt heute eine Prüfung für Anwärter auf den Vorsteherposten der Abtheilung für Straßen- und Gassenreinigung ab, den zeitweilig Herr Richard L. Fox bekleidet. Dieser unterzieht sich auch der Anstellungsprüfung und hat, als erfahrener Fachmann, begründete Aussicht, sie am besten zu bestehen. Nun fragt es sich aber, ob die Prüfung sich als giltig erweisen wird. Die Ward-Superintendenten des Straßenamtes behaupten, daß der vakante Posten auf dem Wege einer Beförderungs = Prüfung besetzt werden müsse, zu der nur Ward = Superintendenten zugelassen werden dürfen. Sie haben sich, um auch die Zivildienst = Kommission zu dieser Anschauung zu zwingen, an das Kreisgericht gewandt, und Richter Windes hat auch wirklich eine Entscheidung in ihrem Sinne abgegeben. Die Zivildienst = Kommission aber hat gegen dieses Erkenntniß Berufung eingelegt. Sie erwartet, daß das Staats-Obergericht ihr Recht geben werde. In dieser Erwartung hat sie die heutige Prüfung angeordnet. Die Ward-Superintendenten haben sich dieser ferngehalten. Einer von ihnen, Dodson aus der achten Ward, hatte sich zwar angemeldet, fand sich aber nicht ein. Von achtzehn angemeldeten Kandidaten haben es noch sieben andere ebenso gehalten wie Dodson. Wird Richter Windes' Entscheidung vom Staatsobergericht bestätigt, so wird die heutige Prüfung gegenstandslos, und es muß eine neue abgehalten werden, an welcher dann nur Ward = Superintendenten theilnehmen dürfen. Mit dem Vorsteherposten ist ein Jahresgehalt von $3840 verbunden.

Kommt zur Entscheidung.

Im Schulrath wird heute über den Antrag abgestimmt werden, daß für die Erziehungsbehörde mit einem Kostenaufwande von $500,000 ein Verwaltungsgebäude errichtet werden möge, das zugleich Raum genug enthalten soll für die nun schon seit Jahren „in der Luft schwebende" städtische Handelsschule. Für diesen Plan an sich ist eine große Mehrheit der Schulrathsmitglieder, ebenso dafür, daß der Bau auf der Westseite aufgeführt werden soll. Meinungsverschiedenheit herrscht in Bezug auf den Platz. Der Bauausschuß will die Baustelle an der Monroe, nahe Halsted Str., empfehlen, auf der sich — bis sie abbrannte — die städtische Gewerbeschule befand und wo noch gegenwärtig der Lagerspeicher des Schulraths steht. Anderen Mitgliedern dünkt diese Lage nicht „gut genug." Sie befürworten die Erwerbung einer Baustelle am Union Park oder in seiner Umgebung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend, morgen Nachmittag wahrscheinlich schön; kälter, Minimumtemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt. Starker Ostwind, der heute Abend nach Westen umschlägt.

Illinois: Regen oder Schnee und kälter heute Abend, morgen schön und kälter. Starker Südostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Indiana: Möglicher Weise Regen oder Schnee heute Abend, im östlichen und nördlichen Theil auch morgen; kälter. Starker Südwind, der nach Nordwesten umschlägt.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer im südlichen Theil, morgen kälter. Starker Ostwind, der nach Nordwesten umschlägt.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 37 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 36 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Ein Raubmörder?

Z. D. Sakallis, ein Grieche, schwerer Blutthat bezichtigt.

Nachfragen in Athen.

Landsleute des Gefangenen versichern, er habe einen Raubmord begangen.—$12000 Belohnung ausgesetzt. — Hatte langen Dolch im Besitz.

In der Wirthschaft 12 Clark Str. fand gestern Abend unter Gästen eine blutige Keilerei statt, der Wirth ließ die Polizei holen, und Niemand wurde von dieser herausgelassen. Da sah der Geheimpolizist Berwick, wie einer der Gäste, dem er den Austritt verweigert hatte, an die Seite des Schanktisches trat und ein langes Dolchmesser hinter diesen warf. Sofort packte er den Mann und nahm das Messer an sich. Dieses war 8 Zoll lang und haarscharf. Der Gefangene nannte sich Z. D. Sakallis. Er bestritt den Vorgang mit dem Dolch, sein ruheloses Benehmen veranlaßte aber die Polizei zu weiteren Nachforschungen, und da wurde ihr von mehreren Griechen mitgetheilt, daß der Sakallis ein sehr gefährlicher Mensch sei. Vor drei Jahren habe er angeblich in seiner Heimath, Karparisa in der griechischen Provinz Sparta, eine Frau ermordet, sei geflohen und habe sich unter falschem Namen in New York eingeschmuggelt, obwohl die Einwanderungsbeamten auf ihn gefahndet hätten. Auf seine Ergreifung sei von der Heimathsbehörde eine Belohnung von 5000 Drachmen, etwa $1200, ausgesetzt.

Hilfspolizeichef Schuettler telegraphirte darauf heute an den Staatssekretär, welcher den amerikanischen Generalkonsul in Athen, Griechenland, von den Einzelheiten des Falles in Kenntniß setzen und von ihm Auskunft einholen will. Von der Antwort der griechischen Polizeibehörden hängt es ab, ob der Gefangene ausgeliefert werden wird, oder nicht. In solchen Fällen wird wenig Federlesens gemacht, selbst wenn kein Auslieferungsvertrag besteht, wie z. B. zwischen den Ver. Staaten und Griechenland.

Der Gefangene ist 35 Jahre alt, hat völlig südlichen Typ und ist außerordentlich stark gebaut. Er spricht fließend englisch. Ueber das ihm zur Last gelegte Verbrechen verweigerte er alle Auskunft.

Die Polizei ist von der Blutschuld des Mannes keineswegs überzeugt, und sie hält es für nicht unwahrscheinlich, daß aus Rache von anderen Landsleuten die Anklage gegen Sakallis erhoben worden ist, ein nach der Erfahrung der Polizei keineswegs seltener Fall

Hat freie Hand:

Weitgehende Befugnisse des Gouverneurs Lindequist. — Reichstagsabgeordneter und Weinpantscher. — Selbständiger ungarischer Zolltarif.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Jan. Außerordentlich weitgehende Befugnisse sind, soweit die zivilrechtliche Verhältnisse der Eingeborenen in Betracht kommen, dem Gouverneur von Deutsch-Südwest-Afrika, von Lindequist, durch kaiserliche Verfügung ertheilt worden. Der Gouverneur hat das Recht erhalten, das Vermögen der Rebellen ganz oder theilweise einzuziehen, auch darf er nöthigenfalls das Stammesvermögen konfisziren. Man erwartet, daß die Eingeborenen durch diese Machtvollkommenheit dem Gouverneur gegenüber vollständig gefügig gemacht werden, müssen sie doch im Falle des Ungehorsams den Verlust ihres Besitzthums befürchten.

Das hohe Interesse, welches der Kaiser dem Automobilsport entgegenbringt, hat eine neue Bethätigung gefunden. Der Kaiser hat das Protektorat über den Automobilklub übernommen und ihm den Titel „Kaiserlicher Automobilklub" verliehen. Die bisherige Protektorin des Klubs, die Großherzogin = Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, wird ihm in Zukunft als Ehren-Protektorin angehören.

Nach Verhandlungen von neun Tagen hat die Strafkammer zu Frankenthal in der Rheinpfalz den Reichstagsabgeordneten Sartorius wegen fortgesetzten Weinfälschungen zu 3000 Mark Geldstrafe verurtheilt und ihm die Prozeßkosten auferlegt. Bei Zumessung der Strafe erklärte der Gerichtshof in der hervorragenden Stellung sowie in der Bildung des Angeklagten und in der Thatsache, daß er aus seinen Fälschungen große Gewinne geschöpft hat, erschwerende Momente.

Einer Depesche aus Budapest zufolge meldet der dortige „Magyar Nemzet", daß die Regierung vorläufig ihre eigenen Wege zu wandeln beschlossen habe, soweit Ungarns handelspolitische Verhältnisse zum Ausland in Betracht kommen. Sie werde das Inkrafttreten des selbständigen Tarifs der neuen Handelsverträge verfügen, da das Parlament deren Gutheißung unerledigt gelassen habe. Im Hinblick auf die ablehnende Haltung der Oppositionsparteien im Parlament sei eine andere Lösung unmöglich.

Wie man den Eingeweiden Bewegung verschafft.

Ihre Eingeweide sind inwendig mit Millionen kleiner Sauger versehen, welche die Nahrkraft aus der Speise ziehen während sie an ihnen vorbeigeht.

Aber wenn die Speise zu langsam vorbeigeht, so verfault sie bevor sie durch ist. Dann ziehen die kleinen Sauger Gift aus ihr statt Nahrkraft.

Dieses Gift bildet ein Gas, welches Ihr System mehr schädigt als die Speise es genährt haben sollte.

Sie sehen also, die Speise ist Nahrung oder Gift, je nachdem wie lange sie zur Beförderung braucht.

Das gewöhnliche Mittel für diese verspätete Durchbeförderung (Verstopfung genannt) ist das Einnehmen einer großen Dosis von Rizinusöl.

Dieses macht nur den Weg schlüpfrig zur Beförderung der vorhandenen Ladung.

Es hilft der Ursache der Verspätung gar nichts.

Es macht die Eingeweide-Muskeln schlaffer als zuvor, und schwächt sie darum für ihre nächste Arbeit.

Ein anderer Weg ist ein starkes Abführmittel zu nehmen, wie Salze, Calomel, Jalap, Sodium-Phosphat, Mineralwasser, oder irgend eine Mischung derselben.

Was bewirken die Abführmittel?

Sie spülen nur die Eingeweide aus mit einer Vergeudung von Verdauungssaft welcher von den kleinen Saugern in die Eingeweide fließt.

* * *

Aber der Verdauungssaft, welchen wir auf diese Weise heute vergeuden, wird für die natürliche Verdauung morgen gebraucht. Wir dürfen ihn nicht verlieren.

Darum sind Cascarets die einzige sichere Medizin für die Eingeweide.

Sie verschwenden keine kostbare Flüssigkeit der Eingeweide, wie Abführmittel es thun.

Sie erschlaffen nicht die Eingeweide durch Einölung der Innenseite, wie Rizinusöl oder Glycerin.

Sie regen einfach die Eingeweidemuskeln an, ihre Arbeit naturgemäß, bequem und ernährend zu verrichten.

Und die Bewegung, zu welcher diese Eingeweidemuskeln gezwungen werden, macht sie für die Zukunft stärker gerade wie Bewegung Ihren Arm stärker macht.

Cascarets sind ebenso harmlos für beständigen Gebrauch wie sie angenehm zu nehmen sind.

Sie sind absichtlich wie Candy gemacht, damit Sie dieselben langsam essen und nach und nach mit dem Speichel verschlucken müssen, der an sich selber ein feines, natürliches Verdauungsmittel ist.

Sie sind absichtlich in dünne, flache, rundeckige, emaillirte Schachteln verpackt, damit sie in der Westentasche des Mannes oder in einer Damenbörse getragen werden können, zu jeder Zeit, bequem und ohne viel Platz wegzunehmen.

Preis 10c die Schachtel bei allen Apothekern.

Achten Sie sehr darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC" gestempelt.

* * *

☞ **Frei für unsere Freunde!**

Wir wünschen unseren Freunden eine hübsche, goldplattirte Bonbon-Schachtel, französischen Dessins in hart emaillirten Farben zu senden. Es ist eine Zierde des Toilette-Tisches. Zehn Cents in Marken werden gefordert als Maßgabe guten Glaubens und zur Deckung der Kosten von Cascarets, mit welchen dieses reizende Schmuckstück gefüllt ist.

Schreiben Sie heute, diese Zeitung erwähnend. Man adressire: Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 712 G

Stille Wasser.

Roman von J. Keller.

(34. Fortsetzung.)

„Wolfgang — Mensch!" rief er. „Wahrhaftig!.... Sie freunden sich an.... Sieh doch blos! Das ist ja 'ne Perle von Mädchen, die Vilma! Solche Schwester gibt's ja gar nicht mehr auf der Welt.... Das wird Eindruck auf Bettely machen.... Das wird sie überzeugen.... Ach! Wenn Du 'ne Ahnung hättest, was zwischen uns vorgegangen ist!"

„Seid ihr verlobt?" —

„Laß doch die Witze!.... Die hat's gerade so eilig!.... Aber Vilma wird mir helfen. — Vilma muß mir helfen."

Und mit einem Schritt stand er wieder bei den Damen und hörte ihnen begeistert zu....

„Na, den hat's ja ordentlich gepackt," dachte Wolfgang, „armer Herr Baron von Rogall!.... Da können Sie noch nette Ueberraschungen erleben."

Die korpulente Mine von Frau Bradley riß erstaunt die großen Augen auf, als sie einen eleganten Wagen mit vier Personen an dem Hause erscheinen sah und die „ganze Gesellschaft," angeführt vom gnädigen Fräulein Vilma, Tante Bradley zu einem Ausflug abholen zu wollen erklärte....

„Aber die gnädige Frau thut gerade ihr Mittagsschläfchen halten," sagte Mine mit zögernder Abwehr.... Und dann müßte sie doch 's Braunseidene anziehen thun," flüsterte sie Vilma gewichtig zu, „und dann müßten die Herrschaften schon 'n gutes halbes Stündchen Platz nehmen."

„Keine Sorge, Mine. Ich werde das Alles erledigen...."

Mit freudestrahlendem Gesicht erschien Frau Sophie Bradley, noch bevor die gute halbe Stunde vergangen war, im Salon bei ihren Besuchern.

Das war ja eine Idee so recht nach ihrem Geschmack! Ein Ausflug mit ihr so lieben Menschen! Und Alle in so guter Laune! Und Alle hörten aufmerksam und verständnißvoll zu, wenn sie von ihrem seligen Josua sprach....

Ein herrlicher Tag! Selbst Vilma lächelte und sprach munterer und lebhafter wie seit langer Zeit. Das liebe, lustige Fräulein Bettely aber eroberte sich im Sturm Tante Bradleys vollste Gunst.

Kurz vor der Trennung in vorgerückter Abendstunde suchte Günther Gelegenheit, einige geheime Worte mit der Schwester zu sprechen.

„Na — Vilma — wie gefällt sie Dir?" — —

„Wer?"

„Aber thu' doch nicht so.... Habt ihr euch wirklich angefreundet?"

„Ich denke" — entgegnete sie lächelnd.

„Laß mich doch nicht so zappeln, Vilma.... Wie gefällt sie Dir?"

„Ich hoffe, Günther, daß sie bald Dein liebes Fräulein Bettely wird. — Bist Du nun zufrieden?"

Er umarmte und küßte sie.

XIV. Kapitel.

Mary Quilp schritt in der Frühe eines nebligen Herbstmorgens, einen gefüllten Milchtopf zwischen den rothen Händen haltend, auf das kleine Häuschen zu, in dem der alte Hollenthin gestorben war.

Mit gesenktem Kopf ging sie einher und murmelte zornige Worte vor sich hin. Ihr rothes, aufgedunsenes Gesicht verzerrte ein Ausdruck ohnmächtiger Wuth, ihre blöden Augen hafteten haßerfüllt auf dem Boden....

Plötzlich stieß sie, dicht vor der Hausthür, an eine Gestalt, die dort zu warten schien, und beinahe entfiel der Milchtopf ihren Händen....

„Um Jesu willen.... wer steht denn hier und lauert?"

Ein junges, schwarzhaariges Frauenzimmer mit zynisch lachenden Augen schlug ihr jovial auf die Schulter.

„Na, haben Sie sich doch nicht! So'n Riesenkörper, und dabei so klapprig!"

„Was woll'n Sie denn hier — wie?" fragte Mary Quilp die Schwarzhaarige.

„Zu Fritz Hollenthin will ich — wenn er noch zu Hause ist."

„Nu, natürlich ist er das! Ohne Kaffee geht er nicht weg, und wenn der liebe Herrgott ruft. Vor Tagesgrauen möcht' man raus, blos um ihn zu bedienen. Aber heut' hat's damit geschnappt.... heut' zieh ich ab."

„Das geht mich ja gar nichts an.... Sie sehn mir gar nicht aus, als ob ihm das leid thun könnte.... Aber nun schließen Sie gefälligst endlich auf. Der alte Herr schläft doch wohl noch?"

Mary Quilp ließ ein rauhes Lachen hören.

„Ob der schläft!.... Na, den weckt nur der Herrgott wieder auf.... Er ist nämlich glücklicherweise todt — müssen Sie wissen."

Nedda trat betroffen zurück. Ihr keckes Gesicht verdüsterte sich plötzlich, und fast scheu blickte sie nach dem Hause.

„Wirklich — todt? — Der arme, alte Mann."

„Na, na, was haben Sie sich darüber so?!.... War doch nicht Ihr Liebster, der Alte?! Aber seitdem ihn der Teufel geholt hat — Gott hab ihn selig! — da ist ja erst hier die richtige Hölle für unsereinen. Schuld soll man dran sein, nicht ordentlich aufgepaßt soll man haben. Und nu geht das Geschnauze jeden Tag, und gestern Abend hat der rabiate Mensch mich sogar an der Kehle gepackt.... Wo ich doch gar nichts getrunken hatte. — Aber — er soll mich noch kennen lernen — der! Was wollen Sie denn bei ihm? Gehen Sie lieber nicht rein.... Er ist nicht in Stimmung."

„Das ist meine Sache. Schließen Sie auf, alte Hexe."

„Nu, nu.... Werden auch noch was mit ihm erleben.... Das walte Gott!"

Mit unsicherer Hand schloß sie auf, und die kleine, zierliche Person schlüpfte an ihr vorbei, eilte über den Korridor und direkt auf das Wohnzimmer zu.

An der Thür blieb sie zögernd stehen und lauschte.... Endlich öffnete sie ganz leise und vorsichtig und trat auf den Zehenspitzen ein.

Fritz saß in Hemdsärmeln am Tisch, den Kopf in die Hände gestützt, und starrte mißmuthig vor sich nieder. Er wendete ihr den Rucken zu; so leise war sie eingetreten, daß er sie gar nicht hörte. Und so leise und behutsam schlich sie ihm nun näher, daß er es gar nicht bemerkte.

Dann legte sie ihm plötzlich die weiche Hand auf die Schulter und sagte leise:

„Fritz — ich bin da."

Fast erschrocken fuhr er auf.

„Nedda — Du wieder in London?!" Er sah sie verwundert an. — „Und mit solcher Leichenbittermiene stehst Du da?"

„Mein armes Scheusal," sagte sie mit trauriger Zärtlichkeit, „es thut mir ja so leid...."

„Nanu — was ist denn los?"

„Eben — eben hab' ich erst gehört, daß Dein armer Vater...." Sie wischte sich die Augen. „Und ich hab' ihn richtig nicht 'n einziges Mal gesehen."

„Ach so.... Das meinst Du.... Na, ja.... 's ist halt traurig.... Uebrigens — Nedda — kommst Du wirklich hierher, um mir was vorzuheulen?"

„Ach — ich hatte ja so schöne Pläne. So lustig wollt' ich sein mit Dir! Mein Alter ist wieder für'n paar Tage in Geschäften in London — und da hab' ich mich gleich heute freigemacht und dachte — — aber freilich, das geht ja nun Alles nicht.... Wo kannst Du jetzt lustig sein und Dich amüsieren — mein armer Junge...."

„Unsinn!.... Alles Unsinn!.... Gerade will ich lustig sein, gerade will ich mich amüsieren!.... Lange genug hab' ich entbehrt und mich bezwungen. Kommst mir eben recht.... Hierher, Mädel!"

Und er zog sie hastig auf seinen Schooß nieder und küßte sie.

„Scheusal! Du wolltest wirklich" — rief sie erfreut und verwundert zugleich — „Du wolltest — aber nein, das geht ja doch nicht.... Es ist heut Sonnabend.... da müssen wir schon in ein geistliches Konzert gehen...."

„Unsinn! Mein ganzes Leben war so'n eintöniges geistliches Konzert.... Unseren Tag genießen wollen wir — ich lasse in die Fabrik telephoniren, daß ich krank bin, verstehst Du, und dann geht's los!.... Donnerwetter! Du kommst mir wirklich eben recht, Frauenzimmer! Du sollst mich rausreißen aus dieser verdammten Stimmung.... Lustig wollen wir sein! Lustig wie damals, als wir zum ersten Male beisammen waren!"

Sie starrte ihm konsternirt in das düstere, erregte Gesicht.

„Na — wenn Du meinst," sagte sie kleinlaut. „Du bist ja ein feiner, gebildeter Mensch, Du mußt wissen, ob es sich schickt.... ich denke bloß immer" — sie sah sich scheu und bang um.... „Wann ist er denn gestorben?"

„Laß ihn jetzt ruhen!" brauste er auf.... „Sein Tod hat Alles für mich in's Wanken gebracht.... Die eine — die eine scheint mich im Stich zu lassen, und bei der Anderen geht's nicht vorwärts.... Wenn das Alles nicht dazwischen gekommen wäre, könnt' ich heute mit der schon im Reinen und voraussichtlicher Theilhaber von Watson & Co. sein.... Merk's ja doch, daß das alberne Gänschen, die innige, sinnige Maid, in mich verschossen ist.... Aber vernachlässigt hab' ich sie wegen der Anderen.... der hochnasigen Hofmeisterin, die bei mir Vorsehung spielen wollte!.... Das hat man davon, wenn man als ehrlicher Kerl an alten Verpflichtungen festhält! Aber Du, Nedda — Du bist mir doch wenigstens sicher — was?"

„Heirathe, wen Du willst, ich bleibe Dir treu!" rief sie und umschlang mit ihren kräftigen, weißen Armen zärtlich seinen Hals....

Er betrachtete ihre weichen, weißen Hände.

„Na, hör mal," sagte er mißtrauisch, „viel zu arbeiten scheinst Du bei Deinem Alten nicht."

„Wo werd' ich denn! Für die groben Arbeiten hält er mir Jemand. So war's auch ausgemacht.... Und nun — nun hör mal zu, was ich mir für heute ausgedacht hatte.... Wenn Du gar nicht so traurig bist, na — dann geht's vielleicht doch — oder wir lassen blos den Tanzboden weg — was — Scheusal?"

Unter seiner lebenswarmen Zärtlichkeit schwanden ihre Scheu und Achtung vor dem Tode.... Sie lachte und scherzte wieder in seinem Arm.

Plötzlich horchte er zornig auf.

„Schließ erst mal die Thür ab, Nedda — daß uns das besoffene Vieh da draußen nicht belästigt."

Nedda erfüllte eifrig seinen Wunsch. Doch nur mit halbem Erfolg.... Denn draußen, an die Thür gedrückt, das Ohr fest an die Spalte pressend, stand Mary Quilp und lauschte gierig mit angehaltenem Athem.... Kaum ein Wort, das drinnen zwischen den Beiden gewechselt wurde, entging ihren durch stete Uebung geschärften Ohren, und ihr Gesicht strahlte vor Befriedigung und boshafter Schadenfreude.

Als nach einer halben Stunde Fritz und Nedda Arm in Arm das Haus verließen, sah die entlassene Pflegerin ihnen mit haßerfüllten Blicken nach, in denen sich zugleich das erhebende Bewußtsein malte, diesem Haß Befriedigung schaffen zu können....

* * *

Am anderen Nachmittag empfing Fritz von Hollenthin ein kleines Briefchen, das er hastig erbrach. Es enthielt nur die wenigen Worte:

„Ich habe Alles überwunden. Erwarte Dich heute Abend in meiner Wohnung. Vilma."

Ueberrascht starrte er auf die kurzen Zeilen ihrer festen, selbstbewußten Schrift. Dann flog ein triumphirendes Lächeln über seine Züge. Also doch! Die Macht seiner Persönlichkeit hatte sie besiegt. Ihr Widerstand war gebrochen!.... So stark also war ihre Liebe zu ihm, daß sie selbst die für ihr feines Empfinden zweifellos gefährlichen Eindrücke der letzten Wochen überwunden hatte und bereit war, sein Verhalten am Todestage des Vaters zu verzeihen?!.... Und er hatte doch seit Tagen nichts gethan, um diese Wandlung herbeizuführen?! Sein abwartendes, kühles Wesen, die Trennung von ihm hatten genügt, sie anderen Sinnes zu machen, und das stolze, selbstbewußte Mädchen veranlaßt, ihn zu rufen?.... Er athmete auf. Nun wußte er wenigstens, woran er mit ihr war, und wollte es nutzen! Im Grunde — lieber als das alberne Gänschen im Hause Watson, die verhimmelnde, bleichsüchtige, kraftlose Tochter der koketten Gattin des alten Englishman, war ihm das schöne, stolze Edelfräulein aus dem Geschlechte der Rogalls doch.... Und gab es nicht eine Zeit, da er sie wirklich und aufrichtig geliebt?.... Wenn es ihm gelang, ihr das leidige Hofmeistern abzugewöhnen, sie zu lehren, daß er ihr Herr und Gebieter sei, ihren albernen Wahn zu zerstören, daß sie berufen und berechtigt sei, über ihn zu wachen und ihn zu leiten, dann ließ sich am Ende ganz gut mit ihr leben.... Und daß ihm diese Wandlung ihrer Ansichten und Empfindungen gelingen würde, bezweifelte er nach dem Beweis von Schwäche, den sie ihm jetzt gab, nicht im Geringsten.... O, er wollte diese Aussöhnung feiern auf seine Art! Sie war schließlich ein Weib, wie alle.... Zeigt man ihnen die Zähne, hüten sie sich, zu beißen....

Absichtlich ließ er Vilma am anderen Abend ein bischen warten. Das gab einen guten Auftakt zu der Tonart, die er anzuschlagen beabsichtigte. Mußte man denn gleich tanzen, wenn sie pfiff?!.... Vielleicht fürchtete sie sogar, daß er gar nicht kommen würde, und war dann um so glücklicher, ihn doch noch umarmen zu dürfen!

(Fortsetzung folgt.)

Ein populäres Hemd zu einem populären Preise. Bekannt wegen seiner Qualität, Schnitt und Passen. $1.00 und $1.25, in Weiß und Farben, die echt sind.

CLUETT, PEABODY & CO., Troy, N. Y.

Größte Fabrikanten von Hemden und Kragen in der Welt.

Marshall Field & Co.

Basement - Verkaufsraum.

Januar-Verkauf von Tischtüchern, Servietten, Handtüchern und Handtuchzeug.

Die angebotenen Werthe in Tafeltüchern, Servietten, Handtüchern und Handtuchzeug versprechen diesen Verkau von 1906 bekannter zu machen als je, als eine geldsparende Gelegenheit von gleich unerhörter Wichtigkeit. Jedes Lager ist angefüllt mit den größten Sortiments von den zufriedenstellendsten Waaren, die je in dieser Abtheilung offerirt worden sind.

Januar-Verkauf von Coats und Skirts für Damen und Coats für Mädchen.

Eine Offerte, bei welcher die durchgängige Güte der Waaren gerade so hoch geschätzt werden wird, als die äußerst niedrigen Preise. Die Muster sind alle neu und begehrenswerth, und besitzen viele kleine Vorzüge, die selten in billigeren Partien vorhanden sind. Spezielle Einkäufe von Tuche, ungewöhnliche Ersparnisse mit Fabrikanten und der genaue Preis dieses Verkaufes, bringen die Kosten dieser Kleidungsstücke unseren Kunden zur Hälfte des regulären Werthes.

Zu $3.95—10 Muster in reinwollenen Damen-Skirts, von Panamas, Brilliantine, Chevots und fancy Mixturen, alle Längen, siehe Abbildung.

Zu $7.50—10 Muster in Damen-Coats, die neuesten Frühjahrs-Modelle, in allen Längen, von schwarzem Broadcloth und Cheviots — siehe Abbildung.

Zu $3.95 und $5.00—Mädchen-Coats in dem neuen dreiviertellangen Muster, volle Box und Strapped Effekte, in Tweeds, Meltons, Cheviots und Kerseytuch, in Größen von 4 bis zu 14 Jahren.

Basement, mittlerer Raum.

Muslin-Unterzeug für Damen—20. Januar-Verkauf.

Wir haben neue Rekords festgesetzt für diesen ersten Verkauf des neuen Jahres — in demselben Maße offeriren wir bessere Muster, besser gefertigte Kleidungsstücke, bessere Materialien und umfangreichere Sortiments in jeder Partie, als jemals in irgend einem unserer früheren Verkäufe.

Ein spezieller Vorzug des Januar-Verkaufs — Korset-Covers für Damen zu 50c; über 20 verschiedene Muster gefertigt von Nainsook in den populären volle Front Mustern, besetzt mit Spitzen-Einsätzen und Edges, und Beading und Bändern — siehe Illustrationen. Basement nördlicher Raum.

Nainsook-Gowns für Damen, in dem Slipover Muster, besetzt mit Stickerei, Beading und Bändern, speziell, 50c.

Nainsook-Beinkleider für Damen, in Umbrellamuster, besetzt mit Valenciennes-Spitzen, andere mit Stickerei, speziell, 50c.

Extra lange Chemises mit Yoke für Damen, von Valenciennes-Spitzen, Beading und Bändern, unten Ruffle-besetzt mit Spitzenende, speziell, $1.00.

Korset-Covers mit voller Front, besetzt mit Cotton Torchonspitzen, Einsatz und Edge, 25c.

Walking-Skirts für Damen, besetzt mit tiefer Stickerei-Flounce, andere mit drei Reihen Torchonspitzen, Unterlage und Staubruffle, $1.00.

Nainsook-Gowns für Damen, manche mit niederem Hals und kurzen Aermeln, andere mit hohem Hals und langen Aermeln, besetzt mit Valenciennes Spitzen oder Stickerei, speziell, $1.00.

Nainsook-Beinkleider für Damen, Umbrellamuster, besetzt nit drei Reihen Valenciennes-Einsatz und Edge, speziell zu $1.00.

Spezielles in Kinder-Untermuslins zu **15c** — Beinkleider besetzt mit Hohlsaum-Ruffles, Größen 1 bis 12 Jahre; Skirts an Bändern besetzt mit Ruffle, Größen 1 bis 10 Jahre; Skirts an Waists mit Hohlsaum, Größen 1 bis 3 Jahre; die Waists sind schlicht mitguten „Bone"-Knöpfen, Größen 1 bis 5 Jahre — jedes Kleidungsstück ist ein vorzüglicher Bargain zu 15c.

Januar-Verkauf von Betttüchern, Kissen-Bezügen und Domestic Cottons.

Dies ist der einzige Monat im ganzen Jahre, wo wir jede Partie in dieser Abtheilung offeriren zu scharfen Reduktionen von den regulären Preisen — geldsparende Vortheile, für welche Hunderte von Kunden jedes Jahr darauf warten. Etliche der typischen Werthe: Basement südlicher Raum.

Manhattan Sheets, 81×90, aus vorzüglicher Qualität Sheeting, keine Nähte, jedes, 45c.

Spoke hohlgesäumte Kissen-Bezüge, 45×36 Zoll jeder, 12½c.

Nr. 15 Kissenbezüge, gefertigt auf die rechte Art der Stoffe, ein ausgezeichneter Werth, jeder, 10c.

Lokalbericht.

Juwelierfirma bankerott.

Masseverwalter für Herbert L. Joseph & Co. eingesetzt.

Gegen Herbert L. Joseph & Co., die in den Gebäuden 134 und 215 State Str., sowie in Pittsburg Juweliergeschäfte besitzen, wurde gestern auf Antrag der Gläubiger August Ramar, John W. C. Nau und G. S. Haskell, deren Forderungen sich auf $1500 belaufen, das Bankerottverfahren eingeleitet. Bundesrichter Landis ernannte William J. Cooke, den früheren Superintendenten der Westseite-Parks, zum Masseverwalter, und Herr Cooke trat sein Amt an, nachdem er $150,000 Bürgschaft gestellt hatte. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf $200,000, die Bestände auf $160,000 geschätzt, wovon die Hälfte Außenstände sind. Der Anwalt Jakob Ringer ist als Vertreter der Hauptgläubiger mit einer Untersuchung der Ursachen des Bankerotts beschäftigt. Gläubiger im Osten sollen Forderungen im Betrage von $90,000 haben.

Vor Richter Holdom.

Präsident Wright und zwei Mitglieder der Schriftsetzer-Union Nr. 16.

Vor Richter Holdom begann gestern die Verhandlung in Sachen des Präsidenten Edwin R. Wright und der Hilfs-Organisatoren Bessette und Lemonte von der Schriftsetzer-Union Nr. 16, welche angeklagt sind, den von genanntem Richter erlassenen Einhaltsbefehl übertreten zu haben, welcher ihnen verbot, Angestellte von Mitgliedern der „Typothetae" zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen. Der Strafantrag ist von Horace K. Tenney, dem Anwalt der „Typothetae", gestellt worden, der als Beweisstück eine Anzahl von beeidigten Erklärungen beigebracht hat, von Streikbrechern abgegeben, die vorgeblich von Streikposten auf der Straße belästigt worden sind. Ex-Richter Barnum, der Anwalt der Angeklagten, legte Verwahrung dagegen ein, daß bei der jetzigen Verhandlung auch derartige Erklärungen zur Verlesung gebracht würden, die erst hinzugekommen sind, nachdem die Vertheidigung auf die bereits vorher beigebrachten schon geantwortet hat. Der Richter ließ indessen den Einwand nicht gelten. Herr Barnum wollte dann für seine Klienten die Prozessirung vor Geschworenen als verfassungsmäßiges Recht in Anspruch nehmen. Der gegnerische Anwalt wies indessen auf die vom Bundes-Obergericht in dem Debs-Falle abgegebene Entscheidung hin, laut welcher beim Mißachtungsverfahren das Recht auf ein Geschworenen-Verfahren nicht statt hat. Der Richter erklärte natürlich den Antrag für durch diese Entscheidung erledigt. Nun machte aber Ex-Richter Barnum aufmerksam darauf, daß die gleiche Entscheidung ausdrücklich erkläre, es bleibe in derartigen Fällen dem Ermessen des Richters anheimgestellt, ob er den Angeklagten ein Verfahren zugestehen wolle oder nicht. Ob nun er, Richter Holdom, von dieser seiner Berechtigung nicht Gebrauch machen und den Angeklagten freiwillig zugestehen wolle, was ihnen zu verweigern die Gerichtsordnung ihn ermächtige. Der Richter sagte, er würde sich das noch überlegen. Darauf begann der Anwalt Wilkerson, Herrn Tenney's Assistent, mit der Verlesung der Erklärungen, welche Herr Barnum hatte zurückgewiesen sehen wollen.

* Am Neujahrstage maßen sich die Basketball-Riegen der Turnvereine La Salle und Lincoln, wobei die Riege des „La Salle" mit 39 zu 20 Punkten den Sieg davontrug.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Wild's Wagemuth.

Er macht wieder eine abenteuerliche Luftschiffahrt.

Der durch seine kürzlich unternommene erste Luftschiffahrt bekannt gewordene Luftschiffer und Elektriker Horace B. Wild machte gestern Nachmittag eine zweite Fahrt, die infolge des ungünstigen Wetters an Gefährlichkeit der ersten nichts nachgab. Wild stieg von einer Stelle an Lincoln Park Boul. und Chicago Ave. mit dem von Charles G. Rhodes im Roanoke-Gebäude erfundenen Luftschiff bis zu einer Höhe von 2000 Fuß auf. Sturm, Regen, Schnee und dichte Rauchwolken beherrschten die Lüfte und spielten mit dem Fahrzeug in einer Weise, daß der verwegene Luftschiffer sich nur mit größter Mühe vor dem Absturz bewahren konnte. Schnee und Rauch blendeten ihn, er verlor die Richtung, wußte schließlich nicht mehr, ob das Fahrzeug auf- oder abstieg, und konnte nur aus der Richtung, nach der der Schnee trieb, errathen, nach welcher Himmelsgegend er steuerte. Plötzlich vernahm er durch das Sausen des Windes ein scharfes, knackendes Geräusch; seine Befürchtung hatte sich erfüllt: das Steuer war gebrochen, und er sah sich dem Winde hilflos preisgegeben. Zum Glück arbeitete die Schraube vorzüglich, und um das Fahrzeug der Erde zuzulenken, kroch Wild mit von der Kälte halb erstarrten Gliedern nach vorn. Das Schiff senkte sich langsam durch eine Rauchschicht, und dann konnte der Luftschiffer aus einer Höhe von fünf- bis sechshundert Fuß die Häuser unter sich sehen. Auf dem Dach eines Hauses in der Nähe von Robey und Ohio Str. ließ das Luftschiff sich nieder und wurde dann von Wild und drei Gehilfen, die in einem Kraftwagen zur Stelle gekommen waren, auf das hinter dem Hause befindliche leere Grundstück gebracht. Wild war fünfzig Minuten in den Lüften gewesen; er wird vielleicht heute bei günstigem Wetter wieder eine Fahrt wagen.

— Komik des Schicksals. — Dame (im Verlaufe eines Gesprächs sich vorstellend): Nennen Sie mich einfach Frau Helene. Ich höre den Namen meines letzten, seligen Mannes nicht gern. — Herr: Ihres letzten? Wieviel haben Sie denn schon Männer absolvirt?—Dame: Ach, es war mein dritter. Ja, ich habe viel Unglück mit Männern gehabt, denn drei nacheinander zu verlieren, ist kein Spaß, aber — wie soll ich mich ausdrücken — sie waren auch darnach!

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das größte Baugrundstück an Cottage Grove Ave. verkauft.

Die St. Francis Xavier-Akademie an Evans Avenue, zwischen 49. und 50. Str., hat das ganze Grundstücksgeviert gekauft, das an der gegenüberliegenden Seite der Evans Avenue liegt und außer dieser von Cottage Grove Ave., 49. und 50. Str. begrenzt wird. Das Land war in Händen mehrerer Besitzer, und der Kaufpreis soll zwischen $125,000 und $150,000 betragen haben. Die Ankäufe der einzelnen Grundstücke wurden von William F. Grower seit dem letzten Januar nach und nach bewirkt, Grower übertrug dann das Ganze an die Equitable Trust Co., von der die Akademie es übrnommen hat. Sie will das Land zunächst als Spielplatz verwenden, später werden wahrscheinlich Gebäude darauf errichtet werden. Durch den Kauf verschwindet der bisher größte Baugrund in der Cottage Grove Ave. aus dem Markt.

Karl Buhl von der Schönhofen Brewing Co. hat von Charles Stein das dreistöckige Gebäude 519 State Str. mit Grundfläche von 20 bei 137½ Fuß für $25,000 gekauft.

Am Drexel Blvd., an der Südwestecke der 50. Str., soll ein neues Apartment-Gebäude für $100,000 gebaut werden. Charles E. Bartley hat das Grundstück, 100 bei 240 Fuß, für $45,000 gekauft und bereits mit der Erdarbeit begonnen.

Die Mitglieder des Chicago Athletic Club beauftragten gestern in einer Versammlung einen Ausschuß, den Versuch zu machen, das Grundstück des Washington Park-Klubs vor der Auftheilung in Baugrundstücke zu bewahren und zu Sportzwecken zu erhalten. Die 1000 Mitglieder des Klubs sollen durch Zeichnungen $1,000,000 aufbringen, eine Summe, die man zum Ankauf des Grundstückes für genügend erachtet, obwohl $1,500,000 dafür gefordert werden.

G. A. Bilderbach gestorben.

Gabriel Aloysius Bilderbach, einer der Leiter von Rectors Speisehaus an Clark und Monroe Str., starb gestern Abend im Lakeside-Hospital, wohin er am Nachmittag gebracht worden war, an den Folgen eines Schlaganfalles. Hr. Bilderbach war noch am Neujahrsabend seinen Geschäften nachgegangen, am Montag aber stellten sich Schwindelanfälle ein, denen ein Schlagfluß folgte. Der Verstorbene, der im Hause 5726 Calumet Ave. wohnte, hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

Leset die „Sonntagpost".

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Schnee im Nordwesten.

Des Moines, Ja., 2. Jan. Starker Schnee fällt heute im ganzen Staat Jowa, und der Passagier- und Güterverkehr auf den Eisenbahnen sind bedroht!

Lincoln, Nebr., 2. Jan. Im größten Theil von Nebraska hat es vergangene Nacht und am heutigen Tage ziemlich stark geschneit. Doch herrschte dabei mildes Wetter und kein Wind, sodaß die Züge nur wenig aufgehalten wurden, und das Vieh nicht zu leiden hatte.

Endgiltig bestätigt.

Howard muß für Goebelmord lebenslänglich sitzen.

Washington, D. K., 2. Jan. Das Bundesobergericht bestätigte heute die Entscheidung des Kentuckyer Appellhofs in Sachen von James B. Howard gegen den Staat Kentucky. Howard ist sonach endgiltig zu lebenslänglichem Zuchthaus für die Ermordung des Gouverneurs Goebel verurtheilt. Er war dreimal im Kreisgericht von Franklin County prozessirt worden.

Ausland.

Deutsche Regierung bestreitet Mitwissen.

Berlin, 2. Jan. Die deutsche Regierung stellt halbamtlich in Abrede, daß sie irgend etwas mit den Personen zu thun habe, welche dieser Tage zu Marseille und Toulon unter der Anschuldigung verhaftet wurden, Spionen zu sein und sich in den Besitz von französischen Plänen für Schlachtschiffe und Unterseeboote gesetzt zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im verflossenen Monat wurde in den Ver. Staaten für $4,199,291 Münze geprägt.

— Der Streik der Hausschmiede und Brückenarbeiter hat in New York ebenfalls begonnen.

— Etwa 20 Prozent der Setzer und Drucker in Jowa sind am Achtstundenstreik betheiligt.

— Unsere Regierung vereinnahmte im Dezember $50,350,463 und verausgabte $44,931,745.

— In Philadelphia begann der Prozeß gegen John W. Hill, früheren Chef des Filtriramtes, unter Anklage des Amtsmißbrauchs.

— Joseph Bosler, der zum Bundes-Hilfsschatzmeister in Philadelphia an Stelle des abgesetzten W. S. Leib ernannt wurde, ist in sein Amt eingesetzt worden.

— Beim Rechnungsabschluß für Dezember betrug unsere Bundesschuld $994,869,718, eine Abnahme um $4,883,113 gegenüber derselben Zeit des Vorjahres.

— Auf der Rückfahrt von einer Neujahrsfeier ertranken William Snuth und Philipp Jones im Delawarefluß bei Burlington Island, N. J., durch Kentern ihres Bootes.

— Ermordet fand man den Italiener Giuseppe Riccobono in New York im Keller unter seinem Laden an Ost-13. Straße. Er war Zeuge in einem andern Mordprozeß gewesen.

— Nachträglich erhielt Josef Stang in Menominee, Mich., eine Rettungsmedaille vom deutschen Kaiser, weil er vor einer Reihe Jahren als deutscher Soldat einem alten Mann und seiner Tochter das Leben rettete.

— Im Irrsinn warf die 30jährige Frau Herbert Aldrick bei McDonough (unweit Utica, N.Y.) ihr kleines Kind in einen Brunnen und sprang selbst hinein; sie rettete sich jedoch, als das Wasser sie abgekühlt hatte.

— Flottensekretär Bonaparte bestätigte das kriegsgerichtliche Urtheil über den Befehlshaber Lucien Young vom Kanonenboot „Bennington". Dasselbe lautet auf eine schriftliche Rüge.

—Ueber die Betrügereien des verurtheilten früheren Schulrathssuperintendenten und Bankpräsidenten Dougherty von Peoria, Ill., erfährt man noch, daß derselbe in den letzten sieben Jahren $541,408.50 unterschlug, laut Schulrathsbericht.

— Weil Pearl Wheaton seine Liebesanträge abwies, verwundete der Student Matt. Styer zu Caledonia, Minn., diese und ihre Schwester durch Schüsse tödtlich, verletzte auch ihre Mutter schwer und beging schließlich Selbstmord!

Wunder Hals kein unbedeutendes Leiden

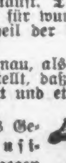
Nahezu Jedermann hatte an wundem Hals zu leiden — und wird auch wieder daran leiden. Es ist eines unserer häufigsten Leiden, und da es in sich selbst keinen tödtlichen Ausgang hat, wird es oft als unbedeutend gesehen und nur wenig oder gar nicht beachtet.

Im Gegentheil, es ist ein sehr schlimmes Leiden, denn jede Person mit wundem Hals schwebt in Gefahr, Tonsilitis, Halsbräune oder Diphtheritis und andere schlimme Leiden zu bekommen. In der That, diese Krankheiten haben beinahe ohne Ausnahme ihren Anfang in wundem Hals.

Die Luft, die wir athmen, die Speise die wir essen, die Getränke die wir trinken, gehen alle durch die Kehle und wenn sie erkrankt ist, werden die Krankheitsstoffe schnell in jeden Theil des Körpers geführt. Wunden Hals zu heilen, heißt oft Diphteritis oder einer andern der schlimmeren Halskrankheiten vorbeugen. Wunden Hals zu heilen, ist Tonsilines spezielle Mission. Es ist dafür hergestellt — wird dafür angezeigt — für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das einzige Heilmittel für wunden Hals, welches in einem großen Theil der Ver. Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut u. so genau, als ein Heilmittel für wunden Hals hergestellt, daß die erste Dosis immer Linderung bringt und etliche Dosen heilen.

Beachtet — Wunder Hals ist das Gefahr-Signal der Natur. Haltet Tonsiline im Hause und schützt Euch gegen wunden Hals.



Alle Apotheker, 25c und 50c.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht". Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und fürs ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Wert sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis und portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt:

Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio.

18nvsam*

— Der wahnsinnig gewordene Farmer Clarence A. Barnum bei Rochester, Minn., brachte seine Gattin, eine Tochter und einen Sohn um und beging dann Selbstmord. Er hatte erst vor wenigen Monaten seine Farm bei Homer, Mich., verkauft und fand, daß er sich damit keineswegs verbessert hatte.

Ausland.

— Schwer erkrankt ist der Bei von Tunis, Nordafrika.

— Große Ueberschwemmung entstand in Neapel durch das Bersten der Wasserleitung.

— Das konservative Blatt „Slowo" in St. Petersburg greift die Ehrlichkeit des Grafen Witte schwer an.

— Ernste Unruhen unter russischen Reserven, auf der Rückkehr au dem fernen Osten, werden aus Osliabinsk, Gouvernement Orenburg, gemeldet.

— Das Blatt „Molwa" (früher „Ruß") in St. Petersburg erklärt die Angabe der Regierung, daß die Revolution unterdrückt sei, für „blöde Prahlerei".

— Felix Mottl, der berühmte Musikdirektor, stürzte in München eine Treppe hinunter und kann jetzt mehrere Wochen nicht in der Hofoper dirigiren.

— Der Bahnhof von Irkutsk, Sibirien, soll von den Revolutionären in Brand gesetzt worden sein, und der Verkehr auf der Linie ganz aufgehört haben.

— In Warschau, Russisch-Polen, streiken sämmtliche Fabrikangestellten. Zu Lodz wurden die Versuche mehrerer Fabriken, die Arbeit wieder aufzunehmen, von den Streikern gewaltsam verhindert.

—Die Bauern auf dem riesigen Gut des Grafen Stroganow bei Perm, Rußland, beschlossen in einer Versammlung ganz ruhig, das Gut unter sich zu vertheilen. Sie ließen jedoch auch dem Grafen ein Stück.

— 4000 Orangisten (protestantische Irländer), Delegaten aus allen Theilen der Provinz Ulster, protestirten in Belfast gegen jeden Versuch des neuen britischen Kabinets, Irland eine Selbstverwaltung zu gewähren. Die Versammlung ging in Unordnung auseinander.

— Wie schon seit einiger Zeit erwartet, wurde Generalleutnant v. Moltke zum Chef des deutschen Generalstabes ernannt, an Stelle v. Schlieffens. Letzterer ist 73, Ersterer 57 Jahre alt.

— Großes Aufsehen erregt in Rom die Liebesdurchbrennerei einer 19-jährigen Tochter des Grafen Lutti von Treviso mit dem 63-jährigen Grafen Giovanni Correr. Das Paar wurde in Haft genommen.

— Wieder machten russische Insurgenten mehrere Versuche, Militärzüge zwischen Riga und Hasenforth zum Entgleisen zu bringen. Soldaten hängten einen Stationsvorsteher, der sich weigerte, einen Zug von Orlow abzulassen.

— An verschiedenen Plätzen Ungarns ereigneten sich Gewaltauftritte bei der Einsetzung von Distriktspräfekten (welche von der Krone ernannt werden) in ihre Aemter. Der Distriktspräfekt in Debreczin wurde dermaßen verletzt, daß sein Aufkommen fraglich ist.

— Sehr kritisch ist noch immer die Lage in den russischen Ostseeprovinzen, trotzdem das Militär zu Riga, Reval und Mitau die schneidigsten Maßnahmen anwendet. Eine Dragonerabtheilung in Riga wurde beim Pferdeputzen von 300 bewaffneten Arbeitern angegriffen, 11 Dragoner wurden getödtet und 14 verwundet; die Salven eröffneten eine Salve auf die Angreifer und tödteten 8.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carpathia von Neapel usw.; Calabria von Neapel usw.; Staatendam von Rotterdam.
Brisbane, Australien: Aorangi, von Vancouver nach Sydney.
Teneriffa: Ammon, von San Franzisko nach Hamburg.
Rotterdam: Rotterdam von New York.
Liverpool: Oceanic und Victorian von New York.
Bremen: Main von New York.

Abgegangen.

Hamburg: Batavia nach New York.
Christiania: Hellig Olav von Kopenhagen nach New York.
Bristol: Englishman nach Portland, Me.
New York: Noordam nach Rotterdam; Idaho nach Hull; Kanada nach Liverpool; Soldier Prince nach Argentinien usw.
Genua: Brooklyn und Brasile nach New York.

Lokalbericht.

Erheischt Aufklärung.

Angeblich vom Straßenbahnwagen geworfener Mann gestorben.

Koronersamt und Polizei sind mit einer Untersuchung der Ursachen des Todes von Frank Kulczynski, 76 Frankfort Str., beschäftigt. Kulczynski, der 46 Jahre alt war und gestern Abend gestorben ist, war am Sonntag früh heimgekommen und hatte seinen Angehörigen geklagt, der Schaffner eines Wagens der RobeyStr.-Linie, mit dem er wegen eines Umsteigezettels in Streit gerathen, habe ihn vom Wagen geworfen. Bald darauf verlor er die Besinnung, um nicht wieder zu erwachen.

Die Direktion der Union Traction Company stellt in Abrede, daß Kulczynski vom Wagen geworfen worden sei.

— Selbstgefühl.—Kleine Komtesse: „Mama, in den siebenten Himmel kommen dereinst wohl wir besseren Engel?"

Neubau für Marshall Field & Co

Singer-Gebäude an Washington und State Straße wird abgerissen.

An der Stelle des mit der Lokalgeschichte Chicagos eng verknüpften Singer-Gebäudes an Washington und State Str., welches das Geschäftshaus Marshall Field & Co. seit fast 40 Jahren inne gehabt hat, wird sich bald ein neuer Riesenbau erheben. Im Laufe der nächsten Wochen wird das Geschäft der genannten Firma in den neuen, noch nicht ganz vollendeten Anbau an der Wabash Ave. verlegt werden, der fast dieselben Raumverhältnisse wie das Singer-Gebäude hat, und dann wird dieses niedergerissen werden, um einem stolzen Neubau Platz zu machen, nach dessen Vollendung Marshall Field & Co. einen Gesammt-Flächenraum von 1,500,000 Quadratfuß oder etwa 33 Acres allein für ihr Detailgeschäft zur Verfügung haben werden.

Das neue Gebäude, dessen Pläne von D. H. Burnham & Co. entworfen worden sind, wird ungefähr $1,500,000 kosten und genau so aussehen, wie das auf dem Grundstück der früheren Central Music Hall errichtete, so daß die Front in der State Str. sich dem Auge des Beschauers gleichmäßig darstellen wird, und Marshall Field & Co. werden dann mit Ausnahme einer kleinen Ecke das ganze, von Washington, Randolph, State Str. und Wabash Ave. begrenzte Geviert im Besitz haben. Der Neubau wird aus Granit und Stahl mit drei Stockwerken unter und zwölf über der Straßenfläche errichtet werden, und die Arbeit an der Grundlage wird schon beginnen. wenn das Erdgeschoß des Singer-Gebäudes geräumt ist, während in den oberen Stockwerken die Geschäfte noch ihren Gang gehen. Zu diesem Zweck werden 75 Caissons in das etwa 110 Fuß unter der Oberfläche liegende Felsgestein gesenkt werden, eine Arbeit, die etwa bis zum 15. April dauern dürfte. Die übrigen Arbeiten sollen dann so schnell als möglich betrieben werden, damit der Bau bis zum Oktober vollendet sein kann.

Selbstmord.

Wegen Arbeitslosigkeit.

Im Union Park hat gestern Abend der arbeitslose Drucker Emil Schumann, 1125 Milwaukee Ave., zum vierten Male in drei Monaten einen Selbstmordversuch gemacht. Er verschluckte eine Mischung pulverisirte Aetzlauge. Geheimpolizist Kilcrane sprang hinzu, doch hatte Schumann das Gift bereits im Munde. Ob der bedauernswerthe Mann seine Absicht erreichen wird, ist zweifelhaft. Er ist 45 Jahre alt.

Lebensmüder Jüngling.

Der 20 Jahre alte Tobias Highus brachte sich in selbstmörderischer Absicht gestern Abend in seiner Wohnung, 643 West 43. Str., mit einem Messer Stiche in den Kopf, in den Hals und in die Brust bei. Er wurde nach einem Hospital an der 64. Str. und Harvard Ave. gebracht; wie es heißt, wird er davonkommen.

Die Reue kam zu spät.

Ein etwa 40jähriger Mann von Mittelgröße, mit glattrasirtem Gesicht und Kahlkopf, erkletterte gestern Abend um 6 Uhr vor den Augen zahlreicher Vorübergehender das Geländer der Brücke an der Adams Straße und sprang in den Fluß. Dann rief er um Hilfe und versuchte, sich an einer Eisscholle festzuhalten. Ehe man ihm aber beispringen konnte, war er in der eisigen Fluth versunken.

Falsche Gutmüthigkeit.

Michael Murphy, Expreßbote auf einem gerade abfahrenden Zuge der Illinois Zentralbahn, sah heute einen Schwarzen auf die Bahngeleise an Ptrk Row fliehen und verbarg ihn in dem Wagen vor seinen Verfolgern. Dadurch rettete er ihn. Murphy wußte nicht, daß der Schwarze bei einem Einbruch im Hause von Frau A. A. Burke, 1305 Michigan Ave., erwischt worden war, und daß man ihn festzunehmen versuchte.

Gerädert.

Der in Riverside wohnende 32 Jahre alte H. J. Wellman, Elektrotechniker und Zeichner der Western Electric Co., 48. Ave. und 22. Str., wurde heute Morgen auf dem Wege zur Arbeit an der Harlem Ave. von einem Zuge der Burlington-Bahn getödtet. Wellman hinterläßt Frau und ein Kind.

— Das genügt. — „Der Millionär Meier soll ja ein sehr eifriger Sonntagsjäger sein." — „Und ob. Der hat schon ein halbes Dutzend Treiber zu Rentiers geschossen."

— Höchste Ironie. — Weinhändler (der eben im Begriff ist in ein halbvolles Faß Wein Wasser zu schütten, singt dabei): „Ueb' immer Treu und Redlichkeit."

— Mißverständniß.—Geliebte (zum Studenten): „Aber, Edgar, hast Du auch ein starkes Herz?!" — Student: „Das will ich meinen,.... ich vertrage täglich meine zehn Viertel Wein!"

Erkennt die Wahrheit

über Kaffee durch einen 10tägigen Wechsel zum

POSTUM

und besserem Befinden.

Leset „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet.

Alle Neune.

Verlorenes Notizbuch führt zur Aufhebung einer Räuberbande.

Das Stuhl-Patent.

Getäuschte Hoffnungen eines Harlemer Gemeindevaters. — Wie die Gattin eines Geschäftsreisenden sich vergnügte. — Neue Raubthaten.

Nach einem am 26. Dezember erfolgten Einbruch wurde im Hause von C. H. Travis, 11 Laflin Straße, aus dem die unliebsamen Besucher Silberzeug im Werthe von $100 fortgeschleppt hatten, ein von ihnen verlorenes Taschenbuch gefunden, in dem der Name „Arthur Doyle" vermerkt war. Gestern Abend gelang es der Polizei, den Träger des Namens in dem Hause 429 West Madison Straße zu erwischen. Doyle wurde verhaftet und einem Verhör unterworfen; er legte ein Geständniß ab und bezeichnete Harry Stiff, Joseph Doyle, Fred Stevens, Emil Bradley, alias Gilhain, Emil Wanofsky, Jas. Kelly, alias Haines, und die Alteisenhändler Samuel Ganow, 283 West Adams Str., und Michael Cohen, 685 W. 14. Str., als seine Mitschuldigen. Diese wurden ebenfalls eingesperrt und später mehreren in letzterer Zeit beraubten Personen gegenübergestellt, mit dem Ergebniß, daß Doyle, Haines, Wanofsky, Bradley und Kelly als angebliche Straßenräuber identifizirt wurden. Patrick F. Dunn, 427 Austin Ave., bezeichnete Doyle, Haines und Wanofsky als die Männer, welche ihn an der Ferdinand und Nord Leavitt Str. beraubten und in den Mund geschossen hatten; Chester J. Shallenger, 745 Nord Fairfield Avenue, und Arthur Hanson, 459 Nord Kalifornia Ave., erkannten angeblich in Doyle, Bradley und Haines die Räuber wieder, denen sie am letzten Samstag Abend in die Hände gefallen waren, und Frau Agnes Strauß, 23 Nord Leavitt Str., bezichtigte Doyle, Bradley und Haines, am 19. Dezember mittels Einbruchs Silberzeug im Werthe von $50 aus ihrer Wohnung entwendet zu haben. Die Frau hatte bei der Heimkehr die Verbrecher überrascht. Bradley und Doyle werden ferner bezichtigt, zusammen mit dem im Countygefängniß untergebrachten Wm. Hanley, den Wirth Peter Matini, 828 West Polk Str., beraubt zu haben. Auch wirft die Polizei den beiden Kumpanen vor, am 14. Dezember Waaren im Werthe von $100, welche sie ihm Tags zuvor verkauft hatten, dem Alteisenhändler Jakob Rosenberg, 397½ West Lake Str., wieder entwendet, mit einem Wagen fortgeschafft und Michael Cohen verkauft zu haben. Gegen Cohen wurde aus diesem Grunde die Anklage der Hehlerei erhoben. Bei einer Haussuchung bei dem Alteisenhändler Ganow wurde ein großer Posten gestohlenen Eigenthums wieder erlangt. Ganow bezeichnete Stevens und Doyle als die „Geschäftsfreunde", von denen er Bleiröhren gekauft habe. Die Bleiröhren sind aus dem Miethshause 486 Jackson Boulevard entwendet worden.

Versprach angeblich goldene Berge.

Oscar Lawrence, bis zum letzten Oktober Präsident der Lawrence Mfg. Co. in Oak Park, ist auf Veranlassung von Chas. Hilmer, Bauunternehmer und Mitglied des Ortschaftsrathes von Harlem, unter der Anklage verhaftet worden, ihm vor einem Jahre $2500 behufs Einführung eines von Lawrence patentirten Stuhles abgeluchst und das Geld zu persönlichen Zwecken verwendet zu haben. Er soll Hilmer gegenüber behauptet haben, dieser könne in einem Jahre $50,000 mit der Erfindung verdienen. Ueber den Fall wird am nächsten Montag vor Friedensrichter Martin verhandelt werden.

Abenteuer an der „Levee."

John P. Ryan, Verkäufer in Diensten der Stone & Elbogen Co., 103 State Str., wird sich morgen vor Polizeirichter Prindiville unter der Anklage verantworten müssen, auf einer Kutschenfahrt durch die „Levee" am Sylvesterabend einer seiner drei Begleiterinnen, der Frau Ella Chamberlain, 895 West Adams Str., Gattin eines Geschäftsreisenden, einen Diamantschmuck abgeknöpft zu haben.

Mädchen überfallen und beraubt.

An der Sangamon Str., nahe der Madison, wurde gestern Abend um sechs Uhr die sechzehnjährige Margaret O'Donohue von einem weißen und einem schwarzen Strolch in eine Gasse gezerrt, geschlagen, gestoßen und um ihren Wochenlohn, $3.98, beraubt. Die Kerle versuchten obendrein, ein schreckliches Verbrechen an der Kleinen zu begehen, hiergegen hat sie sich aber dermaßen gewehrt, daß die Uebelthäter schließlich abstanden und entflohen. Dem Mädchen wurden in dem Ringen die Kleider zerfetzt, auch wurden ihr ein Strumpf und ein Schuh vom Fuß gerissen. Nachdem Margaret zu Hause, 254 Washington Boulevard, angelangt und ihrer Mutter, einer Wittwe, ihr Abenteuer erzählt hatte, machte diese sich sofort auf den Weg zur Polizei. Dem Sergeanten Barry gab das Mädchen eine gute Beschreibung ihrer Angreifer. Der Neger ist darnach ein riesenstarker Kerl; er trug eine Pelzmütze. Ihn hofft die Polizei am Leichtesten zu erwischen.

Wirthschaftsraub.

Während der Schankwärter J. Peterson in der Wirthschaft 914 West North Ave. gestern Abend den zwei gerade eingetretenen, einzigen Gästen Bier einschenkte, zogen diese Revolver und legten auf Peterson und den Wirth, A. Pearson, an. Dann hieß es „Hände hoch!" Die Ueberfallenen mußten sich an einer Wand aufstellen, und dort wurden sie dann beraubt. Peterson wurden die goldene Uhr und $30, Pearson $70 abgenommen, auch mußte der Wirth den Geldschrank öffnen. Dort erbeuteten die Verbrecher noch $100 und zwei werthvolle Diamanten. Sie entfernten sich, wurden aber von ihren Opfern, welche sich schnell bewaffnet hatten, eine halbe Meile in den Humboldt Park verfolgt, entkamen jedoch über die Eisdecke der Lagune.

Auf Scheidung verklagt.

Boyd Clark Loren, Abtheilungsvorsteher in Diensten der A. B. Dick Co., ist heute von seiner Frau Daisy G. Loren, die ihm Trunksucht und grausame Behandlung vorwirft, auf Scheidung verklagt worden. Loren wohnt im Lexington-Hotel, seine Frau, seit sie sich vor etwa zwei Monaten von dem Gatten trennte, bei einer Schwester in Lawndale. Richter Walker erkannte der Klägerin erst ein vorläufiges Nährgeld von $50 den Monat zu, erhöhte es aber auf $75, nachdem Frau Loren erklärt hatte, daß sie mit einer solchen Summe unmöglich auskommen könne.

— Recht schmeichelhaft. — Rieke: „Die gnädige Frau hat mich gestern 'runtergemacht, daß ich mich so fürchtete, als ich ein Gespenst zu sehen glaubte!" — Johann: „Na, das hast Du doch auch nicht nöthig, Du siehst doch alle Tage 'n Gespenst, wenn Du in's Spiegel guckst!"

— Eine gute Seele. — Als es mit seiner jungen Frau gar nicht mehr ging, engagirte der Doktor Meier eine Köchin. Als diese am ersten Tage am Herd stand und die Frau Doktor hereintrat, sagte sie: „Was meinen S', gnä' Frau, wenn ich heut' das Essen auch 'n biß'l verpfuschen thät . . . der Herr wär' dann vielleicht milder gestimmt gegen Sie?"

Im Dienst gelähmt.

Im Keller der Anlage der Kenwood Bridge Co., 75. Str. und Adams Str., wurde heute früh der Nachtwächter Chas. E. Woodworth, 4442 Cottage Grove Ave., anscheinend todt aufgefunden. Nach einer Stunde zeigte er aber Spuren von Leben, und eine ärzliche Untersuchung ergab, daß er einen Schlaganfall erlitten hatte. Er wurde heimgeschafft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. an;

Muß Strafe zahlen.

Droguenhändler zu $250 Geldstrafe verurtheilt.

J. J. Dean, ein Verkäufer von importirten Droguen, wurde heute von Richter K. M. Landis im Bundes-Distriktsgericht wegen Versendung ungehöriger Sachen durch die Post zu $250 Geldstrafe und Zahlung der Gerichtskosten verurtheilt. Eine vorher gegen ihn erhobene Anklage auf Handel mit verfälschten Droguen war fallen gelassen worden. Dean erklärt sich für das Opfer eines ihn verfolgenden Trusts.

Im Kriminalgericht verurtheilte Richter Windes heute Melvin J. Petrie und Fred J. Pearson zur Tragung der Gerichtskosten. Sie waren zum Geschworenendienst vorgeladen worden und hatten sich nicht eingefunden.

Unter derselben Anklage wurden auch dem Richter Honore mehrere Leute vorgeführt, aber nicht bestraft, da sie befriedigende Erklärungen geben konnten.

Unheimliche Verfolgerin.

Frau E. M. Field sucht Schutz vor ihr bei der Polizei.

Frau E. M. Field, die Gattin eines für eine Pianofirma reisenden Agenten, 769 South St. Louis Ave., hat sich an die Polizei um Schutz vor einer Verfolgerin gewendet, deren Person ihr ebenso unbekannt ist wie ihr Beweggrund. Wie Frau Field mittheilte, ist seit einiger Zeit eine kleine hübsche, dunkelhaarige und gut gekleidete Frauensperson ihr auf Schritt und Tritt gefolgt, so bald sie sich auf der Straße zeigte, und hat wiederholt versucht, ihr im Menschengewühl belebter Straßen den Inhalt einer Vitriol enthaltenden Flasche ins Gesicht zu gießen. Bisher ist ihr dies noch nicht gelungen, das ätzende Gift hat nur die Kleider der Frau Field zerfressen. Frau Field erklärt, daß sie die Frau, die solchen Haß gegen sie zu hegen scheint, vor dem ersten an Madison und La Salle Str. verübten Attentat nie gesehen hat, und glaubt, daß die Verfolgerin sie mit einer Anderen verwechselt.

— Enfant Terrible. — Die kleine Lotte hatte des Oefteren gesehen, wie ihre größere Schwester ihren etwas grauen Teint künstlich verschönte. Das Unglück wollte es auch, daß Lottchen hinzukam, als ein fremder Herr die Schwester zärtlich umarmte. „Ach, Onkel, gehen Sie bloß nicht so dicht rann, Schwester Elli färbt ab!" rief besorgt das Schwesterchen.

— Ach so!—Onkel (seinen Neffen in der Großstadt besuchend): „Ich merke, Du lebst mit Deiner Zimmerwirthin hier auf Kriegsfuß." — Neffe (Student): „Ja, lieber Onkel, die Frau hat eben so viel von mir zu kriegen."

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Madison Strasse.

Unsere Januar-Verkäufe und wie sehr Ihr sie würdigt.

Der große gestrige Verkauf beweist ganz nachdrücklich die Vorzüglichkeit der gebotenen Werthe—das Publikum stellte sich schnell ein auf unsere Ankündigung der Januar-Verkäufe. Und es zeigt sich, daß die gewissenhafte Befolgung unseres Grundsatzes, nie falsche Angaben im Druck oder sonstwie zu machen, durchaus weise ist.

Unsere Januar-Verkäufe sind in vollem Gange — die Ersparnisse sind bedeutend. Besonders niedrige Preise während des Monats für die folgenden Waaren:

Leinen, Weißwaaren

Tischtücher, Servietten, Damasts, Handtücher, Handtuchzeuge, Betten Quilts und weiße Kleiderstoffe, Anhäufungen von den besten Fabrikanten und in Bezug auf Auswahl und Werth als das Beste offerirt.

Muslin-Unterzeug

Unser 39. jährlicher Januar-Verkauf von Nachtkleidern, weißen Unterröcken, Korset-Bezügen, französischem handgemachten Unterzeug, zusammenpassenden Sets, Chemise, Beinkleidern. Eine besonders interessante Ankündigung ist die große Auswahl besonderer Größen für große Damen.

Betttücher, Betttuchzeug

Nicht ein beliebtes Fabrikat fehlt an dieser ungewöhnlich großen Auswahl gebleichter und ungebleichter Betttuchzeuge und Kissenbezüge, Muslins, Long Cloths und Cambrics. Die Januar-Preise zeigen eine bedeutende Ersparniß.

Lingerie Waists

Von den hervorragendsten Pariser und amerikanischen Designers. Lawns, Mulls, Taschentuch-Leinen, Nets und waschbare Seiden. Die verwendeten Spitzen schließen französische und deutsche Valenciennes, echte handgemachte Cluny, Fillet, Point Venise, Baby Irish, französische, irische und Torchon ein.

Farbige Waschstoffe

Elegante importirte Waschstoffe — in einer unvergleichlichlichen Auswahl. Zahlreiche derselben sind die ersten der neuen 1906 Entwürfe. Franz. bedruckte Organdies, Twentieth Century Seide Suitings, schottische Ginghams, mercerized Poplins, schottische Hemdenzeuge, bedrucktes „Efflure und zahlreiche andere.

Lingerie Suits für Damen

Umfassen die neuesten Modelle in Leinen und anderen waschbaren Stoffen. Eine elegante Auswahl weißer Serge Suits zum Gebrauch in einem wärmeren Klima, Leinen Tailor Suits, Ein-Stück Leinen-Kleider, Leinen-Frocks und separate Röcke.

Männer-Nachtroben, Pajamas, weiße Hemden

Eine ungewöhnlich interessante Januar-Auswahl für Männer. Hemden mit gestärktem Busen, Pajamas, Nachtroben. Alle neuesten Muster der Saison sind gut vertreten — alle heutigen beliebten Erzeugnisse sind in den erwähnten Lagern zu finden.

Stickereien

Die ungewöhnlichen Werthe in Muster-Stickereien, Allovers und Flouncings stellen wichtige Preisherabsetzungen dar. Swisses, Nainsooks, Cambrics. Ein Januar-Verkauf, der bei Weitem jede frühere Auswahl übertrifft, und eine sehr gute Gelegenheit, für spätere Zwecke Nöthiges zu kaufen.

Die neuen Seidenstoffe

Weiße Seiden Specials, wie japanische weiße Habutai, Natural Shantung Pongee und ganz weiße japanische handgemachte Wasch-Seiden, Rajahs und Burlinghams, Shirt Waist Suiting-Seide, Poplin Seide Suitings, schwarze Seiden. „Showerproof" bedruckte Foulards — unempfänglich für Wasser, das auch keine Flecke auf denselben zeugt.

Speziell Korsets

Fünf unserer beliebtesten speziellen Modelle haben eine große Preisherabsetzung erfahren — nämlich: Lotus Nr. 1, Valois N, Valois A3, C. P. S. & Co. und Valois F. X. Alle Größen sind in den verschiedenen Sorten vertreten — wodurch ein korrektes Passen gesichert ist. Die Korset-Auslage ist sehenswerth.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Drei Programme.

Wie die Annahmeschreiben der Präsidentschaftskandidaten in den Ver. Staaten, so sollen die Manifeste der verschiedenen Parteiführer in Großbritannien den Wahlfeldzug eröffnen. Es ist selbstverständlich auch schon vorher längst bekannt gewesen, wie die Herren über die großen Tagesfragen denken, aber man nimmt an, daß die Wähler mit der größten Spannung auf die Darlegung ihrer Ansichten warten und sehr enttäuscht sein würden, wenn die wichtigen Kundgebungen einmal ausblieben. In Großbritannien haben letztere jedoch mehr praktische Bedeutung, als hierzulande, weil dort jede Partei ihrem Führer auch wirklich folgt, ihn im Falle ihres Sieges zum Premierminister macht und seine Vorlagen unterstützt, solange er überhaupt im Amte bleibt, während bei uns der Präsident nur dem Namen nach an der Spitze seiner Partei steht und nicht selten von ihr im Stiche gelassen oder geradezu angefeindet wird. Die „Manifeste" der britischen Führer sind zugleich als die gewissermaßen amtlichen Parteiprogramme oder „Platformen" anzusehen.

Diesmal sind ihrer drei, weil die konservative Partei in einen Chamberlain- und einen Balfour-Flügel zerfällt. Der liberale Führer, Sir Campbell-Bannerman, hat sich für die Erhaltung des Weltfriedens und die Ausdehnung des Schiedsgerichtsgedankens ausgesprochen, die riesigen Militärausgaben des vorigen Ministeriums und die kostspieligen Kolonialkriege beklagt, den Irländern zwar nicht die „Home Rule", aber die örtliche Selbstverwaltung in Aussicht gestellt und sich zur Festhaltung am schrankenlosen Freihandel bekannt. Dafür ist er von dem Urheber des niederträchtigen Boerenkrieges selbstverständlich als schlechter Patriot und „Klein-Engländer" hingestellt worden. Chamberlain will die Kolonien in engere Beziehungen zu dem Mutterlande bringen und ihnen einen „Vorzugstarif" gewähren, damit sie den Wettbewerb anderer Länder auf den britischen Märkten leichter bestehen können. Auch empfiehlt er die Politik der Wiedervergeltung gegen alle Nationen, die der Einfuhr britischer Erzeugnisse Hindernisse bereiten. Auf Einzelheiten läßt er sich nicht ein, sondern bemerkt nur nebenbei, daß er „eine kleine Steuer" auf ausländischen Weizen zu legen gedenkt, die aber von den einheimischen Verbrauchern „nicht gespürt" werden soll. Balfour endlich, der soeben abgetretene Premierminister, erklärt ebenfalls die „Fiskalfrage" für die wichtigste von allen, will jedoch von dem Chamberlain'schen Vorzugstarife und der Steuer auf Nahrungsmittel nichts wissen. Nur wirft er den Liberalen vor, daß sie unverändert an dem Freihandel festhalten wollen, obwohl die internationalen Handelsbeziehungen sich bedeutend verändert haben. „Ich bekenne mich zu der konservativeren Ansicht," sagt er, „und behaupte, daß die Zeit gekommen ist, Englands Fiskalpolitik den veränderten Bedingungen einer wechselnden Welt anzupassen." Das heißt, mit anderen Worten, daß er den „Reziprozitätsknüppel" schwingen und Handelsverträge auf der Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse abschließen will, mit den Kolonien gerade so gut, wie mit jedem fremden Lande.

Von diesen drei Programmen ist das Chamberlain'sche den Ver. Staaten von Amerika am gefährlichsten. Denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die „kleine Steuer" in erster Reihe gegen den amerikanischen Weizen gerichtet ist, der durch den kanadischen verdrängt werden soll, und daß die „Wiedervergeltung" namentlich die amerikanischen Fabrikanten treffen soll, die ihre daheim unverkäuflichen Erzeugnisse zu Schleuderpreisen auf den britischen Markt werfen. Chamberlain sollte eigentlich der Mann nach dem Herzen unserer Hochzöllner sein, denen er ihre ganze „Beweisführung" entlehnt hat, einschließlich der Behauptung, daß der Zoll von den Ausländern bezahlt wird. Wenn er an's Ruder käme, würde er den amerikanischen Freihändlern gewissermaßen die Kanonen vernageln, denn wo kämen sie mit ihren Theorien hin, wenn Großbritannien nach mehr als fünfzigjährigem Versuche den Freihandel aufgäbe und zum „amerikanischen System" überginge? Trotzdem ist unsere Hochzollpresse für Chamberlain keineswegs begeistert, obwohl er doch auch den „Imperialismus" predigt und von Kolonien begeistert ist. So schmeichelhaft die Nachahmung ist, so wird sie in diesem Falle nicht gewünscht.

Thatsächlich dürfte der bittere Kelch an den amerikanischen Raubzöllnern diesmal noch vorübergehen. Da Chamberlain nicht die ganze konservative Partei und noch viel weniger die „Unionisten" hinter sich hat, wird er schwerlich siegen. Ebenso wenig aber dürfte Balfour zurückgerufen werden. Alle Anzeichen deuten auf einen Sieg der Liberalen — und diese sind ja „dumm" genug, den britischen Verbraucher nicht für die Sünden der ausländischen Erzeuger bestrafen zu wollen.

„Sein Wort ist Wind . . . ."

Der Stadtrath nahm gestern Abend eine Ordinanz an, derzufolge es nach drei Jahren von jetzt der „Illinois Central" oder irgend einer andern Bahn nicht mehr erlaubt sein soll, die innerhalb der Stadtgrenzen liegenden Geleise jener Bahn mit Dampflokomotiven zu befahren. Des Weiteren weist die Resolution den Verkehrsausschuß des Stadtraths an, die Dampflokomotivenfrage eingehend zu untersuchen und dann eine Ordinanz auszuarbeiten und dem Stadtrath vorzulegen, die jenem Beschluß praktische Durchführung gibt.

Selbst wenn man die Umstände gebührend berücksichtigt und sich vorhält, daß gestern der Tag nach Neujahr war, also der Tag von allen im Jahre, an dem man von dem neuzeitlichen Durchschnittsmann nicht allzu viel klares Denken und zielbewußtes Handeln erwarten darf, — selbst dann muß man sich einigermaßen erstaunt fragen, was will nur der Stadtrath mit dieser Resolution, was hat er sich dabei gedacht?

Der Fremde, der unsern Stadtrath nicht kennt, würde darauf wohl schnell eine Antwort finden und auch wir würden keinen Augenblick um eine Antwort verlegen sein, wenn der Stadtrath einer andern Stadt einen solchen Beschluß gefaßt hätte. Selbstverständlich, würden wir sagen, richtet die Resolution sich gegen den niederträchtigen Lärm und Rauch und sonstigen Schmutz, den die Dampflokomotiven verursachen. Die Dampflokomotive ist in der Stadt ein Gemeinschaden. Sie mordet mit ihrem Fauchen, Zischen und Pfeifen den Schlaf Gesunder in den frühen Morgenstunden und den Kranker zu allen Tageszeiten, und tödtet mit ihrem giftigen Rauch und Kohlengas die Bäume und Sträucher und selbst das Gras längs der Wegstrecke; beschmutzt mit ihren Rußwolken alles, was in der Nähe ist.

So lange wir keinen zweckmäßigen Ersatz dafür hatten, mußten wir sie uns als nothwendiges Uebel gefallen lassen, aber nun, da die neuzeitliche elektrische Lokomotive die Ersatzfrage befriedigend löste, muß jene weichen. Doch weil der Uebergang vom Dampfzum elektrischen Betrieb viel Arbeit und bedeutende Kosten bedingt, gibt man den Eisenbahnen drei Jahre Zeit, ihn durchzuführen. Die Ordinanz ist das Todesurtheil für die Dampflokomotive der betr. Bahnen innerhalb der Stadtgrenzen, das binnen drei Jahren vollstreckt sein muß.

So würden wir antworten, wenn der Stadtrath einer andern Stadt eine solche Resolution gefaßt hätte, denn man soll immer das Beste von den Menschen denken und annehmen, daß sie meinen, was sie sagen. Da es unser eigener, der Chicagoer Stadtrath, ist, der jene Resolution annahm, liegt die Sache ganz anders. Da würde man mit jener Antwort auf die Frage, was will er mit der Resolution, was hat er sich dabei gedacht?, nur Hohngelächter ernten. Denn unser Stadtrath hat sich schon seit einiger Zeit die denkbar größte Mühe gegeben, zu zeigen, daß er nicht meint, was er sagt, und wenn früher noch Zweifel möglich waren, jetzt muß es ihm gelungen sein, einen Jeden, der nicht ganz und gar vernagelt ist, davon zu überzeugen. Oder ist es denkbar, daß es noch einen vernunftbegabten Chicagoer gibt, der da glauben könnte, daß die Lokomotiven-Resolution und irgend eine ihr entsprechende Ordinanz, die der jetzige Stadtrath etwa noch annehmen mag, irgend welche Beachtung seitens der Bahnen finden oder überhaupt von irgend jemandem ernst genommen werden könnte, nachdem der Stadtrath die Durchführung des Radreifengesetzes bis auf Weiteres „suspendirt", vertagt, hat? Wohl kaum, und jedenfalls nicht, wenn man sich die Geschichte dieser Radreifenordinanz in's Gedächtniß zurückruft und der ganzen Sachlage, einen, auch nur flüchtigen Blick schenkt.

* * *

Schon vor langen Jahren wußte man, daß die Pflasterung verkehrsreicher Straßen um so schneller zerstört wird, desto schmäler die Radreifen der Fuhrwerke sind, daß sie umso länger dauert, je breiter (im Verhältniß zur Last) die Radreifen; besonders für das Asphalt-, aber auch für jedes andere weniger harte Pflaster ist der Unterschied sehr bedeutend. In allen europäischen Großstädten, und auch in New York, Philadelphia, Boston usw., bestehen schon seit langen Jahren städtische Gesetze, welche je nach dem Wagengewicht breitere Radreifen verlangen. Hier in Chicago zögerte man damit; aber vor etwa fünf Jahren wurde es offensichtlich, daß es unmöglich sein würde, unsere Straßen jemals in anständigem Zustande zu erhalten, wenn der schnellen Zerstörung des Pflasters durch die schmalreifigen Last- und Geschäftswagen nicht Einhalt gethan würde. Eine lebhafte Bewegung nahm Platz, und nach langen Debatten und vielen und eingehenden Untersuchungen, in denen die Fuhrwerkbesitzer übergenug Gehör fanden, nahm der Stadtrath am 20. Juli 1903 eine sehr mäßig gehaltene und damals auch die Fuhrwerkbesitzer befriedigende Ordinanz an, nach der bis zum 1. Januar 1906 alle Wagen mit den in der Ordinanz vorgeschriebenen Rädern (die Breite der Reifen entsprechend der Schwere der Wagen und Lasten) versehen sein sollten und Strafen für die Verletzung der Ordinanz vorgesehen waren. Der Stadtrath gab den Fuhrwerkbesitzern 2½ Jahre Zeit. Nahezu zwei Jahre lang thaten diese gar nichts, dann gründeten sie einen Verein, die Ordinanz offen und insgeheim zu bekämpfen. Sie ließen im Stadtrath eine „Substitut"-Ordinanz einreichen, und der Stadtrath nahm dieselbe an und verwies sie an einen Ausschuß. Der hatte sie monatelang in den Händen, that aber nichts damit, und so hätte die Ordinanz von 1903 vorgestern endlich in Kraft treten sollen — der Stadtrath faßte aber in seiner letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien einen Beschluß, welcher sie „suspendirt," bis der Ausschuß über jene „Substitut"-Vorlage der Fuhrwerkbesitzer berichtet haben wird. Das heißt: Auf Geheiß der Fuhrwerkbesitzer machte er die ganze Arbeit von 1903 zunichte und bestimmt er, daß das Straßenpflaster, das die Grundbesitzer theuer bezahlen müssen, weiterhin so schnell wie nur möglich zerfahren werden darf und die Straßen der Stadt weiterhin in einem schmachvollen Zustande bleiben sollen, weil die Fuhrwerkbesitzer die verhältnißmäßig geringe Ausgabe für breitere Radreifen scheuten, bezw. gleich von vornherein entschlossen waren, der Ordinanz keine Beachtung zu schenken, und wußten, daß sie das ungestraft würden thun können, — daß der Chicagoer Stadtrath nicht ernst zu nehmen; daß Wind ist oder er selbst nicht meint, was er sagt.

Jetzt muß auch die ganze Bürgerschaft, soweit sie denkfähig ist, davon überzeugt sein — und was kann da der Stadtrath mit der Lokomotivenordinanz bezwecken, was nur kann er sich dabei gedacht haben? Daß er hätte hoffen können, auf die „Illinois Central" damit auch nur den allergeringsten Einfluß auszuüben, das ist undenkbar. Es mag sein daß in unabsehbarer Zeit die Dampf-Lokomotive aus ihrem Vorstadt- und Terminaldienst beseitigt, aber dann werden wir es durchaus nur ihrem eigenen Entschluß, bezw. der Thatsache, daß sie selbst dabei gut fahren wird, zu danken haben. Vielleicht auch der Rücksicht auf das Publikum, jedenfalls nicht der auf den Stadtrath. Denn der hat sich jeden Einfluß gründlich verscherzt. Auch das ist nicht gut denkbar, daß der Stadtrath den Bürgern könnte glauben machen wollen, seine Resolution habe irgend welchen Werth und könne irgend etwas anders sein als „Wind". Denn dem Publikum solch' naive (dumme, wäre richtiger, aber man soll immer höflich bleiben) Leichtgläubigkeit und Kurzsichtigkeit zuzutrauen, wäre geradezu beleidigend; und wenn man am Tage nach Neujahr schon Nachsicht üben soll, das dürfte man kaum hingehen lassen.

So bleibt nur die eine Erklärung— der Stadtrath dachte sich gar nichts dabei oder höchstens das: nützen wird's ja nichts, aber schaden kann's auch nicht viel, man nimmt unsere Ordinanzen ja längst nicht mehr ernst, und etwas müssen wir doch thun, um die Zeit zu vertreiben. — — —

Befreit Euch von Skrofeln.

Bündchen, Hautausschläge, Entzündungen, entzündete Augenlider und Ohren, Knochenkrankheiten, Rickets, Dyspepsie, Katarrh, Abzehrung sind nur etliche der Leiden, welche dadurch hervorgerufen werden.

Es ist ein äußerst um sich greifendes Uebel und zerrüttet den ganzen Körper.

Hood's Sarsaparilla

beseitigt es, heilt alle seine Symptome und richtet den ganzen Körper auf.

Nehmt nichts anderes.

Yerkes' Testament.

Seine Kunstschätze zum Gemeingut des Volkes, seine Millionen der öffentlichen Krankenpflege— das ist in kurzen Worten der wesentliche Inhalt des Testaments des verstorbenen Straßenbahnmagnaten. Und es ist vielleicht eine so gute letztwillige Verfügung, als überhaupt über zusammengehäuften großen Reichthum getroffen werden kann. Gleichviel auch, wie er zusammengehäuft worden. Oeffentliche Bibliotheken, Universitäten und ähnliche Denkmäler reicher Schenker und Erblasser sind gut und nützlich in ihrer Art, aber öffentliche Krankenhäuser sind nothwendiger; es ist allerwärts größerer Mangel daran. Auch die „befleckten" Millionen sind willkommen, wenn sie solchem Zwecke dienen. Wenigstens wird nach dem Tode des Erwerbers an ihrer Beflecktheit niemand mehr Anstoß nehmen. Es mag eine verdiente Zurechtweisung sein und ein Beweis feinen sittlichen Ehrgefühls, wenn, wie neuerlich mehrfach angeregt (obgleich noch nirgend befolgt) eine kirchliche oder weltliche Gemeinschaft die Annahme von Schenkungen verweigert, welche unlauterer Quelle entstammen und durch deren Hergebung der Schenker bei Lebzeiten ein ehrendes Denkmal sich setzen, seine Sünden und Missethaten vergessen machen möchte. Doch wenn Einer todt ist und die Zurückweisung seiner Gabe ihn nicht mehr treffen und nur lachenden Erben zu Gute kommen kann: da hat die Zurückweisung doch klärlich weder Sinn noch Verstand.

Als eine grobe Ungerechtigkeit stellt es sich dar, daß die in Chicago zusammengerafften und zusammengeraubten Millionen ihre schließliche gemeinnützige Verwendung nicht hier finden sollen, wo sie als eine verspätete, wenn auch unzureichende Sühne des von ihrem Besitzer an dem Gemeinwesen verübten schweren Unrechts gelten konnten. Hiervon abgesehen, dürfte gegen die getroffene Verfügung sich schwer ein Einwand erheben lassen; außer vielleicht dem einen, daß es besser gewesen wäre, die Oeffentlichkeit auf die Erfüllung der gemeinnützigen Verfügung nicht so lange warten zu lassen. Wie das Testament lautet, soll erst nach dem Ableben der Wittwe der Bau des geplanten „größten und besten öffentlichen Krankenhauses in der Welt" in Angriff genommen werden. Bis dahin hat (abgesehen von einigen kleinen Vermächtnissen) die Wittwe das Einkommen von der gesammten einen Hälfte der hinterlassenen Millionen. Das Einkommen aus der anderen Hälfte ist, gleichfalls auf Lebenszeit, zu gleichen Theilen den beiden Kindern des Verstorbenen vermacht, so daß auch diese zweite Vermögenshälfte erst nach deren Tode ihrer endgiltigen Bestimmung zugeführt werden kann. Auch ein verhältnißmäßig kleiner Theil des riesigen Vermögens hätte genügt, der Frau und den Kindern behäbigen Wohlstand und eine sorgenfreie Zukunft zu sichern.

Andererseits wird es an Leuten nicht fehlen, denen abgesehen von den besonderen Umständen des Falles, gerade diese Art der Verfügung als besonders klug und nachahmenswerth erscheint. Und es spricht manches dafür, wie nicht geleugnet werden kann. Es ist ein in der menschlichen Natur begründetes Gefühl, daß jeder so gut wie möglich für Die zu sorgen bemüht ist, die ihm im Leben die Nächsten und Liebsten gewesen. Ob Einer gut daran thut, ihnen Reichthümer in den Schoß zu werfen, die über jedes Maß vernünftiger Bedürfnisse hinausgehen und zu sinnloser Verschwendung und Ueppigkeit treiben; ob insbesondere ein Vater daran gut thut, wenn er seine Kinder nicht blos jedweder Sorge, sondern auch jedes Antriebs zu nützlicher Arbeit überhebt, ist eine Frage für sich, über die füglich jeder seine eigene Meinung haben mag. Es ist da mit allgemeinen Theorien wenig auszurichten. Es mag in dem einen Falle das Richtige sein, was der alte Pullman gethan hat, als er seine ungerathenen Söhne enterbte, weil sie „des Gefühls der Verantwortlichkeit ermangelten, das mit dem Besitz großen Reichthums verbunden sein sollte". Es mag in anderen Fällen mit gleicher Berechtigung der sterbende Vater den selbsterworbenen Reichthum rückhaltslos in die Hände von Kindern legen, die ihm würdig des damit ihnen erwiesenen Vertrauens erscheinen.

* * *

Aber soll Einer Reichthümer hinterlassen nicht nur den eigenen Kindern, sondern auch deren Kindern und Kindeskindern? Nicht nur denen, die bereits auf der Welt sind und die ihm an's Herz gewachsen sind oder über deren Würdigkeit, wenn sie alt genug sind, er sich ein Urtheil bilden konnte; sondern auch denen, die erst nach diesen kommen: den noch ungeborenen Geschlechtern? Es ist eine oft gehörte Klage, daß so riesige Reichthümer, wie sie in neuerer Zeit von Multimillionären und Milliardären aufgehäuft worden sind, überhaupt nicht mehr klein zu kriegen sind, daß sie vielmehr immer größer und größer werden müssen, je länger sie durch Vererbung in der Familie zusammengehalten werden — und daß mit dieser wachsenden „Konzentration" des Reichthums große Gefahren für das Gemeinwesen, für Staat und Gesellschaft verknüpft sind.

Hat da nicht am Ende der verstorbene Straßenbahnhäuptling ein nachahmenswerthes Beispiel gegeben? Einen Weg gewiesen, ohne es zu wollen und ohne sich selbst dessen bewußt zu werden, wie mit der Befriedigung des zur Fürsorge für die eigene Nachkommenschaft treibenden natürlichen Gefühls eine weise Rücksichtnahme auf das Wohl der Gesammtheit sich vereinigen läßt. Er hat für seine Kinder gesorgt, und überläßt es denen, für die ihren zu sorgen. Die Kinder haben mit der Wittwe den Genuß des Reichthums, den er angesammelt hat. Sie haben das Einkommen daraus, dürfen aber das Kapital nicht angreifen. Und wenn sie sterben, fällt das Kapital zu gemeinnützigen Zwecken der Gesammtheit anheim.

Gesetzt den Fall, daß solche Bestimmung zur Regel würde? Oder durch Gesetz gemacht würde zur Regel? — Wären nicht mit einem Schlage eine ganze Anzahl sozialer Fragen gelöst, über die man heute noch die Köpfe sich zerbricht? — Wohl möglich, daß nur neue Fragen an die Stelle der alten gesetzt werden würden. Aber ein schöner Gedanke ist's doch, daß alle Trustkönige, Börsenkönige, Eisenbahnkönige und andere große Zusammenraffer und Volksausbeuter am letzten Ende nur für die Gesammtheit ihre Reichthümer zusammengehäuft hätten, alle ihre Millionen und Milliarden nach Ablauf nur eines weiteren Menschenlebens wieder dem Volke zufallen und dem allgemeinen Besten dienen müßten. Ein besonders schöner Gedanke namentlich für alle die, die — gehörig zur großen Mehrheit — selbst nichts zu verlieren dabei haben.

— Schlau. — In M. bricht ein Streik der Friseurgehilfen aus, die auf Erfüllung ihrer Forderungen bestehen. Am Tage nachher hängt im Laden des Barbiers Schläuerle und im Schaufenster desselben ein Plakat: „Hier sind die Forderungen der Gehilfen bewilligt!" Infolgedessen hat Schläuerle großen Zulauf, besonders aus Arbeiterkreisen, und macht glänzendes Geschäft. Nach einigen Tagen erscheint infolge einer Anzeige ein Mitglied der Streikkommission bei Schläuerle und fragt: „Sie haben die Forderungen also bewilligt?" — „Jawohl," sagt Schläuerle, „allesammt!"—„Sie halten ja aber gar keinen Gehilfen!" — „Eben darum!"

— Verschiedene Auffassung.—Vater (bei Tisch): „Das Essen schmeckt sehr gut, Mama hat Recht, wir haben jetzt endlich mal eine gute Köchin."—Sohn: „Wie heißt gut, die vorige war mir viel liebenswürdiger."

— Ein nobler Herr. — Sonntagsjäger (zum Treiber, dem er hinaufgeschossen): „Was, das Schmerzensgeld ist Ihnen zu wenig? Na, ich will ein Uebriges thun, weil ich Sie so bös getroffen!—Schnupfen's noch einmal!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Im Plenar-Ausschuß.

Wird der Stadtrath über die Straßenbahnvorlagen verhandeln.

Ald. Cullerton's Besorgniß.

Fürchtet, die Vorlagen könnten durch Ausschuß-Abstimmungen angenommen werden. — Elektrizität statt Dampf. — Neuer städtischer Badeplatz.

Der Stadtrath hat gestern beschlossen, übermorgen, Freitag, Vormittag als Plenar-Ausschuß zur Erwägung der Straßenbahn-Vorlagen in Sitzung zu treten. Die Sitzung wird eine öffentliche sein, Ald. Werno, der Vorsitzer des Verkehrs-Ausschusses, wird die Verhandlungen leiten, und es werden Abstimmungen über etwaige Anträge vorgenommen werden, doch wird deren Ergebniß für den Stadtrath als solchen nicht bindende Kraft haben.

Ald. Cullerton hat verhindern wollen, daß es im Plenar-Ausschuß zu Abstimmungen kommt. Er machte geltend, daß unter den Roberts'schen „Geschäftsregeln", nach denen der Stadtrath sich zu richten pflegt, Abstimmungen im Plenar-Ausschuß einer Körperschaft ebenso rechtsverbindlich seien, als wären sie von der betr. Körperschaft selbst vorgenommen. Es sei hiernach zu befürchten, daß die Straßenbahnvorlagen, im Plenar-Ausschuß angenommen und vom Mayor nicht vetirt, in Kraft treten würden, und dann würde für die Abstimmung im Frühjahr von der Frage herzlich wenig übrig bleiben.

Cullertons Befürchtungen wurden indessen von den kundigsten Parlamentariern des Stadtraths, ohne Rücksicht auf deren Stellung zur Straßenbahnfrage, nicht getheilt. Der Antrag, von förmlichen Abstimmungen im Plenar-Ausschuß Abstand zu nehmen, wurde mit 47 gegen 21 Stimmen verworfen. Mit Cullerton stimmten: Coughlin, Kenna, Harding, Daily, McCormick (5), Martin, Moynihan, Fink, Conlon, Ryan, Powers, Dougherty, Sullivan, Schmidt (24), Hahne, Butter, Siewert, Wendling, Burns und Kohout.

Als vorgeschlagen wurde, daß Ald. Werno den Vorsitz führen solle, war Ald. Cullerton auch hiermit nicht einverstanden. Er befürwortete, daß der Mayor die Verhandlungen leiten sollte. Herr Dunne ließ es klüglich hierüber garnicht zur Abstimmung kommen, sondern erklärte, er sähe dem Einwande entgegen, daß der Mayor, als Nicht-Mitglied des Stadtrathes, in einer Ausschußsitzung desselben den Vorsitz nicht führen dürfe. Dieser Einwand wurde dann von Ald. R. R. McCormick auch erhoben, vom Mayor für wohlbegründet erklärt, und damit war der Antrag abgethan. — Auf Veranlassung von Ald. R. R. McCormick wurde dann noch beschlossen, daß die Sitzung des Plenar-Ausschusses öffentlich sein solle, und daß nur dann über Anträge abgestimmt werden soll, sofern fünf oder mehr Aldermen es verlangen.

Die Urabstimmung.

Im Namen des Verkehrs-Ausschusses legte dann Ald. Werno die folgenden Entwürfe für die beiden Fragen vor, welche im kommenden Frühjahr, in Verbindung mit der Straßenbahn-Angelegenheit, der Bürgerschaft zur Urabstimmung unterbreitet werden sollen:

1. Soll der Stadtrath die vom Verkehrs-Ausschusse empfohlenen Vorlagen annehmen, durch welche die zwischen der Stadt einerseits und der City Railway Co., der West- und der Nordseite-Straßenbahn-Gesellschaft andererseits bestehenden Schwierigkeiten gehoben und der Straßenbahndienst für die Süd-, Nord- und Westseite zu einem einheitlichen gestaltet werden würde?

„Soll der Stadtrath die ihm am 13. November 1905 vom Mayor Dunne unterbreitete Vorlage annehmen, welche die Stadt ermächtigen würde, Müller-Scheine zum Gesammtbetrage von $75,000,000 zu verausgaben „zwecks Erwerbung von Straßenbahnen durch Kauf, Bau, Enteignungsverfahren, oder sonstwie;" und ebenso eine am selben Datum vom Mayor unterbreitete Vorlage, welche die Stadt ermächtigen soll, Schritte zur Einrichtung eines städtischen Straßenbahnbetriebes zu thun?

Ald. Hunter befürwortete im Zusammenhang mit Ald. Wernos Bericht, daß die Sammlung von Unterschriften für die Gesuche, welche einzureichen sind, damit die geplante Urabstimmung stattfinden könne, gewissermaßen amtlich, d. h. auf öffentliche Kosten stattfinden solle.

Ald. Kohout verlangte, daß der Stadtrath die vom Mayor eingereichten Vorlagen der Form halber annehmen solle; dann würde die Urabstimmung darüber stattfinden dürfen, ohne daß noch besonders darum petitionirt wird. Die ganze Angelegenheit wurde schließlich bis zum nächsten Montag zurückgelegt.

Eröffnung einer Aussicht.

Ald. Potter von der 6. Ward brachte einen längeren Beschlußantrag ein, welcher darauf abzielt, der Illinois Central Co. und den Eisenbahngesellschaften, welche deren Geleise mitbenutzen, vorzuschreiben, daß sie binnen drei Jahren Vorkehrungen treffen sollen, innerhalb der Stadtgrenzen als Triebkraft für ihre Züge Elektrizität an die Stelle des Dampfes zu setzen. Zur Begründung der beantragten Maßnahmen heißt es in der Vorlage, daß Chicago große Kosten auf die Anlegung des Grant Parks verwende, und daß in diesem verschiedene Prachtbauten errichtet werden sollen; dem Park und dessen Besuchern, sowie den fraglichen Bauten nun würde der Rauch der Lokomotiven nichts weniger als zuträglich sein, außerdem sei der Stand der Technik nachgerade ein solcher, daß die verlangte Betriebsumwandlung sich ohne besondere Schwierigkeiten würde bewerkstelligen lassen. Die Vorlage wurde dem Verkehrsausschuß zur Begutachtung überwiesen.— Auf Empfehlung des Mayors wurde dem verschärften Rauchverbot die Bestimmung eingeschaltet, daß zur Ermöglichung des Anfeuerns von Kesseln die Raucherzeugung nicht straffällig sein solle, wenn ihre Dauer stündlich nicht sechs Minuten übersteigt.

Oeffentlicher Badeplatz.

Ald. Pringle stellte den Antrag, daß in der Gegend der neuen Pumpstation am Fuße der 39. Straße eine 300 Fuß lange Strecke am Seeufer als Badeplatz eingerichtet werden solle; wurde dem Ausschuß für Parkanlagen überwiesen.

Auf Antrag des Ald. Coughlin wurde anläßlich des Ablebens von Richter Tuley ein Beileidsbeschluß angenommen, worin besonders auch darauf hingewiesen wird, daß der jetzt Verstorbene seinerzeit auch Mitglied des Stadtrathes gewesen ist und später als Korporationsanwalt im Dienste der Stadt gestanden hat.

Ald. Cullerton setzte die Annahme eines Beschlusses durch, daß ein Sonderausschuß von fünf Mitgliedern eine vom Hilfs-Korporationsanwalt Sutherland aufgestellte Behauptung untersuchen soll, nach welcher die Stadt im Laufe der letztvergangenen zehn bis 12 Jahre bei öffentlichen Arbeiten mittels sogenannter „Extraforderungen" um mindestens $5,000,000 beschwindelt worden ist.

Vorschläge zur Güte.

Eine längere Vorlage, die Ald. Cullerton in Verbindung mit der geplanten Charter-Verbesserung ausgearbeitet hat, wurde dem Ausschuß für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen überwiesen. Es wird darin unter Anderem vorgesehen, daß alle Erlasse und Verfügungen des Stadtraths zum Gegenstand von Volksabstimmungen gemacht werden sollen, falls 10,000 Wähler das unterschriftlich verlangen; ferner: daß alle Wahlbeamten gehalten sein sollen, ihre Stellungen niederzulegen, falls sie von einer Mehrheit der Wählerschaft ihres Bezirkes dazu aufgefordert werden.

Keine Ernennungen.

Ernennungen hat der Mayor dem Stadtrath gestern nicht vorgelegt. Die angeblich von ihm beabsichtigt gewesene Absetzung des Baukommissärs Williams hat er sich dem Vernehmen nach wieder überlegt; der Kommissär für Geleise-Hochlegung, Biedergreis O'Neill, soll einen Nachfolger erhalten, aber der Mayor hat bisher den geeigneten Mann noch nicht gefunden.

Es geht uns nichts an. — Wir haben kein Recht den Lesern zu rathen, welche Medizin sie gebrauchen sollen, wenn aber die berichteten Kuren als entscheidendes Urtheil angenommen werden müssen, dann ist Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber gewiß ein Heilmittel, welches weit über den gewöhnlichen steht und die Beachtung aller denkenden Menschen verdient. Er wurde zuerst durch den alten Dr. Peter Fahrney im Jahre 1780 hergestellt. Dieses alte Kräuter-Heilmittel ist nicht so bekannt, als es sein könnte, da es niemals in Apotheken verkauft wurde. Er ist durch vier Generationen, denen das Rezept als eine Familienerbschaft zufiel, unverändert hergestellt worden. Weitere Auskunft erhält man durch Schreiben an die jetzigen Eigenthümer, die direkten Nachkommen des alten Dr. Peter Fahrney, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Hoch's Anwalt.

Hilfsstaatsanwalt Olson droht mit gerichtlichem Vorgehen.

Anwalt Frank Comerford wird, gestützt auf die eidlich erhärtete schriftliche Angabe von Frau Fischer-Hoch, daß sie unter Druck belastende Aussagen über Johann Hoch gemacht habe, um eine Neuverhandlung für Hoch einkommen, dessen Vertheidiger er ist. Hilfsstaatsanwalt Olson erklärt, daß er, wenn eine derartige schriftliche Aussage im Gericht eingereicht werden sollte, gegen Comerford wegen verbrecherischer Beleidigung vorgehen werde, da er selbst Frau Fischer-Hoch vernommen habe und eine derartige Beschuldigung nicht auf sich sitzen lassen könne. Hochs Hinrichtung ist bekanntlich auf den 23. Februar angesetzt.

— Stoßseufzer eines Malers (dessen Bild „Badende Mädchen" von der Ausstellungsleitung zurückgewiesen wurde, für sich): Unbegreiflich, wo nur die Leute ihre Augen haben! Wie da meine Verwandten und Freunde meine Bilder angeschaut und sich mir gegenüber ausgesprochen haben. Speziell vor meinen badenden Mädchen hat mein alter Onkel eine geschlagene halbe Stunde wie angeleimt gestanden.

Todes-Anzeige.
Deutscher Frauen-Kranken-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester
Christine Mehrholz
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, vom Trauerhause, 20[illegible] Addison Str., Ecke Hoyne Ave. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Sophia Buro, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Dorothea Schach, geb. **Dettmer**
Gattin des verstorbenen Henry Schach) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10:30 Uhr Vormittags, vom Hause ihrer Tochter, 342 Roscoe Boulevard, nach der Epiphanias-Kirche, von da per Kutschen nach Eden. Die trauernden Hinterbliebenen:
William, Edward, Otto Schach, Mrs. John Mueller, Mrs. Peter Hauk, Mrs. S. J. Scharbonnier, Kinder.

Todes-Anzeige.
Heute, am 3. Januar, um 6 Uhr Morgens, starb unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Ida Strehse
im Alter von 20 Jahren.—Beerdigungs-Anzeige später.
Die trauernde Familie,
304 Burling Str.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Mary Ernst
nach langem, schweren Leiden am 2. Januar sanft entschlafen ist. — Beerdigungs-Anzeige später.
Edmund Ernst, Gatte.

Todes-Anzeige.
Nach langem Leiden verschied am 3. Januar, im Alter von 61 Jahren, unser lieber Gatte und Vater
Leo Arndt.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 520 Evergreen Avenue, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Arndt, Gattin.
Leo, Alma, Rudolf und Hermann Arndt, Kinder. mdofrja

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Dorothea Berwaldt geb. **Koehler**
im Alter von 48 Jahren am 2. Januar nach langem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 291 Southport Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte:
dimi **Carl Berwaldt.**

Danksagung.
Allen Freunden und Bekannten sage ich für die bei dem Tode meines geliebten Gatten,
Charles A. E. Haecker,
erwiesene Theilnahme und herrlichen Blumenspenden meinen tiefgefühlten Dank. Besonders herzlich danke ich Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen. Ebenso meinem Frauenverein Luise für den wunderbaren Kranz.
Lina Haecker.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin
Dorothea Berwaldt, geb. **Koehler**,
im Alter von 68 Jahren am 2. Januar nach langem schweren Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 291 Southport Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der betrübte Gatte: bmi
Carl Berwaldt.

Gestorben.
Marie Weber, geb. **Weinrich**, am 2. Januar 1906, im Alter von 59 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung vom Trauerhause, 1777 Magnolia Ave., am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, nach Graceland.
Charles F. Weber, Gatte.
Walter H. Weber, Sohn.
Amanda Steinmetz, Hattie Stone, Francis, Auguste und **Nettie**, Töchter.

Gestorben: Joseph Jaeger senior, am 2. Jan. 1906, im Alter von 83 Jahren und 9 Monaten. Beerdigung am Freitag, den 5. Januar, Vormittags, in Winfield, Ill.—Wheaton und West Chicago Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Frau **Lina Schnuhr**, am 26. Dez., in Hampton, Ill., geliebte Mutter von Frau E. J. Piggott, Frau E. Willow, Frau E. Holton und Frl. Frieda Schnuhr. Einäscherung fand statt am 27. Dezember in Davenport, Ia.

Danksagung.
Hiermit sagen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme bei dem Begräbniß unserer geliebten Mutter
Henriette Kleinschmidt,
besonders aber Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge unserer Mutter.
Henry Thomsen und Familie.

Geschäfts-Utensilien jeder Art—„Blank Books" und Office-Materialien— Diaries (Tagebücher) für 1906.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2110.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. [illegible]
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Druckerei zu verkaufen.
Die Druckerei des „St. Charles Demokrat", die seit 40 Jahren von dem Unterzeichneten geführt wurde, ist wegen hohen Alters des Herausgebers zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen. Große Zweifinderpresse, 2 Jobpressen und alles sonstige Material.
J. H. BODE, St. Charles, Missouri.

Kretlow's Tanzschule
401 Webster Avenue.

[illegible]
Halle zu vermiethen. Tel. Dearborn 3594.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr Mittags.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 3, 3½ 4, 5 Prozent Zinsen zu verleihen.
zu verkaufen. Tel. Central 3804.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Spezialist, 32 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist für [illegible] Krankheiten der Männer und Frauen. [illegible]
bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.,
99 [illegible] Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser [illegible]
Kodaks, Camera und photogr. Material.

Golden State Limited

Ein Zug, der den höchsten Luxus im Reisen bietet.

Im täglichen Verkehr zwischen Chicago und St. Louis nach Los Angeles und San Franzisko, über die warme Winter-Route durch Arizona und New Mexiko. Keine Hochplateaus.

Rock Island

Illustrirtes Büchlein in der Ticket Office, 91 ADAMS STR. Phone, Cent. 4446.

26dz,3ja

Wir wünschen Euer Konto.

Kommt her und sprecht mit uns über Euer Check- oder Spar-Konto. Jedem Spareinleger, der zwischen dem 1. und 10. Januar ein Konto bei uns eröffnet, geben wir eine hübsche neue Sparbank frei. Auch geben wir Euch volle Zinsen vom 1. Januar an auf alle Spar-Einlagen, die bei uns bis zum 10. des Monats gemacht werden.

Unser Grundeigenthums-Departement besitzt und offerirt die folgenden erste Klasse Hypotheken, alle durch hochfeines Einkommen bringendes Chicagoer Eigenthum gesichert.

Summe.	Zeit.	Zinsen.	Werth der Sicherheit.	Lage.
$ 600	3. Jahre	6%	$ 1,500	Westseite.
3,500	3 Jahre	6%	6,500	Nordwestseite.
1,700	3 Jahre	5%	3,500	Nordwestseite.
4,000	5 Jahre	6%	7,000	Südseite.
4,400	3 Jahre	5%	8,000	Südseite.
12,500	5 Jahre	5½%	25,000	Austin.
20,000	5 Jahre	5½%	50,000	Westseite.

Eine Postkarte bringt Euch volle Einzelheiten über irgend eine dieser Hypotheken, oder es würde uns freuen, wenn Ihr vorsprechen und uns besuchen würdet.

BANK OF AMERICA
Clark und Randolph Str.
Ashland Block
CHICAGO.

Telephon, alle Departements: Central 6361.

3,6jan

AMERICAN TRUST —AND— SAVINGS BANK

Spar-Departement

zahlt Zinsen zur Rate von 3% per Jahr, und Depositen, die an oder vor dem 10. Januar 1906 gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar 1906 an.

Departements:
Allgemeines Bankgeschäft. Trust-Dept. Spar-Dept. Bond. - Departement

Direktoren.

Joy Morton, Joy Morton & Co.
E. H. Gary, Chairman U. S. Steel Corporation.
E. P. Ripley, Präsident Atchison, T. & Santa Fe Ry.
Theodore P. Shonts, Chairman Isthmian Canal Commission.
Norman B. Ream, Kapitalist.
John F. Harris, Harris, Scotten Co.
T. P. Phillips, Früher Präsident der Federal Trust & Savings Bank.
W. H. McDoel, Präsident Monon Railroad.
Charles H. Thorne, Montgomery Ward & Co.
E. J. Buffington, Präsident Illinois Steel Company.
William Kent, Kent & Burke.
P. A. Watkins, Kapitalist.
Gilbert B. Shaw, Lumber.
Benjamin Thomas, Präsident Chicago & Western Ind. R. R.
Chas. H. Deere, Deere & Co., Moline, Ill.
James R. Chapman, Vizepräsident.
Edwin A. Potter, Präsident.

Kapital Ueberschuß Profite } $5,000,000.

Monroe und La Salle Strasse
Grund Floor.

3,4,5jan

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

Beginnt das neue Jahr mit einem Sparkonto!

Alles Geld, das während der ersten zwölf Tage im Januar deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. Januar an. Ihr könnt ein Konto mit einem Dollar eröffnen. 3 Prozent Zinsen, zweimal im Jahre ausbezahlt. Am 1. Januar 1906 findet unsere 30. halbjährliche Auszahlung von Zinsen statt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Samstag Abends offen bis 8 Uhr.

samomi*

PENNY SAVINGS BANK

95 und 97 Washington Str.
Richard A. Koch & Co..........Geschäftsführer

3½ Prozent bezahlt auf alle Spar-Einlagen.

Besorgt Geldsendungen nach allen Theilen der Welt. — Deutsches Geld ge- und verkauft.

Penny Savings Bank
95 und 97 Washington Str.
Deutsche Bank.

dez21,*2

WILMETTE EXCHANGE STATE BANK,

WILMETTE, ILL.

Clinton C. Collins....................Präsident.
J. A. MacLean..................Vize-Präsident.

3 Prozent bezahlt auf Spar-Einlagen.

Sechsprozentige Erste Trust Deeds auf Grundeigenthum zu verkaufen.

Unter den Aktienbesitzern befinden sich:
Rev. Wm. Netstraeter, Nicholas Prüssing,
Frank Kunz, John Schaffert
Egedius Meyer.

9dz,samomi,1m

GRAHAM & SONS

Bankiers, Dampfschiffs- und Versicherungs-Agenten.

Zinsen bezahlt auf Spar-Depositen, die vor dem 12. Januar gemacht werden, vom 1. Januar an.

Feuer- und Einbruchsichere Kästen— Weniger als ein Cent pro Tag sichert Euch absolute Unantastbarkeit für Eure Werthsachen durch Feuer oder Einbruch.

134 W. Madison Str., Chicago
Etablirt seit 48 Jahren.
Abends offen bis 9 Uhr.

30dz—12jan*

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

Lokalbericht.

Das Wie und Wo.

Was sich mit der Kraft des Drainage-Grabens anfangen läßt.

Der Schutz des Gesetzes.

Wird von Korporationen durch gesetzwidrige Methoden nicht verwirkt. — Vertheilung der Steuerumlage. — Der Markt an der South Water Straße.

Stadt-Elektriker Carroll und der Stadt-Ingenieur haben dem Stadtrath gestern einen längeren Bericht zugehen lassen über die Art und Weise, wie die Stadt von der Elektrizität Gebrauch machen könnte, welche die Abwasserbehörde in Lockport erzeugen zu lassen im Begriff steht durch Umwandlung der Stromkraft des Drainagekanals. Es heißt in dem Bericht, daß der elektrische Strom nutzbar gemacht werden könnte für die Straßenbeleuchtung, zur Beleuchtung öffentlicher Gebäude, zum Betrieb von etwaigen städtischen Straßenbahnen, für den Betrieb der Pumpenstationen des Kanalisirungs-Amtes, sowie zu dem von Maschinen in städtischen Werkstätten; die Pumpmaschinen der Wasserwerke sind für elektrischen Betrieb nicht geeignet. — Herr Carroll ist der Ansicht, daß es etwa $4,000,000 kosten würde, für die Straßenbeleuchtung durchgehends die erforderliche elektrische Ausstattung an Pfosten, Drähten, Lampen anzuschaffen und anzubringen. Für die Speisung der schon gegenwärtig vorhandenen elektrischen Straßenlampen wird Elektrizität im Betrage von 7,000 Pferdekräften verbraucht; zur elektrischen Straßenbeleuchtung für die ganze Stadt würde etwa viermal so viel Elektrizität nöthig sein, in der Kraftumwandlungsstation zu Lockport aber werden vorerst nur 15,000 Pferdekräfte erzeugt werden, und auch nach Fertigstellung des Zweigkanals durch die Calumet-Region wird die hervorgebrachte Kraftmenge 22,000 Pferdekräfte nicht übersteigen. Die Abwasserbehörde hofft ihre Anlage am 1. Januar nächsten Jahres in Betrieb setzen zu können und würde schon vorher von der Stadt endgiltig verständigt werden müssen, ob diese die zu erzeugende Elektrizität für sich zu verwerthen gedenkt. Leider kann die Abwasserbehörde noch immer nicht genau angeben, zu welchem Preise sie der Stadt die Elektrizität würde liefern können, da sie noch nicht weiß, wie hoch die Anlage und deren Betrieb sie zu stehen kommen werden. Was die Stadt anbetrifft, so müssen deren Vertreter sich darüber klar werden, in welcher Weise die Elektrizität verwendet werden soll; gebraucht man sie Abends und Nachts für Beleuchtungszwecke, so hat man sich schlüssig darüber zu werden, wie die Kraft tags über verwerthet werden soll. Zum Betriebe der Chicagoer Straßenbahnen würde Elektrizität im Betrage von 96,000 Pferdekräften erforderlich sein, also ungefähr fünf Mal so viel wie die Anlage in Lockport zu liefern vermag.

Vom Bundes-Obergericht.

Vor dem Bundes-Obergericht in Washington ist gestern endlich mit der mündlichen Verhandlung in dem Einhaltsverfahren begonnen worden, welches die Stadt St. Louis und der Staat Missouri gegen unsere Auwasserbehörde angestrengt haben, die sie an dem ferneren Betrieb des Drainagegrabens zu verhindern suchen. Die klägerischen Parteien behaupten, daß der Kanal für St. Louis als Gemeinschaden wirke. Es sind ebenso umfangreiche wie kostspielige Erhebungen hierüber angestellt worden, welche ergeben haben, daß die Wasser des Kanals längst ehe sie, durch das Bett des Illinois, den Mississippi erreichen, sich selbst gereinigt haben; daß sie ferner garnicht in den Theil des Mississippi-Flusses gelangen, aus welchem St. Louis seinen Wasserbedarf bezieht.

Ehe das Bundes-Obergericht sich der Angelegenheit des Chicago-Flusses zuwandte, gab es eine Entscheidung ab, die für Chicago ebenfalls sehr interessant ist, und zwar in dem Prozeß der Peoria Gas and ElectricCo. gegen die Stadt Peoria. Besagte Gasgesellschaft hatte beim Bundes-Kreisgericht gegen die vom Stadtrath von Peoria versuchte Herabsetzung des Gaspreises auf 75 Cents Verwahrung eingelegt. Das Kreisgericht hatte den Gegenstand durch einen Referenten untersuchen lassen, welcher dann berichtete, daß der angegebene Preis in der That unbillig niedrig bemessen wäre und die Gesellschaft ruiniren würde. Das Kreisgericht wies dessenungeachtet die Klage ab, mit der Begründung, die Gasgesellschaft verstoße in ihren Geschäftsmethoden gegen das staatliche Antitrust-Gesetz und habe deshalb keinen Anspruch auf Rechtsschutz irgendwelcher Art. Diese Entscheidung nun hat das Bundes-Obergericht jetzt umgestoßen. Es erkennt, daß die angeblich ungesetzlichen Geschäftsmethoden der Gasgesellschaft diese ihres Anspruchs auf Rechtsschutz n i ch t berauben. Das Kreisgericht wird somit jetzt in die Verhandlung der Klage eintreten müssen.

Morgen beginnt vor dem Bundes-Obergericht die Verhandlung über die Rechtsansprüche, welche unsere Straßenbahn-Gesellschaften unter der sogenannten 99 Jahr-Akte erheben, und welche die Stadt Chicago als entweder ganz oder doch zum weitaus größten Theile hinfällig bekämpft.

Die Steuer-Umlage.

In der Kanzlei des Countyschreibers ist man nunmehr fertig geworden mit der Vertheilung der diesjährigen Steuerumlage auf die zum Empfange von Steuereinkünften berechtigten Verwaltungs-Behörden. Zur Grundlage für die Berechnung hat man diesmal die Steuerverhältnisse der Bezirke „Lake View“ und „North Town“ nehmen müssen, weil dort die Steuer für Parkzwecke diesmal am höchsten ist. Sie wird sich auf $0.867 von je $100 eingeschätztem Steuerwerth belaufen. Dazu kommen: für Staatszwecke, $0.50; für die Countyverwaltung, $0.762; für die Stadtverwaltung, $1.80; für die öffentliche Bibliothek, $0.064; für Schulzwecke, $1.604; für den Baufonds der Schulverwaltung, $0.661; für die Abwasser-Behörde — allgemeine Zwecke, $0.475; Ausnutzung der Stromkraft, $0.25 — zusammen $6.983.—Für die anderen Bezirke wird die Steuerrate sich stellen, wie folgt: West Chicago, $6.983; South Chicago und Hyde Park, $6.796; Lake $6.896.

Ein neuer Kurs.

Das städtische Kartenamt hat gestern in der Person von John D. Riley einen neuen Vorsteher erhalten. Hr. Riley ist vorläufig nur auf 60 Tage ernannt, hofft aber, sich seine Stellung bei der demnächst stattfindenden Anstellungsprüfung auf die Dauer sichern zu können. Er hat den Angestellten des Kartenamtes schon gestern angekündigt, daß Lässigkeit, wie dereinst, nicht mehr geduldet, Bummelei mit Gehaltsabzügen und nöthigenfalls Entlassung geahndet werden würde.

Bahn frei!

Der stadträthliche Ausschuß für Abgaben empfing gestern die Herren Wm. Wagner und Louis Leppmann, Vertreter des Verbandes der Kommissionshändler an South Water Str. Man hat diesen eröffnet, daß sie in Zukunft für die Benutzung des Raums unter den Bürgersteigen Pacht würden zahlen müssen. Die Herren gaben zur Antwort, daß man sich mit dieser Forderung doch an die betreffenden Grundbesitzer wenden möge. Die könne man nicht gut erreichen, hieß es, die Händler aber seien leicht zu fassen. Uebrigens sei die Stadt zu weiteren Gegenleistungen bereit; sie werde den Händlern, falls diese gutwillig die verlangte Pacht zahlen, das Recht zugestehen, die Bürgersteige selbst als Marktplatz zu gebrauchen. Einen Weg fürs Publikum müssen sie allerdings frei lassen. Die Breite dieses Weges ist gestern auf 5 Fuß und 6 Zoll festgesetzt worden.

Der Stadtrathsausschuß für Straßen und Gassen der Westseite hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der dreieckige freie Platz zwischen Canal Str., Canalport Ave. und West 18. Str., in Zukunft Schoenhofen-Park genannt werden möge, dem Gründer der Braugesellschaft zu Ehren, welche sich bereit erklärt, besagten Platz in einen kleinen Park umwandeln zu lassen.

Der Schulraths-Ausschuß für Liegenschaften und Bauten hat zu befürworten beschlossen, daß die Spielplätze nachgenannter sechs Schulen durch Ankauf von Nachbargrundstücken vergrößert werden: „Pickard“, „Patrick Henry“, „Columbus“, „Kominsky“, „Fulton“, Whittier“.

Nicht in der Eile.

Wahlkampf auf die lange Bank geschoben.

Im republikanischen County-Ausschuß vermochten die Mitglieder der Mehrheitsfaktion sich nicht zu erinnern, daß beschlossen worden wäre, sich am 2. Januar mit der beanstandeten Beamtenwahl des Klubs der 13. Ward zu befassen. Im Protokollbuch war merkwürdiger Weise über den einschlägigen Beschluß keine Zeile zu finden. Man hat schließlich einen Ausschuß ernannt, der versuchen soll, die Streitfrage gütlich zu schlichten. Ueber das Ergebniß seiner Aussöhnungsversuche soll der Ausschuß am 6. Februar berichten; kommt der erhoffte Ausgleich nicht zustande, so wird der Parteivorstand am 27. Februar, d. h. eine Woche nach den Nominationskonventen für die Stadtrathswahl, die Angelegenheit untersuchen und entscheiden.

Der Aufruf zu den Primärwahlen wird vom republikanischen Ausschuß am 29. Januar erlassen werden, vom demokratischen Parteivorstand muthmaßlich am selben Tage. Anwärter auf reguläre Parteikandidaturen für den Stadtrath haben sich spätestens am 29. Januar bei der Wahlkommission zu melden, und zwar müssen sie — unter dem neuen Gesetz — um berücksichtigt zu werden, zur Unterstützung ihres Gesuches die Unterschriften von 20 Prozent der Wählerschaft ihrer Partei beibringen. Unabhängige Kandidaten haben zur Anmeldung ihrer Kandidatur bis zum 9. März Zeit, wer sich aber um eine reguläre Kandidatur bemüht hat, darf nachher nicht unabhängig kandidiren, es sei denn, er brächte eine ganz neue Liste von (anderen) Unterschriften zusammen. Für Wähler ist es nicht zulässig, mehr als ein Nominationsgesuch für jedes Amt zu unterschreiben.

In der 1. Ward ist eine Bewegung im Gange, Herrn Charles Gunther als unabhängigen Stadtrathskandidaten gegen Alderman Coughlin herauszubringen.

Wie aus Joliet berichtet wird, hat der Kongreßabgeordnete Snapp zugunsten von Sheriff Ray auf den Vorsitz des republikanischen Partei-Ausschusses für Will County Verzicht geleistet. Ray gehörte bisher zu Snapps Gegnern, scheint aber neuerdings sich mit seinem Freunde und Gönner Lambert überworfen zu haben. — Herr Lambert wird Gouverneur Deneen empfehlen, er möge als Nachfolger für Isaac L. Elwood Herrn John P. F. Conrad, von Peotone, zum Mitglied der Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission ernennen. Conrad ist ein ausgesprochener Gegner Snapps.

In's Zuchthaus.

Dr. Oliver Hart tritt in bester Stimmung seine lange Strafe an.

Dr. Oliver B. Hart, welcher wegen Ermordung der 10jähr. Irene Klokow zu 45 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, wurde heute vom Gefängnißverwalter Whitman auf der Straßenbahn nach Joliet gebracht. Der Gefangene war in außerordentlich fröhlicher Stimmung, als er sich von den Gefängnißwärtern verabschiedete. Herrn Whitman erklärte er, daß er mit der über ihn verhängten Strafe zufrieden sei; er sei unschuldig, der Schein und die Umstände hätten aber gegen ihn gesprochen.

Nach der Verdauung — Was?

Es ist nicht genug, die Nahrung zu verdauen und sie in Brei oder Flüssigkeit im Innern zu verwandeln, sondern sie muß auch richtig absorbirt, den betreffenden Organen zugeführt, filtrirt, gereinigt und von Eurem Blut den verschiedenen Theilen Eures Körpers zugeführt werden, die abgenützt sind und der Erneuerung bedürfen.

Dies ist ein System von komplizirter Maschinerie, Ingenieurkunst, Chemie und Physik, mit welchem verglichen die wunderbarsten Erfindungen der Menschen seit dem Bestehen der Welt in Nichts versinken.

Und wenn man darüber nachdenkt, so steht dem Wunder irgend eines komplizirten Stückes von Mechanismus der Mann am nächsten, der, wenn es zerbrochen ist, es zu repariren und wieder in Gang zu bringen versteht.

Stuarts Dyspepsia Tablets.

Wirklich, die wunderbarste Errungenschaft in dem großen Feld vielseitiger menschlicher Thätigkeit.

Eine vollkommene Medizin, die nie versagt und den komplizirten Mechanismus des inneren Verdauungs-Arrangements des Menschen wieder in Gang bringt.

Das Geheimniß des großen Erfolges von Stuarts Dyspepsia Tablets ist, daß sie auf der festen Grundlage, wie sie sich aus der gründlichsten Untersuchung der wirklichen Ursache aller Beschwerden, die von ungenügender Verdauung und Absorbirung der Nahrung herrühren, ergeben hat, hergestellt sind.

Da die Ursache bekannt war, führten weitere Forschungen zu der Kenntniß, diese Leiden zu lindern und zu heilen.

Stuarts Dyspepsia Tablets ist die einzige Medizin, welche auf einer wissenschaftlichen Grundlage hergestellt ist, die den Erfolg zu einer Gewißheit macht.

Sie dringen in alle Kanäle des Körpers, in die kleinsten Arterien, den winzigsten Lymphatics, den feinsten Fasern der Nervengewebe, erneuern, kräftigen und erfrischen und beseitigen alle Störungen, welche unzuträgliche Nahrung schwache Verdauung oder unvollständige Absorbirung in irgend einem Theil Eures Körpers hervorrief.

Ihr braucht keinen Arzt zu konsultiren.

Bei den geringsten Anzeichen von Beschwerden nach dem Essen nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets.

Bei dem geringsten Schmerz oder Unbehagen im Magen, Leber, Rücken oder Eingeweiden nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets.

Gegen Heißhunger nach unzuträglichen Speisen, fortwährendem Hunger, fortwährendem Durst oder Appetitverlust in schlimmer oder leichter Form nehmt Stuarts Dyspepsia Tablets.

Wenn Ihr diese einfachen Regeln befolgt, spart Ihr Euch viele Schmerzen, Leiden und Unannehmlichkeiten, und verlängert Euer Leben.

Stuarts Dyspepsia Tablets machen Euer Leben lang und glücklich.

Versucht sie.

Buch über Dyspepsie frei. Adresse: F. A. Stuart Co., Marshall, Mich.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
[illegible] mit Fir[illegible] und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mifrjon*

UNION BANK OF CHICAGO,

La Salle und Randolph Str.

Spareinlagen, die während der ersten 10 Tage dieses Monats hinterlegt werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Offen Montags bis 8 Uhr Abs.

midofrfa

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.

1feb,sami,1t

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifa*

Hypotheken-Anlagen.

1. Die Hypotheken-Anlagen, die wir offeriren, gehören uns wurden unter der Aufsicht unserer Grundeigenthums-Darlehens-Rechts- und Bank-Departements abgeschlossen.

2. Wir machen häufig kurze Zeit Darleihen an unsere Hypotheken-Käufer, da wir die Sicherheit kennen, geht es schnell.

3. Ihr habt es mit einer starken, fest etablirten Bank unter Staatsaufsicht zu thun, welche Ihr während der Dauer Eures Darleihens konsultiren könnt.

4. Eine Hypothek ist eine Anlage, die Ihr allein besitzt und kontrollirt.

5. Die Vorsicht, mit welcher eine Bank ein Darlehen gewährt, ist Sicherheit für Euch.

Unsere Hypotheken rangiren in Beträgen von $1000 bis $25,000 und geben von 4½ bis 5½ Proz. Zinsen und unsere Grundeigenthums-Mortgage-Bonds in Stücken von $500 bringen 5 Prozent bis 5½ Prozent.

Sprecht vor oder schreibt uns, wie viel Ihr anzulegen wünscht.

Grund-Eigenthum und Anleihe-Departement

ROYAL TRUST COMPANY—BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd. Etablirt 1891.

James B. Wilbur, Präsident. Edwin F. Mack, Vize-Präsident und Kassirer. John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Bank-Departement (Check-Kontos), Spar-Departement, Bond-Departement, Trust-Departement. Royal Sicherheits-Gewölbe.

Es wird deutsch gesprochen.

Home Savings Bank Depositoren können ihre Kontos auf das Spar-Departement der Hibernian Banking Association übertragen und erhalten den vollen Betrag ihrer Einlage mit Zinsen gutgeschrieben.

Die

Hibernian BANKING ASSOCIATION

Aelteste Sparbank in Chicago
Etablirt 1867.

Befindet sich im Rector-Gebäude Südost-Ecke Clark u. Monroe Str. (Eingang an der Monroe Str.)

Wir führen ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft. Kontos von Kaufleuten, Fabrikanten und Anderen ergebenst erbeten.

Alle Einlagen, die in unserm Spar-Departement an oder vor dem 10. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an.

Bank-Stunden:
Handels-Departement ...... 10 Vorm. bis 3 Nachm.
Samstags ...... 9 bis 12 Mittags
Spar-Departement ...... 10 Vorm. bis 3 Nachm.
Samstags ...... { 9 Vorm. bis 12 Nachm. und 6 Abds. bis 8 Abds.

Spar-Einlagen

während der ersten zehn Geschäftstage gemacht ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Spar-Departement

The Northern Trust Company

Südost-Ecke La Salle und Adams Straße.

Spar-Kontos können eröffnet werden mit einem Dollar oder mehr.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Kontos in der Home Savings Bank können jetzt nach unserem Spar-Departement übertragen werden ohne Verlust der Zinsen.

The Northern Trust Company—Bank

Kapital, $1,500,000.00
Ueberschuß, $1,000,000.00

Direktoren:

A. C. Bartlett, Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. Harley Bradley, Präsident David Bradley Mfg. Co.
William A. Fuller, früherer Fabrikant.
Marvin Hughitt, Präsident Chicago & N. W. Ry. Co.
Charles L. Hutchinson, Vizepräs. Corn Exchange Nat. Bank.
Martin A. Ryerson.
Albert A. Sprague, von Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith, 2. Vizepräs. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith, Präsident The Northern Trust Co.

mifr

Leset die „Sonntagpost.“

Dies ist nur ein Fall von gesundem Verstand in „Tourists."

Da wir die Popularität der Rough and Ready Tourist-Ueberzieher während der letzten zwei oder drei Winter kannten, veranlaßten wir Rogers, Peet & Co., uns eine Partie für das Winter-Geschäft zu schicken.

Aber der „Tourist" ist in erster Linie ein Sturm-Rock.

Aber es hat nicht viel Stürme gegeben.

Um diese Röcke also auf ihre Tour zu bringen, haben wir jeden einzelnen herabgesetzt.

Preise waren $22 bis $32; die große Majorität $28, $30 und $32. $20 jetzt.

Andere gute Ueberzieher herabgesetzt auf $12.50 und $15.

F. M. ATWOOD

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'—„Her Great Match".
Colonial.—„The Ham Tree".
Studebaker. — „Woodland."
Illinois. — „Fritz in Tammany Hall."
Garrick. — „Happyland."
Grand Opera House. — „The Wizard of Oz."
Chicago Opera House. — „His Honor the Mayor."
Bush Temple.—„The County Fair".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Fields Columbian Museum.— Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Lokalbericht.

Sein letzter Wille.

Das Testament von Charles T. Yerkes. — Nachlaß von $15,000,000.

In seinem jetzt veröffentlichten Testament verfügt der vor ein paar Tagen gestorbene Charles T. Yerkes über einen auf $15,000,000 geschätzten Nachlaß. Seiner Wittwe hat der verstorbene Straßenbahnkönig das Einkommen aus der Hälfte des Nachlasses auf Lebenszeit und die Benutzung des Wohnhauses in New York vermacht, während die andere Hälfte des Einkommens zu gleichen Theilen an den Sohn, Charles E. Yerkes, und die Tochter, Frau Rondinella, fällt. Außerdem erhalten Frau Yerkes und ihre beiden Kinder je $200,000 zur freien Verfügung. Die bedingungslosen Ueberweisungen an diese drei Haupterben und andere Legate belaufen sich insgesammt auf $1,485,000; darunter $100,000 für die Yerkes-Sternwarte und $50,000 für Louis Owsley von Chicago. Der Rest, etwa $9,000,000, soll nach dem Tode der drei Haupterben zur Errichtung eines Hospitals in New York verwendet werden, während das Wohnhaus mit seinen Kunstschätzen im Werthe von $5,000,000 in ein öffentliches Kunstmuseum umgewandelt werden soll. Emilie Grigsby ist in dem Testament nicht bedacht, Yerkes soll ihr einige Tage vor seinem Tode einen Check über $250,000 gegeben haben, der aber für werthlos gehalten wird, da er vorausdatirt war. Louis Owsley von Chicago, der $50,000 erhält, war der Finanzsekretär des Erblassers. Wie Clarence A. Knight von Chicago mittheilt, sind alle Betheiligten mit den Bestimmungen des Testaments zufrieden, und ein Erbschaftsstreit ist nicht zu erwarten.

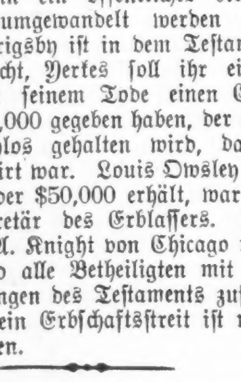
Leset die „Sonntagpost".

Genug Derselben.

Die Jahreszeit hat seine

Erkältungen, Husten, Influenza, Heiserkeit, Bronchitis und Grippe.

Viele derselben kommen durch Vernachlässigung und Wechsel des Klimas, aber



Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

ist eine prompte und sichere Kur und ein angenehmer Trost.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Drei Mal verwittwet, lebensmüde.

Dolly Hanson gerettet, als sie in den Fluß zu springen versucht.

Die Nr. 63 Rush Str. wohnende, 45 Jahre alte Frau Dolly Hanson erkletterte heute Morgen das Geländer der Brücke an der State Str. und stand gerade im Begriff in den Fluß zu springen, als Polizist Gibbons sie an den Kleidern packte und zurückzog. Hunderte von Personen waren Augenzeugen des Vorfalls.

Die Frau wurde nach der Polizeihauptwache gebracht, wo sie erzählte, daß sie drei Mal verheirathet gewesen sei, ihre Gatten aber durch den Tod verloren habe, und daß sie jetzt ganz vereinsamt sei. Sergeant Duffy erkannte sie als die Frau wieder, der er vor achtzehn Jahren ein Fläschchen Karbolsäure aus der Hand schlug, als sie sich zu vergiften versuchte.

In der Blüthe geknickt.

Die „Abendpost"-Familie betrauert heute das Hinscheiden einer beliebten und tüchtigen Mitarbeiterin, des Frl. Ida Stretzke, 304 Burling Str., welche seit mehreren Jahren in der Geschäftsabtheilung des Blattes thätig war. Frl. Stretzke hatte sich am Danksagungstage auf einer Reise nach Bloomington eine Lungenentzündung zugezogen, und dieser ist die Arme heute nach schwerem Leiden erlegen. Frl. Stretzke hinterläßt einen großen Freundeskreis, der ihr Andenken in Ehren bewahren wird.

Eingesandt.

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

An unsere deutsch-amerikanischen Mitbürger!

In einer am 8. November in der Schiller-Halle abgehaltenen Versammlung beschlossen die anwesenden Vertreter von 37 deutschen Vereinen, Logen, Gilden und Bruderschaften Chicagos, die ihren Beitritt angezeigt hatten, die Gründung eines Chicagoer Zweig-Verbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zu bewerkstelligen. Die Unterzeichneten wurden zum Finanz- und Agitations-Komite ernannt und mit der Aufgabe betraut, sowohl die für die vorläufige Organisation erforderlichen Mittel zu beschaffen, wie für den Anschluß möglichst sämmtlicher deutsch-amerikanischer Vereine und Bürger Chicagos durch die ihnen geeignet erscheinenden Mittel zu wirken. Für letzteren Zweck wurde jedem der Mitglieder das Recht ertheilt, vier weitere Mitglieder vorzuschlagen und sich zuzugesellen.

Die Nähe der Festzeit und des Jahresschlusses ließ es dem Komite nicht rathsam erscheinen, vor Anfang des neuen Jahres an die Erfüllung des ihm gewordenen Auftrages zu gehen. Doch hat es begonnen die Arbeit auszulegen, und wird sich nach einer weiteren, heute Nachmittag im Zimmer 401 Schiller-Gebäude abzuhaltenden Sitzung energisch an die Arbeit machen.

Das Komite hofft, daß seine Thätigkeit mit Erfolg gekrönt werden wird. Dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbunde sollte jeder deutsch-amerikanische Verein und jeder deutsch-amerikanische Bürger angehören, der nicht schon an einem Verein betheiligt ist.

Denn die Ziele, welche der Deutsch-Amerikanische Nationalbund verfolgt, nämlich die Erhaltung der deutschen Sprache und durch sie die Erhaltung deutscher Sitten und deutschen Wesens, müssen nicht nur die Billigung und den Beifall aller Deutsch-Amerikaner erregen, die noch unbeschadet ihres amerikanischen Bürgerthums deutsch sein wollen, sondern bilden für sie eine wenigstens ideale Lebensfrage. Denn mit dem Untergang der deutschen Sprache ist der Untergang des Deutsch-Amerikanerthums als besonderes Volkselement gleichzeitig und gleichbedeutend, und damit auch der Untergang und das Verschwinden der deutschen Vereine, Logen, Gilden, der deutschen Kirchengemeinschaften und deutschen Schulen, deutschen Turnens, deutschen Liedes, deutscher Geselligkeit, deutscher Nächstenliebe.

Die Mittel, durch welche der Deutsch-Amerikanische Nationalbund seine Ziele zu erreichen sucht, sind zunächst die Einführung oder Erhaltung, wo immer möglich, des deutschen Sprachunterrichts und des Turnunterrichts in den öffentlichen Schulen; die energische Bekämpfung aller gegen deutsche Sitten gerichteten nativistischen Anschläge, und die systematische Erforschung der Arbeit, mit welcher die deutsche Einwanderung am Aufbau der Ver. Staaten und deren wirthschaftlichem und geistigem Fortschritte betheiligt gewesen ist. Und um diese Mittel mit dem nöthigen Nachdruck zur Anwendung bringen zu können, erstrebt er die Vereinigung des gesammten Deutschthums des Landes zur Mithilfe; denn je größer die Zahl seiner Glieder, desto eindrucksvoller wird sein Einspruch sein.

Die pekuniären Lasten, welche die Betheiligung am Nationalbund verlangt, sind für das Einzel-Mitglied gering. Der Vorort des Bundes erhebt nur einen Jahresbeitrag von einem Cent von jedem Vereinsmitglied. Die Stadt- und Staats-Verbände bedürfen natürlich für ihre besonderen Aufgaben und ihre Verwaltung gleichfalls einiger Mittel, doch haben diese bei den schon bestehenden Verbänden noch nie fünf Cents pro Jahr und Mitglied (einschließlich der Abgaben an den National- und Staats-Vorort) überschritten, und in der erwähnten Delegaten-Versammlung wurde bereits der Beschluß gefaßt, daß auch für den Chicagoer Zweigverband die jährlichen Beiträge die Summe von fünf Cents nicht übersteigen dürfen. Wie hoch innerhalb dieses Betrages der Beitrag sein soll, wird erst durch die nächste Delegaten-Versammlung und die dann anzunehmende Verfassung festgestellt werden. Es ist klar, je größer die Zahl der bis dahin Beigetretenen, je geringer wird die Ausgabe für den Einzelnen werden.

Indem wir die Bitte und Hoffnung aussprechen, daß unsere deutschen Mitbürger des großen Zweckes halber uns unsere Aufgabe durch freundliches und bereitwilliges Entgegenkommen erleichtern werden, zeichnen wir Achtungsvoll

Das Komite:

Eugen Niederegger, Fritz Nebel, Martin Gaß, Justus Emme und Louis Wreden.

— Gemüthlich.—Wirth (das Letzte aus dem Fasse schenkend): „Hm, wem bring' ich wohl das letzte Glas?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tüchtiger Schlosser an Bauarbeit. — Standard Architectural Iron Works, 627 Bloomingdale Road, zwischen Western und Milwaukee Av.

Verlangt: Gute, kräftige Jungen, 16 oder 17 Jahre alt, in Electrotype-Gießerei zu arbeiten. — Chicago Electro & Stereo Co., 147 Plymouth Pl., 7. Floor.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der etwas vom Lunchkochen versteht. Nur stetiger Mann braucht vorzusprechen. Fred H. Marx' Buffet, 129 Dearborn Str.

Verlangt: Nachtwächter für Kleiderfabrik. Hart, Schaffner & Marx, 19. Str. und Washtenaw Ave. Nachzufragen Donnerstag, 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein deutsch und englisch fließend schreibender Mann, um zweimal die Woche die Bücher nachzusehen auf einige Stunden, am liebsten Abends. Nachzufragen Samstag Morgen. Carl Strauß, 415 Belden Ave. mido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Blacksmiths, Carpenters, Fabrikarbeiter, Porters, Teamster. 159 Washington, Zim. 3.

Verlangt: Erfahrener Mann, um Refrigerating-Anlagen aufzusetzen. American Rf'g & Machine Co., 215 Ost Lake Str., 3. Floor.

Verlangt: Uhrmacher. Gute Referenzen. Wolf Bros. Co., 183 Clark Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger älterer Mann für leichte Arbeit in einem Privathause; muß gute Empfehlungen bringen. Abends nach 7 Uhr vorzusprechen. 1745 Arlington Place. mido

Verlangt: Ein Herr, welcher der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, als Stadtreisender bei festem Gehalt und Provision. H. K. Teichmann, 206 Rush Str., 3. Flat.

Verlangt: Junger Mann, sich in Meatmarket nützlich zu machen, einer der Wurst machen und Orders abliefern kann. Keine Pferde zu besorgen. — 982 N. Halsted Str.

Verlangt: Drivers, $12: Barn- und Stockmann, $12: Fabrikarbeiter. Krampe, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Junger flinker Mann als dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 441 North Ave. midofr

Verlangt: Ein Laufjunge. Columbia Printing Co., 712 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter stetiger Bügler an Shophosen. 996 — 21. Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter oder erfahrener junger Mann, der Lust hat, in Minnesota auf einer Farm zu arbeiten. Nachzufragen 807 S. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung, um Pferd und Orders zu besorgen. 893 Ogden Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 588 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein junger Deutscher für Porterarbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4939 Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke. 1881 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Carpenter. 425 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Ein Mann für Reinigungsarbeit und an der Bar zu helfen; muß Referenzen haben. 2358 La Salle Str.

Verlangt: Junge. 1202 Diversey Blvd.

Verlangt: Kürschner. M. Freitag, 268 O. Madison Str.

Verlangt: Starker junger Mann, um sich nützlich zu machen. M. Freytag, 268 O. Madison Str.

Verlangt: Pelznagler. M. Freytag, 268 Ost Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann, der gut mit Automobil (Gasmaschine) umzugehen versteht und etwas Hausarbeit verrichten will. Anmeldungen mit Angabe der Erfahrung und Gehaltsansprüche unter K. 832 Abendpost. mido

Verlangt: Coal Passer. $2 pro Tag, achtstündige Arbeit. Nachzufragen beim Chef-Ingenieur, Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Guter Junge als dritte Hand in Bäckerei, einer mit Erfahrung vorgezogen. 80—82 Ost Randolph Str., Natalby. mido

Verlangt: Ein braver, fleißiger Junge, circa 16 Jahre alt, der auf der Nordwestseite wohnt, für allgemeine Geschäftsarbeit bei William R. Strehl, 34 Monroe Str., 4. Floor. mdofr

Verlangt: Butchers, Hühnerreiniger, Köche, Tischler, Fabrikarbeiter, Porters. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Erfahrener Porter in Saloon. 78 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. Specht, 74 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter deutscher Saloon-Porter. Guter Lohn. Nachzufragen 563 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Brotbäcker. Guter Lohn. S. Gold, 332 Maxwell Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Kellerarbeit; muß etwas vom Wein verstehen. Schlogls, 109 Fifth Ave.

Verlangt: Junger Mann, nicht unter 18, um Bäckerwagen zu fahren. 130 Orleans Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Ein junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter, reinlicher, älterer Mann für Saloonarbeit; ein gutes Heim. 4239 Ashland Avenue.

Verlangt: Bügler an Röcke. 734 N. Wood Str., Ecke McReynold Str.

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str. mido

Verlangt: Junger Schlosser zum Bohren. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Bartender, ledig. Alter 25 bis 30 Jahre, der englisch und polnisch spricht. Zu melden Donnerstag Vormittag von 8 bis 11 Uhr. 217 Ost Ohio Str. Privatwohnung.

Verlangt: Mann für das Verpacken von Maschinen, einer der etwas von Schreinerarbeit und Holzdrechslerei versteht. Beständige Arbeit. Paul Schniedewend, 118—132 W. Jackson Blvd., 3. Fl.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 1794 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um an Privat-Bäckerwagen zu helfen. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutscher Kellner. 173 Ost Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Helfer für Schlosserarbeit. 514 Ogden Ave.

Verlangt: Porter. $28 und Board; muß Boiler verstehen. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Lediger, zuverlässiger, kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und keine Arbeit scheut. Referenzen verlangt. 1120 Nelson Str.

Verlangt: Ein junger Wurstmacher. 926 Lincoln Avenue.

Verlangt: 3 oder 4 Männer für Hausmoving.— C. Wendt, 615 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Porter in Wein- und Liqueur-Geschäft. Referenzen. 1106 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Stitcher an feinen Hosen. 1915 N. Oakley Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiger Vorbügler an Hosen. 405 Webster Ave. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Presser und Finisher an Hosen. 1297 W. 17. Str. 30dez,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, Frau gute Köchin, sucht Stellung. Strelow, 76 LaSalle Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer lediger Arbeiter sucht Beschäftigung. Adolph Ludwig, 238 W. Madison Str.

Gesucht: Norweger sucht irgend eine Stelle. Versteht mit Pferden umzugehen, mit Porterarbeit bewandert. Adr.: K. 889 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. — Adr.: H. L. 475 Abendpost.

Gesucht: Tapezierer und Anstreicher, auch Polsterer, sucht Arbeit. A. Hirt, 131 N. Clark Str.

Gesucht: Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. J. Dulinski, 577 W. Chicago Ave. mido

Gesucht: Guter Butcher, versteht alle Arbeit, sucht Stelle. Adr.: W. 916 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Arbeit. Ist bekannt. Scheut keine Arbeit. 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Saloon oder irgend welche Arbeit. 328 Cleveland Avenue, Basement.

Gesucht: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle. 106 Wells Str., Restaurant.

Gesucht: Porter, der aufwarten und Bartenden kann, sucht Stelle. 106 Wells Str., Restaurant.

Gesucht: 2 junge Männer suchen irgend welche Beschäftigung; sind Willens, ein Geschäft zu erlernen. Bücher, 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 311 Ward Str.

Gesucht: Erfahrener Stallarbeiter sucht Stelle. Hat Empfehlungen. Kreßziel, 491 Fifth Ave. dmdo

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Cakes und Pastry, wünscht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: K. 834 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, Wagenmacher, sucht stetigen Platz. Staics, 491 Fifth Ave. dmdo

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als erste Hand oder allein zu arbeiten. Adr. W. 905 Abendpost. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: K. 850 Abendpost. 29dz,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters, spricht deutsch, slavisch, ungarisch und ein wenig englisch, sucht Arbeit. Adr.: Jakob Honnik, 2 N. Currier Str.

Gesucht: Beschäftigung als Bartender oder Lunchmann; willig, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: K. 831 Abendpost.

Gesucht: Sauberer Junge, 16 Jahre alt, nicht lange im Lande, Grocery-Geschäft draußen und auch hier gelernt, spricht und schreibt deutsch und englisch, sucht Stelle. Nachzufragen bei F. Ekhart 581 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Gute zweite Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: W. 921 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Porter, flink, kann Bartenden, aufwarten, sucht Stellung. Adr.: K. 811 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit einiger Erfahrung im Buchbinden, sucht stetigen Platz, um sich weiter auszubilden. Adr.: Berthold, 1230 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle in Butcher Shop; spricht slavisch und ungarisch. Selbst vorzusprechen. 287 N. May Str., 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Saloon; kann Bartenden, aufwarten und Porterarbeit thun. Spricht gut englisch. Adr.: D. 208 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau für Toiletten-Zimmer. Nachzufragen von 8—10 Vorm., 4. Floor, Wabash Ave. Mandel Bros.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Remy's Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen, findet Beschäftigung. Mrs. Kiefer, 1 Carl Straße, Ecke Wells, 2. Flat. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 Jahre alt, im Store zu helfen. Nachzufragen 236 O. North Avenue.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin; auf Wunsch auch Zuschneiden. 199 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave., Masken-Store. dmdo

Verlangt: Taschenmacher und Stitchers an feinen Hosen. 447 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Hemdenmacher. 168 Market Str. 2jan,1wX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 18 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene Hände an künstlichen Blumen. Stetige Arbeit, guter Lohn. Lehrmädchen angenommen und bezahlt während der Lehrzeit. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen mit guter Handschrift, für Store und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 5714 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1814 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 425 Milwaukee Ave., Employment Office.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Saloonarbeit. 14 South Water Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 1197 Rokeby Str., 1. Flat, nahe Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. Mrs. Fembach, 151 Potomac Ave., nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 5015 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 238 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein deutsch-ungarisches vorgezogen. Lohn $5. — 1530 Oakdale Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 722 California Ave., Douglas Park.

Verlangt: Nettes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei und im Laden zu helfen; muß zu Hause schlafen. 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5901 Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Fleißige Haushälterin, respektabel, sauber; kein Einwand gegen Frau mit Kind; gutes Heim. 759 W. 21. Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit für Privatrestaurant. 2002 West Lake Str. mido

Verlangt: Geschirrmädchen; muß im Hause schlafen. 102 Clybourn Ave.

Verlangt, sofort: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 296 W. North Ave., Ecke Paulina Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, 1 Block westl. von Wells, nahe Eugenie Str.

Verlangt: Gute deutsche Haushälterin auf die Farm nahe bei Town, für Wittwer. Eine die arbeitswillig ist, findet gutes Heim und guten Lohn. Adr.: Box 213, Nunda, Ill. mifr

Verlangt: Aeltliche Frau für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Gutes Heim. — Keine Wäsche. Moll, 640 Ost 46. Place. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4619 Prairie Ave. 3. Floor.

Verlangt: Gute deutsche Frau, mittleren Alters, als Haushälterin für ledigen Mann; eine die im Milchdepot aufwarten kann. 324 — 48. Pl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1041 W. Lake Str., Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 1856 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Market, 263 W. Randolph Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen und Bügeln. $5 die Woche. 2923 N. Robey Str., 1. Flat, Front.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen im Saloon, Ecke Southport und Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Katholische Dame oder Wittwe als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie; muß gute Köchin sein und gutes Heim hohem Lohn vorziehen. Zu erfragen 17 Orchard Str., hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und etwas im Bäckerladen zu helfen. Nordseite. Adr.: O. M. 985 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Boardinghaus. 2232 Archer Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche. Neues Haus; feines Bettzimmer, schöne Küche, kleine Familie. Lohn $6.— Lake Str. Hochbahn. 64. Ave. Station. 6411 Pleasant Str., Oak Park. dmi

Verlangt: 35 Mädchen für gute Hausarbeit, Hotels und Restaurants. Auch Sonntags offen. Joseph Kolb's Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. dimidofa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 279 Belden Ave. 2jan,1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in Restaurant. Guter Lohn. 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 688 Ost 48. Str. dimi

Verlangt: Selbstständige Köchin für Businesslunch. Adr.: K. 881 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Muß gut kochen können. Hoher Lohn. 328 Süd Paulina Str., nahe Harrison Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, das englisch spricht, für Hausarbeit in kleiner Familie. 259 Webster Ave., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Köchinnen, zweite Hausarbeit-Mädchen, frisch angekommene sofort untergebracht bei großem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 754 Douglas. 2jan,1m

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen. Guter Lohn und gute Behandlung. A. Graff, 70 La Salle Straße. sondimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. Dearborn 2281. Jan.*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Restaurant-Waitreß, $5 per Woche und Board. Beständige Arbeit. The Midget Restaurant, 1616 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. Englisch sprechende vorgezogen. Adr.: 4901 Vincennes Ave.

Verlangt: Eine Köchin, die Lunch kochen kann in Saloon. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 9234 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Waschfrau. Flat 6, 661 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen; keine Wäsche. 4927 Washington Park Court, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Eine Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 355 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. 396 S. Paulina Str., nahe Polk Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Köchinnen und 50 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Köchin. 1890 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Howe Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 910 Milwaukee Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches junges Mädchen sucht guten, stetigen Platz. Adr.: 160 24. Place.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stelle; beste Referenzen. Adr.: K. 897 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; ohne Wäsche. 307 Southport Ave.

Gesucht: Frau, 34 Jahre, sucht Platz als Haushälterin. Gutes Heim, kleiner Lohn. Adr.: S. T. 182 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 9632 Aberdeen Str.

Gesucht: Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 210 Ost Huron Str., 3. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. 363 Fifth Ave., Front-Basement. 2 Tage nachzufragen.

Gesucht: Erfahrene deutsche Köchin wünscht Stelle in einem kleinen christlichen Restaurant. 2523 S. Canal Str., Basement.

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Hausarbeit in anständiger Familie. 110 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 68 Eugenie Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 34 McReynold Str.

Gesucht: Ein Mädchen, 19 Jahre, Kleidermacherin, wünscht stetige Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 214 Augusta Str. mido

Gesucht: Nettes Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit in besserem Hause. Nordseite. Schreiber, 584 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen oder Reinmachen. 328 Cleveland Ave., Basement.

Gesucht: Köchin wünscht Stelle in Saloon. Vorzusprechen 746 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant, $6; spricht deutsch, böhmisch und englisch. 60 Burling Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Joseph Steinbrecher, 43 Le Moyne Str., unten.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 847 Oakdale Ave. midofr

Gesucht: Aeltere Frau, gute Haushälterin und Köchin, sucht solche Stelle in guter kleiner Familie. 924 Ost Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stellung als Haushälterin. Spricht ungarisch und slavisch.— 47 Grove Place. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$350.00 Briggs Piano, ausgezeichneter Ton, in tadellosem Zustande, $70.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$90.00 für ein $375.00 Pease Piano. Bargain für solche, welche auf feinen Ton sehen. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

J. A. Bryant Piano Walnut, $130.00. Dunham Oak, $125.00. Sind nach zehnjährigem Gebrauch diesen Preis werth. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$325.00 für neues $500.00 Piano, von einem bankerotten Händler gekauft. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Fast neues $550.00 Knabe Piano, für feinen Parler-Gebrauch, $265.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues $300.00 Kimball Oak Piano, gegen Zertifikat in Tausch genommen, $185.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Krakauer Ebony, $140.00. Krakauer Mahogany $195.00. Beide haben neue Saiten, Action und Finish. Werth das Doppelte. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Neues Eastern $125.00 Piano, herabgesetzt auf $95.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$250.00 Mahogany Singer Piano, fünf Monate im Gebrauch gewesen, $130.00. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

$165.00 für großes Walnut, $450.00 Shoninger-Piano, sehr wenig gebraucht. Ausgezeichneter Ton, feine Action und prachtvolles Gehäuse. 2jan,X,2w
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave.

Brinkerhoff neues Mahogany, $275.00 Piano, herabgesetzt auf $155.00, garantirt für zehn Jahre.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$275.00 Peerleß Mahogany Piano, zwei Monate im Gebrauch, nur $115.00. Tauschen es nach zehnjährigem Gebrauch zu demselben Preise um.
M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. 2jan,X,2w

$35 kaufen feines Knabe Square Piano, großer Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jan,1w

Nur $150 für eleg. Kimball Upright, $5 monatl. Bargain. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jan1w

Zu verkaufen: $65 kaufen ein $600-Piano mit Garantie; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dimido

Wir nehmen in Tausch zu annehmbaren Preisen alte Pianos und Orgeln für neue. Aug. Groß, 284 Wabash Ave. u. 590-94 Wells Str. nahe North Av. 29dz,frmomi,1m

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustand, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Zu verkaufen: Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche sofort Geld. Adr.: O. 553 Abendpost. 30dez,1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel eines 4 Zimmer Flats zu weniger als einem Drittel des Werthes; müssen innerhalb 3 oder 4 Tagen verkauft werden, im Ganzen oder einzeln. Gute Gelegenheit für Anfänger. 580 Wells Str., 1. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bargain — Ein feines Familien-Pferd, 15.3 Hands hoch, 6 Jahre alt, gesund, an die Stadt gewöhnt. Ferner ein Cut-Under Extension Top Surrey und Top Buggy und ein Set eleganter Surrey und Buggy-Geschirre. Nachzufragen: 757 Washington Blvd. 29dz,1wX

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 44 High Str. mido

Zu verkaufen, billig: Ein nahezu neues Cutunder Family Surry und Goddard Buggy, beide Rubber Tires und in der neuesten Mode; habe keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen beim Kutscher, 3636 Prairie Ave. mif.

Harzer Sänger, Andreasberger Roller, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Dompfaffen, Stamm- und Zuchtweibchen zu herabgesetzten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 115 Fifth Ave. 30dz,fasomomi*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Packet mit Photographien und beschriebenen Postkarten, in Wentworth Ave. Car.— Abzugeben bei August Byerle, 279 Blackhawk Str. Belohnung.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Südseite. Eigenthümer verließ das Geschäft wegen Krankheit. Nachzufragen: 129 W. 47. Str. mdo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Nachzufragen 62 Lubeck Str. midofr

Zu verkaufen: Saloon mit feiner Einrichtung und Wohnung, billig. Südseite. Adr.: K. 851 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei auf der Nordseite ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachzufragen R. N. Clauder, 80 Dearborn Str.

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon. Columbus Brewing Co. midofria

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores, $250—$3000; Saloons von $400—$3,500.— Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei; nur Storetrade. 794 W. Lake Str. mdofa

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft. Südseite, 23 Jahre in diesem Haus, verkaufe wegen Krankheit. Auf Wunsch Geschäftsbücher vorgelegt.— Adr.: K. 801 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Delikatessenstore. Ein Bargain, wenn sofort genommen. 479 West Belmont Ave.

Zu verkaufen: Feines, kleines, gutzahlendes Boardinghaus, wegen Abreise sofort billig. Adr.: K. 870 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Fixtures. 3603 Emerald Ave. dimi

Zu verkaufen: Home Bäckerei, „Middleby" Backofen, wegen Krankheit. 4744 State Str. ssodimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen billig. Adr.: W. 922 Abendpost. 27dz,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame, gute Geschäftsfrau und Köchin, wünscht Partner, um ein Geschäft anzufangen. Offerten unter K. 828 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Front-Wohnzimmer, billig. 302 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Zu vermiethen: Ein gut gebautes zweistöckiges Gebäude, prächtige Lage für Möbelgeschäft kein anderes in der Stadt. Nachzufragen beim Eigenthümer B. H. Winkelman, Des Plaines, Ill.

Zu vermiethen: Gut gebautes zweistöckiges Gebäude, 28 Fuß Front, 100 Fuß tief, geeignet für Boardinghaus. Gute Lage, gegenüber Eisenbahnstation. Nachzufragen beim Eigenthümer B. H. Winkelman, Des Plaines, Ill.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder oder Roomer. — 448 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Boarders bei österreich-ungarischen Leuten. 90 Ost Fullerton Ave. Johann Berger.

Verlangt: Boarders und Roomers. 387 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dimidofr

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer (Unter-Stadt) $1.25 und aufwärts. 408 Dearborn nahe Harrison Straße. 8dz,1mX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei anständige junge Herren wünschen möblirtes Zimmer mit zwei einzelnen Betten (privat), nahe Halsted und Madison Str. Preis nicht über $3. Adr.: K. 866 Abendpost.

Kost und Logis gesucht für kleines Mädchen, nicht über $8 per Monat, nahe Wabansia Ave. und Kedzie Ave. Adr.: A. B. Morton, 1083 W. North Av.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, spanisch. Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School. Prof. John Siebe, Manager, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 9dez,fadimi,1m

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt für Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 31dz,1mX

Musikunterricht an Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. Großartiger Erfolg. Instrumente werden geliehen. 3jan,mifrso,1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Avenue. 19ag*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1641 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16nv,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Ein unfehlbares Mittel für chronisches Magenleiden, Unverdaulichkeit, Nervösität, Magenkatarrh, Magenkrampf, Blähungen, Herz- und Lungenleiden, „die Erfindung eines berühmten deutschen Magen-Spezialisten." Zeugnisse von glaubwürdigen Personen, die es gebraucht haben und völlig geheilt worden sind, wo Operation und Magenpumpe fehlschlugen, an Hand. Heilmittel für einen Monat nur $1.00 zu haben von Julius Roß, 685 Burling Straße, Chicago. 3jan,1m,X

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5dz,1m,X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18dz,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue. 3ag,miamo*

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße. Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Die Firma:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ap1*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmländereien im Indian Territory zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 16. Januar. Auskunft ertheilt American Farmland Co., 355 Dearborn Str., Zimmer 508. 3jan,mifrsomomifrso

Florida Farmländereien: Nächste Exkursion 16. Januar. Gutes Land an der Bahn, nahe Stadt; der Acker nur $10; Anzahlung ¼, Rest auf 4 Jahre. American Farmland Co., 355 Dearborn Str. 3jan,1w,X

Farmen in Illinois, Wisconsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

Zu verkaufen:
North Avenue Geschäftsecke.
$18,500. — $18,500. — $18,500.
Kauft die beste Geschäftsecke an North Ave., westlich von Larrabee Str. Preis $18,500. Eigenthümer verkauft wegen Krankheit. Kommt und macht eine Offerte. August Torpe, 147 E. North Ave. 30dz,1wX

Spottbillig! Großes Investment! Zwei zweistöck. Gebäude, 6 Wohnungen, in hochfeiner Nachbarschaft, östlich von Lincoln Ave., Miethe $648 jährlich; Baustelle allein über $3000 werth; nur $4600.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— midofa

Bargain! Prachtvolle neugebaute Cottage, 8 schöne helle Zimmer, alle neuesten Bequemlichkeiten; auf großer Baustelle, 29 bei 155; nahe elektrischer Car, Lake View; nur $3000; leichte Zahlungen.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —— midofa

Sehr billig! Nur $2350 kaufen Gebäude mit 3 Wohnungen, bringt $28 Miethe monatlich. Nord Marshfield Ave. midofa
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Hübsches 5 Zimmer Haus, nahe Southport Ave. und Roscoe Str.; nur $2200; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Muß verschleudern, 12-prozentige Geldanlage. Brickgebäude an Clybourn Ave. nahe Larrabee Str., $2500 Baar nöthig. Adr.: K. 840 Abendpost. 28dz,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Muß mein fast neues 2 Flat Gebäude verkaufen, alles modern. Großer neuer Stall. Bedingungen nach Belieben. H. F. Mittig, Eigenthümer, 1081 W. Fullerton Ave., nahe Monticello Ave. dl—son

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Dreistöckiges Gebäude von Eigenthümer. Anzahlung $3000. Adr.: K. 864 Abendpost. midofa

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16nv,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jnX*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 3mj,X*

Privatgelder zu verleihen in Summen von $500 bis $5000 zu 5 Proz. Schnelle und gute Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 108 La Salle Str., Zimmer 1005—1006. fami

6-prozentige erste Hypothek von $3000 mit Rabatt zu verkaufen. Rechtsanwalt Henry Leist, 1136 First National Bank Building, 119 Monroe Str. 30dz,1wX

Privat-Geld $1000 bis $1500 zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Adr.: K. 853 Abendpost.

Privatgeld zu verleihen auf Grundeigenthum auf erste und zweite Hypothek, zu 4 und 5 Prozent. Adr.: A. 126 Abendpost. 23nov,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 29jyX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. in15X*

C. O. Pauling, 152 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. mai5Xlj

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
—— Sprecht vor oder schreibt mir. ——
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar 27fn*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Cement Construction Floor and Sidewalk Layers Union. — Spezialversammlung nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, in 246 S. Halsted Str. Beamtenwahl. Vollzähliges Erscheinen. P. H. Malloy. dmi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 2jan1m

Julius Jrmischer, Manufacturer von Strickwaaren, Sweaters, Damen- u. Männer-Jackets, Home-made Strümpfen (Strümpfe werden angestrickt). 307 Sedgwick Str., nahe Division Str., fr. 227 Clybourn. 13dz,misaio,1m

Wo ist Carl Kropp? Derselbe möchte sich melden bei Johann Griggas, 534 Lincoln Ave.

Deutscher Detektive. Griffin, 414 Otto Str., Chic. 27dz,1mX

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11jlX*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Strebsamer Handwerker, Mitte der dreißiger Jahre, mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens oder Wittwe, Alter 25 bis 32 Jahre, zwecks Heirath zu machen. Adr.: D. 227 Abendpost.

Heirathsgesuch: Suche eine gesunde Frau oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt; bin selbst ein gesunder, stattlicher Mann, 40er, mit feinem Geschäft. Ausführliche Antworten mit Angabe der Vermögensverhältnisse gewünscht. Jeder Brief wird beantwortet und retournirt. Adr.: K. 844 Abendpost. midofa

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft einer Frau mittleren Alters, welche ehrlich ist und einen guten Haushalt führen kann, zwecks Heirath. Geld Nebensache. Habe 3 Söhne im Alter von 12 bis 18 Jahren. Photographien und Empfehlungen ausgetauscht. Adr.: D. 214 Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

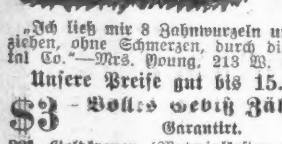
Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. Man,X*

Freie Zahnarbeit!

Für eine kurze Zeit berechnen wir nur für das Material.

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becker, 2245 Hawley Ave.



Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Fre !

„Ich ließ mir 8 Zahnwurzeln und Zähne ausziehen, ohne Schmerzen, durch die Union Dental Co."—Mrs. Young, 213 W. Adams Str.

Unsere Preise gut bis 15. Januar.

$3 - Volles Gebiß Zähne — $3 Garantirt.

22K. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)..$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

UNION DENTAL CO.

289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Es wird deutsch gesprochen.

9dz,samomi,3m

Die
Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

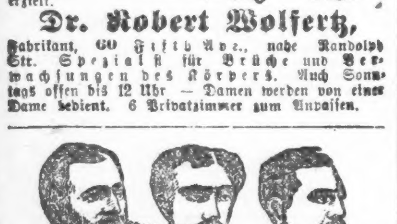
Privat-Klinik, 18 1 6. Ave.
New York, N. Y.
16jan,momifr,1j

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern Geradehalter. Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.



Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer berühmten $8 falschen Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- und Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

McCHESNEY BROS Ecke Clark und Randolph Str.

Tel. Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 30jan,fasonmi*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Etwas für Männer.

Ein deutscher Geistlicher, Rev. Leo. Groß, South Byron, N. Y., sagt, daß er eine vorzügliche Behandlung weiß für Männer, die an Nervenschwäche und Verlust der Manneskraft leiden. Wer Lust hat und wirklich geheilt sein will, kann ihm schreiben, um die gewünschte Auskunft zu erhalten. 1dz*X

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, über Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben bei
Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. —Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Garland - Oefen

auf leichte Abzahlungen zu regulären Baar-Preisen.

A. V. Smith & Bro.
241 Ost North Ave.
14dz,1moX

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag Blumenthal's Vers-Lustspiel „Der Schwur der Treue".

Ein genußreicher Abend steht dem deutschen Theaterpublikum am nächsten Sonntag bevor, wann die Wachsnersche Gesellschaft in Oskar Blumenthals dreiaktigem Vers-Lustspiel „Der Schwur der Treue" auftreten und dieses damit seine Erstaufführung in Chicago erleben wird. In Deutschland hat das Werk an den hervorragendsten Bühnen durchschlagende Erfolge errungen. Die Verse werden als flüssig, einschmeichelnd und voll geistreicher Pointen geschildert, dazu kommen noch die kleidsamen Kostüme aus der Rembrandt-Zeit, so daß auch das Auge sein Wohlgefallen findet. Da die Rollen mit den ersten Kräften besetzt sind, ist auch in dieser Beziehung der Erfolg des Abends verbürgt.

Nachstehend das Personenverzeichniß:

Veit Van Emden, Maler	Sigismund Elfeld
Claudine van Zuylen	Henni Steimann
Jobst van Zuylen, ihr Oheim	Berthold Sprotte
Doktor Erasmus Wundt	Hermann Meltzer
Pankraz Bruening	Theodor Burgarth
Gräfin Lux	Martha Kolmar
Peter Volz, Farbenreiber	Gustav Kleemann
Malva, Zofe	Anna Roithmeyer
Lucas, Diener	Fritz Lindner

Die Handlung spielt in Antwerpen am Ende des siebzehnten Jahrhunderts.—Spielleitung: Berthold Sprotte.

Aus Vereinskreisen.

Die Deutsche Kriegerkameradschaft hat in ihrer neunzehnten Jahresversammlung folgende Beamte für das Jahr 1906 gewählt: Wm. Holz, Präsident; Ernst Koch, Vizepräsident; Fr. Rohde, Schatzmeister; Ernst Goethel, Protokoll-Sekretär; Albert Peglow, Finanzsekretär. Der Verein steht finanziell keinem anderen hiesigen Verein nach und hat im verflossenen Jahre starken Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen gehabt. Bis zum kommenden Mai haben ehemalige Angehörige des deutschen Heeres oder der Marine, soweit sie das 45. Lebensjahr nicht überschritten haben, freien Eintritt. Die Versammlungen finden am 1. und 3. Montag jeden Monats, Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., statt.

Der Schorlemer-Hof vom katholischen Förster-Orden erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr: Oberförster, Peter Kassel; Unterförster, Jos. v. d. Driesch; Gewesener Oberförster, Frank P. Thien; Protokoll-Sekretär, Chas. H. Klaus; Finanz-Sekretär, Henry J. Bronz; Schatzmeister, John Amann; Verwaltungsräthe: John Einbecker, John Mayer und Albert Knefel jr.; Marschälle: Nicholas Schille und Albert Sanders; Thürwache: Anton Bonikowski und Peter Zitter; geistlicher Direktor, Rev. Nabholz.

Die Installirung dieser Beamten wird am 9. Januar durch den Distriktsoberförster C. Schramm in der Vereinshalle der St. Georgs-Gemeinde stattfinden, wobei für Unterhaltung und Erfrischungen bestens gesorgt sein wird. Auch wird der Hof sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, am Mittwoch, dem 17. Januar, Abends 8 Uhr, in der St. Georgs-Halle, Ecke 39. Straße und 5. Ave., abhalten.

Der im nordwestlichen Stadttheile wohlbekannte Richard Wagner-Männerchor, der sich unter der Leitung seines Dirigenten O. W. Richter eines stetigen Aufblühens erfreut, hat für das laufende Jahr folgende Beamte gewählt: Präsident, Leo. Schlegel; Vize-Präsident, Albert Ueker; prot. Sekretär, C. E. Heerlein; Finanz-Sekretär, Conrad Roeschlein; Schatzmeister, Anton Koehn; Archivar, Otto Kaßner; Bummelschatzmeister, Moritz Schweim; Bummelfuchs, Max Zacharias; Kollektor, Moritz Schweim; Fahnenträger, Wm. Ueker; Finanz-Komite: John Schlegel, Nick Moeller, Jakob Meilinger; Dirigent, O. W. Richter; Vize-Dirigent, Leo. Schlegel.

Relic House.

Im Relic House, 900 N. Clark Str., findet sich jeden Abend ein zahlreiches musikliebendes Publikum zusammen, um sich an den Konzert-Vorträgen des trefflichen königlich ungarischen Husaren-Orchesters zu erfreuen. Musikstücke jeder Gattung, klassische wie sogenannte populäre, erfahren seitens der ungarischen Künstler eine gleich lobenswerthe Wiedergabe, wenngleich ihr besonderes Gebiet ungarische Lieder und Tänze, österreichische Märsche und dergleichen sind. Von besonderem Interesse sind auch die Solovorträge auf dem ungarischen National-Instrument, dem Zymbal.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Peterson, zwei einstöck. Brick-Cottages, 6117—19 Loomis Str., $5000.
P. M. Olson, zweistöck. Brick-Apartments, 6147—49 Carpenter Str., $12,000.
S. M. Wimp, zweistöck. Brick-Wohnhaus, 4355 Emerald Ave., $6000.
H. B. Langley, zweistöck. Frame-Flats, 2169 Wabansia Ave., $2800.
Fred Scharf, einstöck. Brick-Anbau, 1083 N. Washtenaw Ave., $3000.
A. K. Sorenson, zweistöck. Brick-Flats, 893 Lee Ave., $4500.
C. E. Tracy, zweistöck. Brick-Flats, 1351 Irving Park Blvd., $4500.
J. A. Eklund, zweistöck. Brick-Flats, 204 Spaulding Ave., $4000.
A. Erlandson, zweistöck. Brick-Flats, 348 N. Spaulding Ave., $4000.
J. Martens, zwei 1½stöck. Brick-Cottages, 1179—1183 Cornelia Str., $3800.
Frank Holub, zweistöck. Brick-Flats, 1633 Ridgeway Avenue, $2500.
H. D. Miller, zweistöck. Frame-Haus, 2325 Jackson Blvd., $1500.
Wolf & Keorshak, dreistöck. Brick-Apartments, 165 Hastings Str., $12,000.
Holtum Serum, zwei zweistöck. Brick-Flats, 1193—1195 Racine Ave., $3000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Sol Greenberg — Verbindlichkeiten $4209; Bestände $2621.
Gesuch der National-Bank von Aurora um Bankerotterklärung von J. S. Stephens; Forderungen $4000.
Percy Jones — Verbindlichkeiten $1060; Bestände $639.
Charles W. Davidson — Verbindlichkeiten [illegible]
George W. Briggs — Verbindlichkeiten [illegible]; keine Bestände.
Max Herschkowitz — Verbindlichkeiten [illegible]; Bestände $348.
Gesuch von Louis [illegible] um Bankerotterklärung von [illegible] Co.; Forderungen [illegible]
Tobias D. Larade — Verbindlichkeiten $12,051; Bestände $8006.

Briefkasten.

H. J.—Auf derartige Empfehlungen können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Sie finden auf Seite 2527 des Adreßbuches unter dem Titel „Commercial Colleges" alle derartigen hiesigen Schulen aufgeführt. Die Auswahl müssen wir Ihnen überlassen.

M. B.—Die Amtsstelle des Heirathsscheine-Clerks befindet sich im Rand-McNally-Gebäude, … Adams Straße.

Immer schneidig.—Schnurrbartbinden können Sie in dem Messerwaarengeschäft 77 Fifth Avenue kaufen.

Germania.—In der Nordseite-Turnhalle, N. Clark Str., nahe Chicago Ave., befindet sich das staatliche Arbeitsnachweisbureau. — Eine solche Schule gibt es hier nicht. — Sie müssen sich an einen Plumbermeister wenden, der Sie als Lehrling bei der Union und bei dem Verband der Plumbermeister anmelden muß. Aber nur wenn diese beiden Verbände ihre Zustimmung dazu geben, werden Sie als Lehrling angenommen.

B. D.—Vaselin reinigt und schützt zugleich gegen Rost, nur muß es dünn aufgetragen und der Lauf des Gewehres dann sorgfältig abgerieben werden.

Grünhorn.—Die „ersten Papiere" können Sie in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts, 134 Monroe Str., erwerben. Einer Prüfung wird man Sie dabei nicht unterwerfen. Auch wenn Sie noch nicht Bürger der Ver. Staaten sind, können Sie Grund und Boden erwerben.

Abonnent.—Wir können Ihnen im Briefkasten keine Anleitung zum Gerben von Fellen geben.

Kommunikation.—Jedes Township wählt Landstraßenkommissäre (Road Commissioners), deren Pflicht es ist, die Landstraßen in gutem Zustand zu erhalten.

Alter Abonnent.—Detroit hat rund 286,000 Einwohner, darunter etwa 60,000 Deutsche. Es erscheinen dort die „Abendpost", das „Michigan Volksblatt" und das Sonntagsblatt „Detroiter Herold".

G. W. K.—Sie können die gewünschten Sachen bei Koelling & Klappenbach, 100 Ost Randolph Str., erstehen.

Alter Leser.—Nach der letzten Volkszählung hatte Baden 1,867,944 Einwohner, nach der Abschätzung der Herausgeber des hiesigen Adreßbuches hat Chicago deren 2,273,000.

J. Schm., Western Ave.—Sie sollten zunächst abwarten, was der Hypothekengläubiger zu Ihrem Ersuchen um Verlängerung des Darlehens sagt. Wenn er nicht will, braucht er es nicht zu verlängern, und kann auf Verfallserklärung („Foreclosure") der Hypothek klagen, wenn zur gesetzten Zeit nicht Zahlung erfolgt.

O. G., Wells Str.—1) Er kann auch schon auf Grund des ersten Papieres zugelassen werden.—2) Ohne vorherige Erwerbung des ersten Papieres können nur diejenigen Eingewanderten den Bürgerbrief erlangen, welche zur Zeit ihrer Einwanderung nicht über 18 Jahre alt waren.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frederic Feil, Alice J. Fischer, 28, 24.
Oscar Arneberg, Martha Nielson, 26, 26.
Frank Dylypowyc, Mary Julanzkayty, 30, 30.
George Gildermaster, Lillian Peterson, 21, 18.
James W. Kennedy, Rose Schwat, 27, 25.
W. Wynnewsky, Thereje Znawiecka, 25. 22.
Berthold Scholich, Therese Fischel, 39, 27.
Max Goldberg, Ida Meyers, 25, 19.
George E. M. Pratt, Julia N. Gordon, 21, 18.
Charles Fadke, Lizzie Klean, 38, 35.
Joseph Beouk, Bessie Nonowsky, 22, 19.
Fred W. Koehler, Blanche Holland, 28, 22.
Joseph Deichstetter, Lizzie Kupecinsky, 25, 22.
Frank Rychna, Anna Mieczynska, 24, 21.
John Suchalski, Onieda Rodenburg, 21, 18.
Steven Rodgers, Mary Bourke, 30, 28.
J. Dudzinski, Stanislawa Lewandowska, 24, 20.
Lester Bergh, Clara Conover, 30, 30.
Giuseppe Ciolino, Gaetana D'Angelo, 26, 12.
Joseph Kozel, Mary Tamer, 24, 23.
George C. Caß, Mary A. Cahill, 23, 21.
Frank Calomb, Fanny J. Stith, 29, 25.
Wictor Slacki, Waleria Lesniak, 28, 19.
Samuel Tizner, Raye L. Hart, 37, 27.
O. Leroy Skinner, Nora M. Wyzer, 25, 18.
Edward G. Sheehan, Elnora H. Ruth, 23, 18.
Hjalmar Roos, Alma Carlson, 25, 22.
Denny Murphy, Nellie Loney, 22, 20.
Charles W. Goranson, Frances B. Trute, 18, 21.
George Eberly, Helen Brown, 25, 24.
Henry Huft, Elsie Krai, 24, 21.
Domenico Mattiaci, Rosina Tuirino, 24, 22.
James W. Lawler, Elizabeth Nelson, 26, 28.
Antoni Rytko, Wladyslawa Sielski, 34, 29.
Frank H. Nugent, Emma Bessent, 32, 29.
Wojciech Zaraza, Tekla Zepka, 24, 19.
Ernest Gutzwiller, Mary Miesser, 30, 20.
James A. Nelson, Alive B. Hatch, 27, 23.
J. C. Swanson, Marie M. McQuaid, 21, 19.
Jacob Hafner, Anna Bozdek, 26, 23.
Frank Dyczynski, Annie Gaffe, 26, 18.
Pietro Corso, Domenica Corso, 40, 27.
Marko Cvitkovic, Anna Mikolic, 25, 20.
Cornelis Curt, Mary O'Leary, 46, 56.
Szymon Mika, Antonina Nowatada, 23, 20.
Joseph T. Oberholtzer, Charlotte Still, 52, 38.
F. John Glade, Amanda Bucholz, 28, 18.
Owen C. Sweeney, Florence Kainer, 28, 18.
Samuel Feinberg, Birdie Levin, 27, 24.
Dennis Thompson, Ella Johnson, 22, 21.
Christian Retzer, Therese Gabinger, 26, 27.
George Cayer, Lillian Fenton, 21, 21.
Carl Nogger, Annie Haas, 30, 25.
Josef Podgorney, Antonina Krzistow, 26, 22.
Henry Miller, Annie Jones, 24, 24.
Charles B. Loftus, May Loewen, 26, 22.
Lorenzo Canale, Concetta Giovenco, 35, 30.
Edward J. Madden, Tessie J. Mac, 29, 22.
Frederick N. Almstead, Elizabeth Muller, 21, 22.
Frank J. O'Connor, Mary Carey, 40, 32.
Harry Manaster, Jennie Manastey, 22, 18.
John Koudon, Marie Borovjak, 34, 19.
William Campbell, Marelia L. Fenton, 27, 28.
John Graham, Ella Terry, 27, 29.
Harman Lane, Clara Myer, 24, 21.
George W. Springer, Jennie Adler, 23, 21.
Henry Lucke, Martha Watermann, 21, 17.
Josef Falrdla, Marie Prevatil, 28, 26.
Peter Jonscon, Anna Boehm, 28, 26.
Alvot Johnson, Mathilda Benson, 29, 28.
Daniel F. Lynch, Gertrude J. Howard, 22, 21.
Stan. Aktosiatis, Antonella Beliozatis, 26, 19.
Sidney H. Smith, Gertrude McGrath, 24, 24.
Willis Reeve, Hilda Hasse, 25, 22.
De Lacy Mathews, Jennie Thomson, 22, 24.
Thomas Keane, Sarah Gorham, 29, 27.
Albert Fragel, Elizabeth Felger, 26, 19.
Michal Rybarazyk, Hattie Nunzel, 23, 18.
Jan Zablowka, Maria Leukos, 24, 20.
Arthur Smith, Lillie Bradley, 21, 20.
Andraus Budzaus, Edwiza Rodwic, 26, 20.
Joseph Cohn, Rebecca Suckko, 31, 23.
William N. Morris, Margaret Hoover, 33, 31.
Antoni Stzalka, Katarzyna Zwleszinska, 21, 19.
Ignacy Bluta, Agata Kozul, 22, 20.
F. Douglas Banks, Fannie J. Rivers, 28, 26.
John Schmitt, Josie Treskle, 32, 29.
Frank Kuch, Theresia Pfersig, 24, 22.
Konstanty Rodak, Agnieszka Zoobis, 28, 21.
Edward Reed, Kittie Murad, 42, 24.
Fred J. Landin, Martha Linde, 29, 17.
Emil Garran, Martha Baddvinoc, 28, 19.
Jacob J. Keffel, Nellie Fleteroft, 22, 22.
George Schoyahn, Eva Coffey, 38, 23.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bleiß, Caroline, 72 J., 1064 — 31. Pl.
Bletzinger, Theresa, 38 J., 444 Belle Plaine Ave.
Borgwardt, Adilde, 78 J., 455 Hermitage Ave.
Buecheler, Barbara, 86 J., 574 Armitage Ave.
Dahlke, Florence, 79 J., 9016 Union Ave.
Deppisch, Julius, 25 J., keine Adresse angegeben.
Diener, Irwin, 12 J., 119 Howe Str.
Dohen, Anna B., 9 J., 100 N. Claremont Ave.
Elg, Christina, 62 J., 1108 Belmont Ave.
Ganschow, Ernest, 4 M., 374 Noble Str.
Groendel, Baby, 689 Ashland Ave.
Glanz, Josephine, 48 J., 632 Sedgwick Str.
Hagel, Mary, 71 J., 885 — 21. Str.
Harders, Anna, 60 J., 145 Johnson Str.
Henel, Evelin, 4 J., 92 Oak Str.
Hoffmann, Frank, 43 J., 6244 Carpenter Str.
Honkel, Ruth W., 1 J., 682 Cortez Str.
Knoor, Elizabeth, 45 J., 5313 Emerald Ave.
Keveler, Martha, 3 T., 782 W. 18. Str.
Krueger, Caroline, 55 J.
Krueger, Baby, 402 Washington Blvd.
Lauth, Anna N., 81 J., 543 Austin Ave.
Maecher, Augusta, 5 Stunden, 165 De Koven Str.
Matthey, Rose L., 36 J., 5502 Halsted Str.
Okerburg, August, 63 J., 2234 N. 42. Ave.
Platzke, August, 46 J., 4736 Paulina Str.
Prien, Albert, 32 J., 6422 Marshfield Ave.
Schoaf, Mamie, 61 J., 2903 Union Ave.
Schmidt, Harvey, 3 J., 1589 W. 12. Str.
Schuth, Edward, 14 T., 414 W. 25. Str.
Seldner, Henry, 35 J., 560 Wieland Str.
Sieker, Ernest H., 2 J., 2963 N. Ashland Ave.
Stengel, Margarethe, 73 J., 242 Morgan Str.
Trager, Anton, 50 J., 507 Canal Str.
Winter, John E., 1 J., 4629 Wentworth Ave.

Nierenleiden
Rheumatismus
Magenleiden
Frauenleiden

Jeder Gebildete kann sich heutzutage nicht mehr der Ueberzeugung verschließen, daß schädliche Arzneimittel bei diesen Krankheiten nur Unheil anrichten können. Die naturgemässe Behandlungsweise allein verdient Beachtung. „Kehrt zur Natur zurück!" ist ein Warnungsruf, den Jeder beachten sollte. Unsere herrlichen Naturheilmittel haben sich das Vertrauen Tausender erworben. Schnelle und sichere Heilung auf natürlichem Wege, das erreicht man bei allen diesen Leiden (und vielen anderen mehr) durch unsere deutschen R. S. C. Kraeuterkuren. Nur durch diese gelingt die Ausscheidung aller Krankheitskeime aus dem System, die Wiederherstellung normaler Blutbeschaffenheit, die Kräftigung und Belebung aller Körperorgane. Das Packet kostet nur 50 Cents portofrei. Theilen Sie uns vertrauensvoll Ihre Beschwerden mit und wir schicken Ihnen ein Probepacket unentgeltlich, damit Sie sich von der wunderbaren Wirkung dieser Mittel selbst überzeugen können. Schreiben Sie sogleich an

M. F. Brauns & Co., Abth. B.
156 Ost Belmont Ave. Chicago, Jll.
2dov,samomi*

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 88—90c; Nr. 3, roth, 85—88c; Nr. 2, hart, 84—86c; Nr. 3, hart, 82—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 86—88c; Nr. 2, Northern, 84—87c; Nr. 3, Spring, 81—87c.

Mais, Nr. 2, 41¾—42c; Nr. 2, weiß, 41¾—42c; Nr. 2, gelb, 41¾—42c; Nr. 3, 41½—41¾c; Nr. 3, weiß, 41½—41¾c; Nr. 3, gelb, 41½c—41¾c; Nr. 4, 39—40c.

Hafer, Nr. 2, 30½—30¾c; Nr. 2, weiß, 33c—33½c; Nr. 3, 30¼—30½c; Nr. 3, weiß, 30¾c—31½c; Standard, 31¾—32c.

Mehl. Winter-Patents $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.55—$4.00; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.90; besondere Marken, $5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Januar, 84c; Mai, 88¼c; Juli, 84⅝c.
Mais, Januar, 41c; Mai, 44⅜c; Juli, 44⅞c.
Hafer, Januar, 31¾c; Mai, 32½c; Juli, 30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.32½; Mai, $7.47½; Juli, $7.57½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar $13.50; Mai, $13.77½.
Rippchen, Januar, $7.22½; Mai, $7.37½; Juli, $7.50.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10¼
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.10
Oleum, Spirits	0.11
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.38
do., gereinigt, per 5 Faß	0.39
Terpentin	—.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.20—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.15; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$8.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.15—$5.20 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.15; schwere gemischte Waare, $5.07½—$5.25; leichte ausgesuchte, $5.15—$5.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$5.90; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$4.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund.. —	0.26
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.22
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.15½
Kühlspeicher-Waare, per Pfund	0.22 —0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½—0.11¾
„Daisies", per Pfund	0.13
„Young America", per Pfund	0.13
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13¼
Limburger, per Pfund	0.10½—0.11½
Brick, per Pfund	0.12 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.18¼—0.23¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.25
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.27
Kühlspeicher-Waare	0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.11
Geflügel (hergerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10½—0.11
„Springs", das Pfund	0.11 —0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17½
Enten, das Pfund	0.12½—0.13
Gänse, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10
Kaninchen, per Dutzend	1.00 —1.25
do., große weiße, das Dutzend	3.50 —4.00
Bärenziemer, das Pfund	0.12 —0.13½
Ausgeweidete Hirsche, per Pfund	0.16 —0.18
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.15
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.09
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.10
Flundern, per Pfund	0.07
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.11
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Jonathans, per Faß	$3.50 —5.00
do., Greenings, per Faß	4.00 —4.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —2.75
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.75
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	12.00
Kraut, per Kiste	1.25 —1.80
Kopfsalat, per Faß	0.50 —3.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Tomaten, per Kiste	2.25
Rothe Rüben, per Sack	0.60 —0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.65 —0.75
Sellerie, per Kiste	0.50 —1.15
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, Treibhaus, per Dutzend	0.25 —0.50
Meerrettig, das Bündel	0.65
Gurken, per Dutzend	1.50 —1.75
Spinat, per Kübel	0.75
Blumenkohl, per Kiste	3.00
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —2.50
Zwiebeln, per Bushel	0.45 —0.55
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	2.25
Trockene „Beans", auserlesen	1.62
do., minderwerthige Sorte	1.45 —1.55
Rothe Nierenbohnen	2.50 —2.75
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.55 —0.66
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —3.00

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ridgeway Ave., Nr. 306, H. S. Brackett an Peter N. McGuire, $2500.
Sheridan Road, 179 F. südöstlich von Chase Ave., Ostfront, 50 bei 150, C. T. & T. Co., Trustee, an Amoretta H. Hall, $3500.
Brompton Ave., 75 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 50 bei 149, Niels Buck an Edward A. Halsey, $22,500.
Clark Str., 155 F. südlich von Sunnyside Ave., Westfront, 100 bei 134, J. S. Mason u. A. an die Anheuser-Busch Brewing Association, $2765.
Marshfield Ave., 224 F. südlich von Roscoe Str., Westfront, 37½ bei 125, Bridget McNicholas an Geo. McNicholas, $1250.
Racine Ave., Nordostecke Wolfram Str., Westfront, 24 bei 124, H. N. Schlamer an Mary A. Snyder, $4600.
Roscoe Str., Nordwestecke Herndon, Südfront, 150 bei 100, und anderes Eigenthum, Albert J. Oliver an Sam. D. Tippett, $15,000.
Wellington Ave., 316 F. westlich von Halsted Str., Nordfront, 100 bei 125, Edward H. Halsey an Fred Schroeder, $11,000.
Winnemac Ave., 76 F. östlich von Winchester Ave., Südfront, 38 bei 101, H. P. Landeck an Henry J. F. Wegner, $3500.
Central Ave., Südostecke Williams Str., Westfront, 97 bei 125, A. M. Rosen an W. Hodur, $1800.
Cherry's Sub., Lot 1 bis 7, 12 bis 25, nordöstl. 15, 40, 18, A. Lansing an J. E. Murphy, $1400.
N. 43. Ct., 164 F. südl. von Berteau Ave., Westfront, 100 bei 144, M. B. Bushnell an H. F. Beamer u. A., $2000.
Prospect Ave., 258 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfront, 25 bei 125, Cynthia Reprogle an John H. Omann, $1800.
Girard Str., 141 F. nördlich von Bloomingdale Ave., Westfront, 24 bei 125, J. J. Szczepanski an August Szczepanski, $2500.
S. State Str., Nr. 519, 20 bei 138, Chas. Stein an Carl Buhl, $25,000.
38. Pl., zwischen Francisco und California Ave., Südfront, 44 bei 125, Floyd T. Boris an A. K. Smith, $10,000.
Vernon Ave., 67 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 115, Walter P. Needham an Wm. D. De Bek, $13,000.
Ellis Ave., 167 F. nördlich von 51. Str., Westfr., 40 bei 164, W. G. Clark u. A. an James F. Waughop, $3000.
Ellis Ave., 96 F. nördl. von 56. Str., Ostfront, 24 bei 130, H. McCormick an Janet D. McCleland, $3900.
Evans Ave., 4423 und 4425, 48 bei 170, Joel M. Longenecker an Annie Soling, $4000.
Evans Ave., 90 F. nördlich von 50. Str., Westfr., 57¼ bei 113, C. L. Woller an Wm. F. Grower, $5838.
Dasselbe Grundstück, W. F. Grower an die St. Francis Xavier Female Academy of Chicago, $1.
108. Str., Südwestecke Superior Ave., 5 Acres, Nachlaß von Samuel M. S. Kelbing an Edward G. Nihlein, $14,000.
Prairie Ave., 75 F. nördl. von 44. Str., Westfr., 50 bei 160, Sam. D. Tippett an Elizabeth J. Oliver, $31,000.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 43. Str., Westfr., 50 bei 161, Heinrich Frink an Bernard Rosenstiel, $12,750.
Armour Ave., 4805, 25 bei 100, F. S. Shonka an Mabel F. Langridge u. A., $2000.
Dasselbe Grundstück, N. Thien an Harold Elbridge, $1250.
Green Str., 100 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 121.9, E. Koch an Fred H. Anson, $3000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., Südwestecke Central Str., Nordfront, 50 bei 171, M. K. Billmeyer an Louis Gerner, $3600.
LaSalle Str., Nordostecke 78. Str., Westfr., 598 bei 125, F. McClellan u. A. an Joseph B. Woodruff, $6200.
63. Pl., 183 F. östl. von Union Ave., Nordfront, 19 bei 125, C. E. Lyle an Chas. A. Ritter, $5000.
66. Pl., 166 F. westl. von Normal Ave., Nordfr., 36 bei 127, J. G. Garrett u. A. an Wm. R. Linn, $3600.
Ashland Ave., 88 F. südl. von York Str., Ostfr., 19 bei 150, Gustav Friedlander an Mozes Van Gelder, $10,000.
Barber Str., 128 F. östl. von Halsted Str., Nordfront, 25 bei 73, P. Halpin an Harry Wolfberg, $2200.
Chicago Ave., 144 F. östl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 120½, T. Thorn an August Kniestedt, $3000.
Grand Ave., 63 F. südöstlich von N. 43. Ct., Nordostfront, 25 bei 125, und anderes Eigenthum, Adam Senfert an Mathilde Andreasen, $1500.
Harding Ave., 78 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 24 bei 124½, T. J. Jorgensen an John S. Clark, $3500.
Harrison Str., Nordwestecke Albany Ave., Südfr., 52½ bei 124.9, D. Dennett an Thos. W. Sprague, $5000.
Howard Ave., 185 F. nördl. von Frink Str., Ostfront, 50 bei 148, John O'Laughlin an Seth C. Rees, $4000.
Huron Str., 75 F. westlich von Bickerdike Str., Südfront, 25 bei 123, E. Lewin an Marcell Jankowski, $6650.
Lawndale Ave., 198 F. nördl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 124, E. A. Larson an Augusta Anderson, $6000.
North Ave., Südwestecke Fairfield Ave., Nordfr., 50 bei 108, Nachlaß von W. W. Allport an Aleck M. Swan, $4500.
North Ave., Südwestecke Fairfield Ave., Nordfront, 50 bei 108, Derselbe an Fred William Hansen, $11,500.
Oakley Ave., 197 F. südl. von Kinzie Str., Ostfr., 50 bei 124½, M. Salomon u. A. an den Nachlaß von Wm. Maxwell, $6000.
Paulina Str., 144 F. südl. von Blackhawk Str., Westfront, 24 bei 126½, Edw. B. Klewer an John und Johanna Kaß, $2075.
Talman Ave., 116 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 22½ bei 149, C. E. Alm an Ole L. Arvold, $2000.
Van Buren Str., 111 F. östlich von Kedzie Ave., Südfr., 25 bei 125, Nachlaß von P. L. Bowen an Joseph H. Greer, $1250.
Walnut Str., 99 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 22 bei 124¾, O. M. Brady an Mollie E. Wulff, $3000.
North Park Ave., 265 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 23½ bei 115, Mrs. Alice Reeve an Fred E. Dudley, $10,000.
Townsend Str., 100 F. südl. von Hobbie Str., Ostfront, 25 bei 100, J. Gill an Mary F. Allman, $3000.
Armour Ave., 280 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 100, Edwin B. Harts an Wesley Barley, $2000.
Butler Str., 173 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 25 bei 124, O. F. Leibke an Jacob Heinz, $1700.
Indiana Ave., 176 F. südl. von 21. Str., Ostfr., 50 bei 161, Frank H. Ray an Francis G. Morse, $13,000.
Rhodes Ave., 3315, 20 bei 150, Louise Sutter an Nils Swanson, $3500.
Indiana Ave., Nordostecke 42. Str., Westfront, 65.9 bei 160.55, Thos. A. Collins und Wm. H. Morris an Walter P. Needham, $75,000.
Cottage Grove Ave., 213 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 24 bei 137, N. J. Bird an Barbara Edgerle, $6500.
Evans Ave., 300 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 121.9, A. J. Worm an Martinus H. Sorensen, $2150.
47. Str., 84 F. westl. von Langley Ave., Südfr., 25 bei 153, C. G. Miles an Alfred S. White, $2500.
Grand Blvd., 75 F. nördl. von 50. Pl., Westfr., 60 bei 150, A. S. Peabody an Morris Neufeld, $9000.
Lexington Ave., 225 F. nördl. von 62. Str., Westfront 25 bei 184, Chas. L. Fuller an Chas. A. Hill, $4000.
79. Str., Nordwestecke Yates Ave., Südfr., 150 bei 110, T. H. Hulbert an Aug. Dorichler, $2500.
57. Str., 175 F. westl. von Stewart Ave., Südfr., 25 bei 124, W. H. Rose u. A. an Sarah C. Smith, $1250.
Halsted Str., 174 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25 bei 125, A. D. Murray an Wolf Rabinovitz, $1250.
Loomis Str., Nordwestecke 57. Str., Ostfr., 72 bei 124, F. C. Wedel an Thomas King, $7500.
Dasselbe Grundstück, T. King an Thomas A. Wedel, $7500.
62. Str., 50 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 25 bei 124, T. J. Williams an Percy R. Osborne, $1850.
Dasselbe Grundstück, F. E. Dudley an May Stearns Gilmore, $9125.
Sacramento Ave., 165 F. südl. von Marianna Str., Westfr., 25 bei 125, O. C. Olson an John Silhanek, $5800.
Staves' Subd., Lot 80, Resub., Block 1, nordöstl. 36, 40, 13, E. Wendel an R. L. Steinbrecher, $1408.
12. Str., 32 F. westl. von Clinton Str., Nordfr., 25 bei 110, Erben des David Dodge an Samuel und Sarah Ray Tucker, $3500.
26. Str., 50 F. westl. von Avers Ave., Nordfront, 50 bei 107, M. B. L. Dwyer an Vaclav K. Mares, $1600.
Walnut Str., 220 F. westl. von LincolnStr., Nordfront, 20 bei 119, S. M. Reynolds an Oscar M. Brady, $2000.
Walnut Ave., 175 F. nördl. von Frink Str., Westfront, 34 bis 156, F. C. H. Welge an Minnie J. O'Mahony, $5500.
Walnut Str., 235 F. südl. von Bennett Str., Westfront, 26 bei 165, M. A. Gilbreath an Arthur und Sarah Silvers, $2000.
Western Ave., zwischen Grand und Austin Ave., Ostfront, 18¾ bei 125, W. Dawson an Henry J. Plaster, $3000.
Western Ave., 261 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 24 bei 126, C. J. Deiber an Mayer H. K. Goldman, $3500.
Ashland Ave., 105 F. nördl. von Morse Ave., Westfront, 50 bei 175, Arthur L. Farwell an Clara A. Vasey, $2250.
Wayne Ave., 57 F. nördl. von Pratt Ave., Ostfr., 50 bei 140, J. M. Cobe an Sam R. Jenkins, $4500.
Buckingham Pl., 489 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 50 bei 133, W. Loeffler an Ernst Stock, $4000.
Dover Str., 3099, 25 bei 117, E. H. Robinson an Vesta C. Scott, $7000.
Lakewood Ave., 50 F. nördl. von Claremont Ave., Westfront, 31¼ bei 123, Nachlaß von L. C. Vaburem an W. P. Skelding, $1260.
Addison Str., Nordostecke N. 63. Ave., Südfront, 173 bei 124, T. Rieß an H. S. Keenen, $2000.
N. 44. Ave., 283 F. nördl. von Irving Park Ave., Ostfront, 33 bei 124, W. Kahn an Rosie Tausig, $5000.
Hancock Ave., Südostecke Marianna Str., Westfr., 29 bei 125, J. Silhanek an Olaf C. Olsen, $3300.
Lombard Ave., 25 F. südl. von Hathaway Ave., Westfr., 150 bei 184, C. S. Clark an Sam. D. Roberts, $5500.
Milwaukee Ave., 53 F. nordwestl. von N. 46. Ave., Nordostfront, 25 bei 152, Sam. E. Groß an Wm. F. Henaly, $1200.
Ridgeway Ave., 222 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 27 bei 125, L. S. Heafield u. A. an John Gorny, $2825.
Armitage Ave., 96 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 125, G. Genin an S. Sloma, $2050.
Cleveland Ave., 124 F. nördl. von Wisconsin Str., Ostfront, 25 bei 127¾, C. Reinert an Anna M. Waldbilling, $2500.
Clybourn Ave., 73 F. südöstl. von Sheffield Ave., Nordostfront, 25 F. bis Sheffield Ave., S. M. Derkes an Chas. Plantz, $2600.
Clybourn Ave., 516, 25 bei 110, S. Waugh an Benj. Feltenstein, $4000.
Larrabee Str., 140 F. nördl. von Chicago Ave., Westfr., 24 bei 125, Milton [illegible] an Page Boiler Company, $10,000.
47. Str., 50 F. westl. von Armour Ave., Nordfr., 25 bei 100, N. Lebolt an Nellie Thien, $3000.
59. Str., 80 F. westl. von Sangamon Str., Nordfront, 28 bei 125, Esther J. Olson an Christina Beala Johnson, $5800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Catherine gegen Michael Allen, grausame Behandlung; Jessie gegen H. Stanley House, Verlassen; Christiana gegen George W. Spencer, Trunksucht; Ornande gegen Carl J. Carlson, Verlassen; Emil gegen Amalie Krüger, Verlassen; Amelie gegen Don Flory, grausame Behandlung; Elisabeth Jene gegen Frederick William Steeg, Verlassen; Willian gegen Alice Sykes, Ehebruch.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Sigstateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Oehlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,13-1i

Der starke Mann gewinnt.

Alltäglich erhalten wir Beweise dafür, daß für den Schwächling kein Raum in dem geschäftigen, rastlosen Leben von heute ist. Um es mit den Hindernissen aufzunehmen, denen wir jetzt zu begegnen gezwungen sind, bedarf es der Nervenstärke und Kraft und die hat der Schwächling nicht. Schauen Sie sich um und sehen Sie den erfolgreichen Mann von heute; gleichviel ob er Kaufmann, Advokat oder Arbeiter ist, er trägt den Kopf hoch, das Auge ist klar, in jeder Bewegung zeigt er Kraft. Er ist bereit, jede Aufgabe mit dem Enthusiasmus anzufassen, der Erfolg sichert.

Wir können gerade solche Männer aus Schwächlingen machen, gleichviel wie lange sie dies waren oder woran der Mißerfolg der Heilung lag.

Besuchen Sie die Chicago Medical Clinic, 344 S. State Str., Chicago, Jll., und an Stelle des entnervten, schwächlichen Wesens werden wir Ihnen einen starken Mann zeigen — voll kräftigen Lebens, mit Nerven wie Stahl, bereit Jedermann in's Auge zu schauen und zu fühlen, daß er den Besten ebenbürtig ist und thun kann, was jene thun können.

Sie sagen, das ist viel versprochen. Wir wissen das und können Ihnen Beweise geben, daß wir es für Tausende von schwachen Männern gethan haben, von denen jeder von $50 bis $500 ausgegeben hatte, ehe sie als letzte Zuflucht

Kommen Sie heute!
Konsultation frei!

zu uns kamen. Haben Sie Schmerzen oder fühlen Sie sich schwach? Sind Sie nervös oder schlaflos? Haben Sie Rheumatismus, schwaches Kreuz, Nierenleiden, Magenschwäche, Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung? Mangelt es Ihnen an Lebenskraft? Wir können Ihnen den Segen der Gesundheit und Stärke bringen. Wir können Ihren Körper mit Kraft füllen und Sie werden sich so wohlig fühlen, wie Sie sich in Ihrer Jugend gefühlt haben.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. State Str., nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Medizin kostet nichts, bis Heilung erfolgt.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen.
Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Frauen-Krankheiten,
Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung
und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.
mifrson*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passagier-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.

LaSalle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. AuditoriumAnnex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans,	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
	Evansville, Jackson, Tenn.	
* 2:50 V.	und südlich—Fast Mail	
	Champaign, Decatur, Pana	
3:00 N.	Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 N.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Noch etwas Weihnachtsgeld übrig? Hier ist ein guter Gebrauch dafür!

Moderne neue Winter-Waists zum halben Preis.

Wir kauften den besseren Theil des Lagers der Samuel M. Foster Waist Co. in Fort Wayne für 50c am Dollar, über 200 Dutzend, und offeriren sie diese Woche für 25c, 39c, 49c, 69c, 89c, $1.09 und 1.39, oder die **Hälfte des früheren Preises.** Alle Größen von 32 bis 44, von Misses-Größen bis zu den größten Damen-Nummern, jede Waist frisch und neu, Schnitt und Facon von dieser Saison. Viele sind mittelschwer und können auch im Frühjahr getragen werden.

25c für **dunkelblaue und schwarze Percale Waists,** mit weißen Tupfen und Cording, Perlknöpfe.

39c für **schwarze Satine Waists** od. **Flanellet Waist,** in braun, blau oder schwarz.

49c und 59c für **schwarze mercerirte Satine Waist,** sehr feiner Stoff.

49c und 59c für **schwere weiße Madras Waist** oder **mercerirte fancy Waistings.**

59c und 69c für hübsche **gemusterte Satine Waists,** braun, blau, grün und grau.

89c und $1.09 für **dunkelblaue u. schwarze Satine Waists** aus Mohair oder Brillantine.

1.19 für **gemusterte Brillantine Waists,** braun, dunkelblau, grün und schwarz.

1.39 für **mercerirte Taffeta-Waists** mit gestickten Tupfen, mittlere und kleine Nummern.

1.48 für eine Anzahl **einzelner Waists,** hell oder dunkel, werth bis zu $5.00.

Alle gehen für den **halben Preis und weniger. — Ausgestellt in unseren Wells Str. Fenstern.**

Ausverkauf von Baby- und Kinder-Mänteln, halber Preis und weniger.

1.98 2.48, 2.98, 3.25, 3.98 und 4.98 für neue **moderne Wintermäntel für Mädchen** von 6 bis 14 Jahren, gut gemacht und nach der neusten Mode, aus Melton, Zibeline, Cheviot und Beaver, ungefähr 15 verschiedene Facons, in braun, dunkelblau, Mode und grün, werth bis zu $10.00, **jetzt halber Preis.**

Baby-Mäntel, dieselbe Ermäßigung, gemacht aus Bearskin, Crushed Plüsch u. Chinchilla, kommen in weiß, blau, braun; Größen von 2 bis 6 Jahren, **jetzt halber Preis.**

5¾c 7¾c und 9¾c für **bedruckte Flanellets** in Restern, passend für Kinderkleider, Morgenjäckchen, Wrappers und Unterröcke, helle und dunkle Muster, waren 10c, 15c u. 19c.

6¾c für eine gute Qualität 12½c **Negligee- oder Shaker-Flanell,** hübsch gestreift oder karrirt, Rester von 3 bis 8 Yards.

3c 5c und 7c für Rester von **Flanell-Stickerei,** weiß mit hellblau, rosa, lilla und ganz weiß, etwas Neues und Hübsches, für die Hälfte des **regulären Preises.**

15c für **wollene Golf-Handschuhe,** Misses- und kleine Damen-Größen, in schwarz, weiß, grau und fancy, auch einige **Cashmere-Handschuhe** in braun und schwarz, werth bis zu 50c.

50c 75c und 98c für **gehäkelte Schultertücher** mit Fransen, in weiß u. schwarz, reg. Werth bis $2.

19c per Strang für **deutsches Strickgarn;** nur in schwarz und nicht mehr wie vier Stränge an einen Kunden. Da das Garn nächstes Jahr 35c kosten wird, bezahlt es sich, etwas Vorrath einzulegen.

Ein neues physikalisches Wunder.

In der Karlsruher Zeitung, dem amtlichen Organ der badischen Regierung, lesen wir: „Im physikalischen Institut der Technischen Hochschule in Karlsruhe ist vor Kurzem eine höchst bemerkenswerthe Beobachtung gemacht worden. Daß aus heiß gesättigter Lösung, z. B. eines Salzes, das Salz beim Abkühlen auskristallisirt, ist Jedermann bekannt. Wer Goethes „Faust" (2. Theil) kennt, weiß auch, daß Fausts Famulus versucht hat, ein lebendes Wesen, den Homunculus, durch Kristallisation aus einer Lösung zu erhalten — natürlich nur in der Phantasie des Dichters. In Wirklichkeit erhält man nie ein Gebilde, welches auch nur annähernd einem Lebewesen gleicht, nicht einmal ein Bakterium, sondern ausschließlich Kristalle, oder, wenn nicht ein fester, sondern ein flüssiger Stoff gelöst worden war, kugelrunde mikroskopisch kleine Tröpfchen, die, eine Emulsion bildend, in der Flüssigkeit schweben. Schon früher haben die Untersuchungen im hiesigen Physikalischen Institut zu dem Ergebniß geführt, daß es Stoffe (z. B. Schmierseife) gibt, die in außerordentlich weichen, ja geradezu flüssigen Kristallen auftreten können, die unter Umständen, wie gewöhnliche Kristalle in Form von Würfeln, Prismen u. s. w. sich ausbilden, unter anderen Umständen dagegen (z. B. wenn infolge fortgesetzter Abkühlung die Kohäsion und damit die Oberflächenspannung zunimmt) in Form von kugelrunden Tropfen wie gewöhnliche Flüssigkeiten.

Neuerdings wurden nun solche Tropfen beobachtet, deren Verhalten so sehr an das kleinster Lebewesen erinnert, daß der Beobachter am Mikroskop glaubt, einen Wassertropfen erfüllt mit lebenden Infusorien zu sehen, deren Treiben ein derart tolles ist, daß er mit dem Auge kaum zu folgen vermag. Die Tropfen, welche etwa die Konsistenz von Olivenöl haben, sind nicht absolut kugelrund. Sie zeigen vielmehr an einer Stelle eine Art trichterförmiger Einsenkung, von deren Mitte ein gerader Strich bis zum Zentrum führt. Mit etwas Phantasie könnte man sich darunter Mundöffnung mit daran sich anschließendem Darmkanal vorstellen. Indes erfolgt, um das Gleichnis aufrechtzuerhalten, beim Wachsthum des Tropfens die Substanzaufnahme an allen Stellen der Oberfläche; das scheinbare Ernährungsorgan funktionirt vielmehr als Fortpflanzungsorgan, wie der Biologe sagen würde. Plötzlich sieht man dort einen zweiten Tropfen hervortreten, eine Art Knospe, derart, daß der „Darm" sich verlängert bis zum Zentrum dieser Knospe, welche bald gleiche Größe wie die Kugel annimmt und dann abfällt,—eine Art Zelltheilung wie bei Infusorien. Dieser Fall ist indeß relativ selten. Gewöhnlich nimmt die Knospe die Form eines Wurmes an, welcher ganz wie ein gewöhnlicher Wurm sich krümmt und windet und meist mit blitzartiger Geschwindigkeit zu einer ungeheuer langen, außerordentlich dünnen Schlange auswächst, welche die wurmartigen Bewegungen fortsetzt. Faßt man diese Schlange fest in's Auge und versucht sich ihre Gestalt einzuprägen, so ist sie plötzlich mit einem wahrnehmbaren Ruck verschwunden, man kann nicht sagen wohin. Zuweilen kann man aber doch den Vorgang in seinen einzelnen Phasen genau verfolgen. Es kann z. B. sein, daß die Schlange zunächst ebenso wie die Kugelknospe von der Kugel sich lostrennt, sodann selbst wieder in mehrere Abtheilungen zerfällt, die sich alsdann zu Kugeln kontrahiren, es kann sich auch umgekehrt die Schlange in die Kugel hineinziehen, mit ihr zu einem einheitlichen Tropfen verschmelzen.

Derartige Kopulation von Tropfen, d. h. Zusammenfließen zu einem einzigen Tropfen mit nur einem scheinbaren Darm, kann auch bei beliebigen getrennten Tropfen eintreten. Sehr häufig ist der Fall, daß zunächst eine Kugelknospe entsteht und bei der Trennung derselben eine die beiden Kugeln verbindende Schlange sich bildet. Nur letztere wächst, und zwar mit außerordentlicher Schnelligkeit, indem sie an der ganzen Oberfläche Substanz aufnimmt, aber dennoch nicht dicker wird, sondern sich nur in die Länge streckt,—eine Art des Wachsthums, wie sie nicht bei Kristallen, sondern nur bei Organismen beobachtet wird. Schlangen können auch ganz von selbst entstehen, auch bilden sich häufig nur kurze bakterienähnliche Stäbchen, die vorwärts und rückwärts kriechen können, ja es zeigen sich Gebilde ganz wie Samenfäden gestaltet mit sehr dünnem, sich verjüngendem Schwanz, der in schlängelnder Bewegung bleibt, während das ganze Gebilde langsam fortkriecht. Drei Stäbchen können sich zu einem symmetrischen dreistrahligen Stern vereinigen. Eine Schlange kann sich plötzlich in eine Perlenschnur gleich großer Tropfen umwandeln. Ein einzelner Tropfen kann sich von selbst in die Länge ziehen und in ein Stäbchen umwandeln, ein solches kann eine Anschwellung in der Mitte erhalten (oder deren mehrere) und sich in einen Tropfen zurückverwandeln u. s. w.

Der Umstand, daß alle diese Prozesse sich in rascher Folge bei scheinbar konstanter Temperatur vollziehen (in Wirklichkeit sind sie bedingt durch die äußerst geringen Temperaturschwankungen infolge der unvermeidlichen Luftströmungen) erweckt den Eindruck, als ob es sich um Lebewesen handle. Thatsächlich handelt es sich um bisher noch nicht erforschte physikalische Kraftwirkungen, deren Erkenntniß übrigens zum Verständniß der in Organismen stattfindenden Vorgänge beitragen mag. Eine nähere Beschreibung wird demnächst in den Annalen der Physik erfolgen."

Die kalten Tage

sind sehr kritisch für Leute, deren Gesundheit erschüttert ist, die an Verstopfung und unreinem Blut leiden. **Kein Wunder Ihr erkältet Euch so leicht.** Stärkt Euch und schützt den Körper durch das Einnehmen von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

Ihr werdet finden, daß es Schüttelfrost, Erkältungen und Lungenentzündung fernhält, auch **heilt es Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blähungen und Malaria.** Versucht es heute und holt Euch auch ein Frei-Exemplar unseres 1906 Kalenders von Eurem Apotheker.

Reinliche Scheidung.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Köln. Ztg." am 15. Dezember:

Es muß nachgerade auch dem Kurzsichtigsten klar werden, daß der eigenartige Verlauf der Etatsberathung im Reichstage, die immer wieder auf den Ausgangspunkt, die auswärtige Lage, zurückkehrt, nicht dadurch zu erklären ist, daß man für die Flotte „rummeln" und für die neuen Steuerpläne Stimmung machen möchte. Wir sind vielmehr an einem Punkte der Entwicklung angelangt, wo die Verhältnisse selbst mit zwingender Nothwendigkeit von uns fordern, den Blick nach Innen zu richten und Herz und Nieren darauf zu prüfen, ob wir alle, Regierung, Parteien und Individuen, in dem nationalen Verbande, dem wir in Gemeinbürgschaft verpflichtet sind, unsere Pflicht gethan haben. Es mag zu den bevorstehendsten Merkmalen des konstitutionellen wie des individuellen Lebens gehören, die Fehler nie bei sich selbst, sondern bei den anderen zu suchen, und aus dieser menschlich so erklärlichen Eigenschaft entspringt dann der ewige Zirkel von Wortgefechten und Gezänk, die leidige Sucht, die Schuld dem Nachbar auf den Rücken zu laden, der Hader und Streit der Parteien, der weite Kreise des Volkes dem politischen Leben entfremdet. Blicken wir auf die nunmehr in der Hauptsache beendeten Etatsdebatten zurück, so finden wir zwar, daß auch heuer dieser Eigenschaft reichlich die Zügel gelassen worden sind, aber das Kennzeichen liegt doch darin, daß diesmal entschiedener als sonst das Bestreben zutage trat, aus dem Rahmen und der Schablone der Parteibetrachtung herauszugehen und sich zu der höheren Warte aufzuschwingen, von der aus allein sich die Stellung unseres Vaterlandes in der Welt überblicken und beurtheilen läßt. Die drohenden Wetterzeichen, die den ganzen Sommer hindurch über den politischen Horizont zuckten, warfen auch ihren Schein auf die Verhandlungen, und die ernsten Worte, mit denen die verantwortlichen Staatslenker als die berufenen Sterndeuter jene Zeichen erläuterten und erklärten, scheinen nachgerade auch im Lande die Erkenntniß geweckt zu haben, daß das deutsche Volk an einer bedeutsamen Marke, vielleicht an dem Scheidepunkte seines Geschickes angelangt ist. Ob dieser Eindruck vorhält und tief genug ist, sich in nationale Werthe umzusetzen, wird sich erst zeigen, wenn die Wähler berufen sein werden, den Leuten um Bebel und Kautsky die Quittung über die Haltung auszustellen, die die parlamentarischen Vertreter der deutschen Sozialdemokratie in dieser Lage Deutschlands eingenommen haben.

Denn auch das ist eine Lehre der diesjährigen Verhandlungen, daß an den Führern der Sozialdemokratie jene Wetterzeichen spurlos vorübergegangen sind, und es war wahrlich nicht überflüssig, daß Fürst Bülow gestern nochmals mit scharfer Logik die Schranke zog zwischen dem Dilettantismus eines Bebel, dessen den Frieden gefährdende Internationalismus des deutschen Proletariats vielleicht noch leichtsinniger aufs Spiel setzt als er den nationalen Gesammtinteressen Abbruch thut, und zwischen der nationalen Politik der Einigung und Sammlung, auf die die auswärtige Lage heute gebieterischer als je hinweist. Es waren grobe Keile, die der Kanzler auf die groben sozialdemokratischen Klötze setzte, aber in weiten Kreisen der Nation, die schon längst aufbegehren gegen den Terrorismus der großen Worte und den Schrecken der Phrase, mit dem die Sozialdemokratie in Deutschland ihr Regiment zu festigen sucht, begrüßen die derbe Lektion des Fürsten Bülow mit einem Gefühl der Befreiung von unangebrachten Rücksichten. Es hieße diese Peitschenhiebe abschwächen, unter denen auch die „Genossen", die während der dreistündigen Durcheinanderschachtelung Bebelscher Tiraden sanft entschlummert waren, wieder zum Leben erwachten, wollte man sie im einzeln zergliedern; aber wir können uns nicht versagen, die folgenden vortrefflichen Sätze als programmatisch festzuhalten und nochmals zu unterstreichen.

„Alpha und Omega jeder richtig geleiteten auswärtigen Politik ist", so sagte der Reichskanzler, „daß für sie die alleinige Richtschnur das nationale, eigene Interesse des betreffenden Landes sein kann. Im diametralen Gegensatze dazu ordnet die Sozialdemokratie grundsätzlich und mit Bewußtsein die Interessen, den Frieden, die Sicherheit des Landes ihren eigenen Parteiinteressen und Parteitendenzen, ihren destruktiven und utopischen Parteitendenzen und Parteiinteressen unter."

Das Urtheil ist scharf, aber es ist der nothwendige Rückschlag, den die Haltung einer großen Partei, die in ernster Stunde vollständig versagt, hervorrufen mußte, und es wird in der Nation lauten Widerhall finden. Auch im Auslande werden hoffentlich die nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen des Reichstags die Einsicht wecken, daß das deutsche Volk trotz seiner Sozialdemokratie, und wenn es sein muß, in reinlicher Scheidung von dieser, seine Interessen in der Welt, unbekümmert um Beifall und Uebelwollen, bis zum letzten Ende, bis zum Omega zu vertreten und durchzudrücken bereit und entschlossen ist. An der Rücksicht auf die berechtigten Interessen anderer wird es dabei in der Zukunft so wenig fehlen wie in der Vergangenheit; aber des darf man gewiß sein, die Kometenzeichen des letzten Sommers werden ihre Wirkung thun, sie lassen in Deutschland den festen Willen zurück, sich nicht von der Bahn abdrängen zu lassen, die es beschritten hat, und sie bis zum Ende zu schreiten, koste es was immer.

Athleten, um sich in guter Verfassung zu halten, müssen auf den Zustand ihrer Haut sehen. Zu diesem Ende sollten sie Hand-Sapolio in ihrem täglichen Bad benutzen. Es ermöglicht die Thätigkeit der Poren und fördert deren natürliche Absonderungen.

Januar-Räumung-Verkäufe — The Fair — Januar-Weiß-Waaren-Verkäufe

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Exchange 3. Mail Orders Filled.

Strumpfwaaren

$1.00 reinseidene Damenstrümpfe, spezieller Räumungsverkaufspr., Paar, **83c.**
Bestickte Lisle Damenstrümpfe, spezll. Räumungsverkaufspreis, Paar, **38c.**
Fancy Damenstrümpfe, Operalängen, Räumungsverkaufspreis, Paar, **39c.**
Extra schwere fließgefütterte Damenstrümpfe, Räumungspreis, **11c.**
Englische Cashmere Damenstrümpfe, Räumungspreis, per Paar, **28c.**
Baumwoll. Damenstrümpfe, extra Größen, Maco Sohlen, Räum.-Preis, **28c.**
Extra schwere gerippte fließgefütterte Damenstrümpfe, **19c.**
35c woll. Cashmere Mädchenstrümpfe, spez. Räumungspreis, **22c.**
25c moderne baumwoll. Macostrümpfe für Männer, Räumungspreis, **16c.**

Putzwaaren

Garnirte Hüte, zum Tragen fertig, **25c.**
Schwarze und farbige fancy Braid u. Chenille Hüte und Toques, **95c.**
Wollene Toques für Kinder, spezieller Räumungspreis, **10c.**
Kleine schwarze Sailors, Seidesammt, zu **75c.**
Brüste und Flügel, waren $1, **50c.**

Kleider

$15 und $18 Männeranzüge, reduzirt für den Räumungsverkauf auf **$10.**
$15 Männerüberzieher mit Gürtel, **$10.**
6.50, 7.50 u. 8.50 Männerhosen, **$5.**
$5 Worsted Männerhosen, **3.95.**
$15 und $18 Jünglingsanzüge, alle Größen, **$11.**
$4 Norfolk-Anzüge für Knaben, 5 bis 10 Jahre, reduzirt auf **2.95.**

Unterzeug

25c Leibchen u. Beinkleider f. Damen, Odds u. Ends, herabgesetzt, Räum. **15c.**
50c Combination-Suits für Damen, fließgefüttert, herabgesetzt, Räum. **29c.**
75c Kombination Damen-Suits, fließgefüttert, Räumungs-Verkaufspr. **59c.**
25c gerippte Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, feine Baumwolle, spezieller Räumungs-Preis **15c.**
35c Kombination Suits f. Kinder, von egyptischer Baumwolle, spez. **25c.**

Haus-Artikel

Landers, Frary & Clark Carving Sets, Hirschhorngriff, drei Stücke, **$1.98.**
75c stähl. Kaffeemühlen, Pfd.-Gr., **50c.**
85c Classic Food Chopper für **55c.**
45c B. & W. Nr. 55 eiserne Bratpfanne, herabgesetzt auf **33c.**
1.50 Defiance Wasch-Wringer, **98c.**
50c Welsbach Glühlichter, Clover Caps, reduzirt auf **29c.**
29c nickelplattirte Krumen-Tray und Scraper, reduzirt auf **18c.**
18c Hennis Frucht- und Gemüsepressen, spezieller Räumungspreis, **10c.**
18c Blech Geschirrschüssel, 10 Quart-Größe, zu **12c.**
35c Bristle Kleiderbürste für **23c.**
4pfündige nickelplattirte Bügeleisen, verstellbarer Griff, reduzirt auf **21c.**
50c Rattan Straßen- oder Stallbesen, zu **35c.**
1.79 Bissell Carpet-Sweeper zu **$1.19.**

Silberwaaren

95c vierfach plattirte Farren-Töpfe, silberplatt. Lining, herabges. auf **71c.**
75c Salz- und Pfefferstreuer, geschliff. Glas, Sterling Top, herabges. auf **57c.**
$1.65 extra schwere Sterling Silber Tischgabeln, herabgesetzt auf **1.35.**
Schwere Sterl. Silber-Theelöffeln, **85c.**

Groceries

H. & F. granulirter Zucker, 20 Pfund für **98c**

Armours Breakfast Bacon, speziell, per Pfund, **14c**
Feine Frankfurter Wurst, Pfund, **10c.**
Granul. gelbes Cornmehl, 10 Pfd., **19c.**
Handgepflückte Navybohnen, 5 Pfd., **21c.**
Fancy Head Reis, per Pfund zu **9c.**
Kaliforn. Lima-Bohnen, per Pfd., **7c.**
Amber Cream Maine Corn, Büchse, **10c.**
Gute Tomaten, per Gallonenkanne zu **35c.**
Chinook Salmon, hohe 1 Pfd.-B., **16c.**
Importirte Oelsardinen, ¼ Pfund, **25c.**
Squash, 3 Pfund-Büchse für nur **9c.**
Geschnitt. oder gerieb. Pineapple, Pf. **12c.**
Eingemachte Erdbeeren, Pfd.-Büchse, **10c.**
Ner Corn Beef, 2 Pfund für nur **20c.**
Boston Baked Pork & Beans, 3 Pf., **10c.**

XXXX Minnesota Superlative Mehl, ¼-Brl.-Sack zu **1.30**
Empsons Suppen, 3 Büchsen für **25c.**
Fancy Koch-Feigen, per Pfund zu **8c.**
Kaliforn. getrocknete Aprikosen, Pfd., **15c.**
Fancy getrocknete Pfirsiche, Pfund, **12c.**
Santa Clara Zwetschen, per Pfd., **10c.**
Fancy große Oregon Zwetschen, Box, **95c.**
Zitronen, Orangen, Citronatschale. Pf., **15c.**
Nachgereinigte Korinthen, per Pfund, **10c.**
Seeded Rosinen, 1 Pfund-Packet, **12c.**
Fancy Silver Zwetschen, per Pfund, **9c.**
O. G. J. & M. Kaffee, 3½ Pfd. für **$1.**
50c Old Fashion Japan Thee, Pfd., **41c.**
Import. französ. Capern, per Flasche, **12c.**
Dodson Braun saure Midget Pickles, **15c.**

Handtaschen

Hand- und Kutschentaschen für Damen, aus Walrus und Seal Grain Leder, in schwarz, braun, lohgelb, blau und grün, mit zwei und drei Fittings; ferner Taschen aus Schweineleder, Leder gefüttert mit 4 Fittings in schwarz, braun und Envelope Taschen in sortirten Farben. Die Auswahl von der ganzen Partie zu **89c.**

Sweaters

1.45 bis 3.90 reine Worsted Sweaters für Damen und junge Mädchen, **98c.**
Jacket Sweaters für Kinder, reines Worsted, Räumungspreis, **1.25.**
Reinwoll. Knaben-Sweaters, doppelter Kragen, Räumungspreis, **95c.**

Handschuhe

Wollene Handschuhe für Kinder, Knaben und Mädchen, herabgesetzt, Paar **19c.**
25c einzelne und doppelte wollene Fausthandschuhe für Damen, nur in schwarz, herabgesetzt auf **15c.**
50c schott. wollene Damen-Handschuhe, herabgesetzt, das Paar **35c.**
Schottische wollene Handschuhe für Männer, herabgesetzt, 25c, 35c und **50c.**

Bänder

No. 1 oder Baby-Band, in Satin u. Gros Grain, Bolt mit 10 Yds., **6c.**
Nr. 2 oder ½zöll. Satin oder Gros Grain Band, in Farben, 10 Yd. Bolt **9c.**
1¼zöll. schwarzes doppelseitiges Atlas-Band, reg. 5c, die Yd. **3c.**
1zöll. reinseidenes schott. Plaid-Band, reg. 5c, per Yd., **3c.**
4- und 5zöll. reinseidenes Band, reg. 15c bis 25c, Yard **12c.**
5- und 6zöll. reinseidenes Band, reg. 25c bis 45c, die Yard, **19c.**

Schmucksachen

$5 echte Gun Metal Guard Chains, spez. Räumungs-Verkaufspr. **$1.95.**
$2 Sterling Silber und Gold gefüllte Gürtel-Pins, spez. Räumungs-Verkaufs-Preis, **95c.**
50c bestickte schwarze Seidengürtel, **25c**
$3 massive Gold-Brooches, Roman od. Rose-Finish, Räum.-Verk.-Preis, **$2.**
50c Turquoise, Amethyst, Pearl oder Garnet Perlen-Halsbänder, spez. **29c.**
Nickel-Weckuhren, garantirt, **49c.**

Nadelarbeit

25c hohlgesäumte Centerpieces, 18zöll. Größe, Räumungs-Verkaufspreis **12c.**
59c unüberzogene Sophakissen, große Sorte, Räumungs-Verkaufspreis **39c.**
25c fancy Gürtel, 3 Yds. lang, **15c.**
19c bis 25c fancy Candle-Schirme, ein wenig beschmutzt, Räum.-Verk.-Pr. **8c.**
7c fancy Cord, sortirte Farben, Yd. **2c.**

Regenschirme

26- und 28zöll. Regenschirme für Damen u. Männer, American Taffeta-Ueberzug, Futteral und Quaste, Stahl-Paragon-Gestell und Stange, großes Sortiment von Griffen, zu 25 Proz. Rabatt.
28zöll. Regenschirme für Männer, Tape Edge, Taffeta-Ueberzug, Futteral und Quaste, Stahl-Paragon-Gestell und Stange, Griffe von Horn und silberbeschlagenem Holz, zu 50 Proz. Rabatt.

Muslin-Unterzeug zu 50c und 65c am Dollar—Ein großer Einkauf

Die Wichtigkeit dieses großartigen Einkaufs von Muster-Untermuslins für Damen zu 50c und 65c am Dollar kann nicht zu sehr betont werden. Er verleiht dem Januar Untermuslin-Verkauf — der immer große Spargelegenheiten brachte — doppeltes Interesse, indem er Ersparnisse zeitigt, die gewiß zu beherzigen sind.

Es benöthigt wohl kaum der Erwähnung, daß die Kleidungsstücke so perfekt wie möglich gemacht sind. Die Thatsache, daß es Proben sind, bedeutet höchste Güte. Eine vollständigere Auswahl hübscher Untermuslins ist anderswo nicht zu finden.

Nachtkleider	Weiße Unterröcke	Damen-Beinkleider
50c Gowns zu **35c.**	85c Unterröcke zu **59c.**	25c Beinkleider zu **15c.**
79c Gowns zu **59c.**	$1.25 Unterröcke zu **85c.**	50c Beinkleider zu **35c.**
$1 Gowns zu **69c.**	$1.50 Unterröcke zu **98c.**	69c u. 75c Beinkleider, **49c.**
$1.25 Gowns zu **75c.**	$2.25 Unterröcke zu **1.49.**	$1 Beinkleider zu **69c.**
$1.50 Gowns zu **85c.**	$3 Unterröcke zu **1.98.**	$1.25 Beinkleider zu **85c.**
$1.69 Gowns zu **98c.**	$3.98 Unterröcke zu **2.49.**	$1.50 Beinkleider zu **98c.**

Eine prachtvolle Sammlung von feinen weichen Cambric Nainsook-Kleidern für Damen, in allen neuen Styles — hübsch garnirt, herabgesetzt auf 69c. **69c**

Feine weiche Cambric-Unterröcke für Damen, mit breitem Lawn Flounce, garnirt mit Bands von Spitzen-Einsatz, Cluster von Tucks, speziell zu **98c**

Feine weiche Muslin Umbrella Beinkleider f. Damen, mit breitem Circular Flounce, mit 2 Clusters von feinen Tucks garnirt, offen oder geschlossen, herabgesetzt für diesen Verkauf **24c**

Damen-Chemisetten

85c Chemise, f. **59c** $1.25 Chemise, **85c** $2 Chemise f. **1.25**
$1 Chemise für **69c** $1.50 Chemise, **98c** $2.50 Chemise, **1.49**

Kurze feine weiche Cambric-Unterröcke für Damen, mit breitem Cambric Flounce, besetzt mit Cluster von Tucks und hohlgesäumt, für 25c. **25c**

Korset-Bezüge

39c Covers für **25c** 75c Covers für **49c** 1.25 Covers für **85c**
50c Covers für **35c** $1 Covers für **69c** 1.50 Covers für **98c**

Eine prachtvolle Sammlung von Damen Korset Covers, von feinem Nainsook garnirt mit hübschen Spitzen, Bands von Beading, mit Band durchzogen, für 35c. **35c**

Einkauf von Babies- und Kinder-Kleider zu 65c am Dollar

Kinder-Kleider
85c Kleider, **59c** $1 Kleider zu **69c** $1.25 Kleider, **85c**
$1.50 Kleider, **98c** $2 Kleider, **1.25** $2.50 Kleider **1.50**
$3 Kleider, **1.98** $3.75 und $4 Kleider zu **2.69.**

Lange Kleider für Babies
50c Kleider, **35c** 75c Kleider, **49c** 85c Kleider, **59c**
$1 Kleider zu **69c** $1.25 Kleider, **85c** $1.50 Kleider, **98c**
$2 Kleider, **1.25** $2.50 Kleider herabgesetzt auf **1.49**

Kinder-Coats zur Hälfte

Schwere Kersey und Broadcloth Coats, in den neuen Military und losen Box-Effekten, sehr schön garnirt, für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, reguläre $10 Coats, Auswahl bei dieser Räumung, **$5**

Wundervolle Unterrock-Werthe

McGee „adjustable" Yoke Unterröcke, in allen neuen Facons, schön garnirt und versehen mit Staub-Ruffle, ein Theil mit Velveteen gebunden; gewöhnlich verkauft zu $3 und $3.50, speziell zu **1.69**

Der Selbstmord in Preußen.

Die Zahl der Selbstmorde in Preußen hat im Jahre 1904 etwas abgenommen. Sie betrug nach der „Stat. Korr." 7290, während im Jahre 1903 7470 Personen freiwillig aus dem Leben schieden. Eigenthümlicherweise entfällt die Abnahme ganz auf das männliche Geschlecht (5,652 gegen 5,878), während die Zahl der weiblichen Personen, die freiwillig in den Tod gingen, eine Zunahme (von 1592 auf 1638) zeigt. Ueberhaupt ist der Antheil der weiblichen Personen an den Selbstmorden in starkem Steigen. Im Jahre 1901 waren von den Selbstmördern 19.6 v. H. weibliche Personen, 1902 26.0 v. H., 1903 21.3 v. H., 1904 22.5 v. H. Diese Steigerung ist ein trauriger Beweis dafür, daß das weibliche Geschlecht mehr und mehr in den Kampf um die Existenz und in die Sorgen, die zum freiwilligen Verlassen des Daseins führen, mit hineingerissen wird. Die amtliche Statistik bemüht sich, die Beweggründe der Selbstmorde festzustellen, stößt aber dabei auf große Schwierigkeiten. Nicht nur, daß bei mehr als einem Fünftel aller Selbstmorde der Beweggrund unbekannt geblieben ist, wird auch bei einem weiteren Viertel der Selbstmörder Geisteskrankheit als Beweggrund angegeben. Man weiß nun, daß augenblickliche Geistesstörung vielfach als Beweggrund angenommen oder vorgeschoben wird, wenn die eigentlichen Motive nicht in die Oeffentlichkeit kommen sollen oder nicht recht klar sind. So ist es z. B. auch nur zu erklären, daß im Jahre 1904 Laster, Ausschweifung und liederliches Leben nur 0.4 v. H. aller Selbstmörder, im Ganzen 23, in den Tod getrieben haben sollen. Aus Trauer und Kummer schieden i. J. 1904 775, aus Reue, Scham und Gewissensbissen 505, infolge von Alkoholismus 697, wobei zu bemerken ist, daß auch dieser Beweggrund etwas unsicher ist. Einen großen Einfluß auf die Häufigkeit der Selbstmorde hat das Alter. Mit zunehmendem Alter wächst der Hang zum Selbstmorde, wobei regelmäßig nur einmal, nämlich in der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren, die Steigerung der entsprechenden Verhältnißzahl eine Unterbrechung erfährt.

—Aus der guten alten Zeit.—Der dicke Major Klöschen führt sein Bataillon zum Sturm gegen den Feind; plötzlich aber springt er in individuellem Drange hinter einen am Wege stehenden starken Baum, während das Bataillon kampfesmuthig weiterstürmt. Der hinterste jedoch, der Schneidermeister Fädchen, gewahrte ihn und schnell entschlossen springt derselbe ebenfalls hinter den Baum, dabei mit pfiffiger Miene bemerkend: „Siehste, Major, auf die andern ist doch kein richtiger Verlaß, ich bin der einzige, der Dir treu gefolgt ist."

Man beachte: **K. W. KEMPF,** 84 La Salle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deusches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. des20,milsamo*

— Er kennt sich.—Schnapstrinker (für sich, nachdem er am Hause gelesen, „Verein zur Vertilgung des Alkohols"): Wenn i wüßt, daß i beitreten könnt, vertilgen wird i g'nug.

— Wunsch. — Gauner (sich in dem gestohlenen Anzug betrachtend): „Herrschaft! Bin ich aber jetzt ein nobler Herr.... Schad', daß ich mir nicht auch ein and'res G'sicht stehlen kann!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher